Ausgabe BSB Nord – 07|2014

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Partnerbetriebe

Der LSV und das Land Baden-Württemberg zeichneten neun „Partnerbetriebe des Spitzensports“ aus, darunter auch die Kanutin Sabine Volz und deren Arbeitgeber.

Vorbildliche Nachwuchsförderung

Anfang Mai hat der BSB zwölf Vereine für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit im Leistungssport ausgezeichnet. Heute stellen wir die Preisträger in Wort und Bild vor.

Bildung

In der Reihe „Bildung und Qualifizierung“, die in dieser Ausgabe in die fünfte Runde geht, stellt Sport in BW heute die Rahmenrichtlinien des DOSB für die Aus- und Fortbildung sowie das DOSB-Ausbilderzertifikat vor.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

Erhältlich in Ihrer LOTTO-Annahmestelle

DIE FUSSBALL-WM BEI ODDSET

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Auszeichnung „Partnerbetriebe des Spitzensports“ 4

Ausschreibung „Trainerpreis Baden-Württemberg 2014“ 6

BWSJ: Treffen mit Ministerpräsident Kretschmann 7

Vorstellung „Klärungsstelle Sport und Umwelt“ 8

Porträt in Sachen Integration durch Sport: Marie-Laurence Jungfleisch 9

„Jugend trainiert“-Bundesfinale bleiben bestehen / Toto-Lotto 10

Anzeige Polizei Baden-Württemberg: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Talentförderung im Sport: Portraits der Siegervereine 12

BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel wird 60 16

Rahmenrichtlinien als Grundlage der Aus- und Fortbildung 18

AfB – neuer Förderer des Badischen Sportbundes 20

Seminare und Lehrgänge des BSB 22

Sportrasen-Tour durch Nordbaden mit drei Info-Veranstaltungen 24

ARAG Sportversicherung informiert 28

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 30

Buchbesprechung 31

Impressum 45

BADISCHE SPORTJUGEND

Actionreiche Jugendsporttage in der Sportschule Schöneck 32

16 neue SportAssistenten ausgebildet 33

Neue Fördermittel für die Jugendarbeit 34

SPORTKREISE 35

FACHVERBÄNDE 46

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Eine ganze Reihe von Lehrgängen, Seminaren und Info-Veranstaltungen bietet der Badische Sportbund vor und nach den Sommerferien an. Das reicht von der Kontakt-Tagung für neue Vorstandsmitglieder im Juli, über Übungsleiter-Lehrgänge in der Sportschule Schöneck bis zur Sportrasen-Tour durch Nordbaden im Oktober, bei der Sie alles Wissenswerte über die verschiedenen Arten von Sportrasen sowie dessen Pflege erfahren. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 21 bis 24.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Was Vereinssport leistet!

Am 11. und 12. September wird im Rahmen der diesjährigen DOSB-Konferenz in Berlin das Thema „Mut zur Wertschätzung! Was Vereinssport leistet!“ bearbeitet. Die Initiatoren aus dem DOSB-Geschäftsbereich Sportentwicklung begründen dieses Thema mit der Feststellung, dass die Leistungen und Wohltaten, die alltäglich in den Sportvereinen für die Menschen unseres Landes erbracht werden, aber auch die dort gelebten Werte wie Gemeinschaft, Fairplay, Leistungsbereitschaft oder Vielfalt, nicht die gebührende Anerkennung in der Öffentlichkeit finden.

Ursächlich wird dies vor allem zurückgeführt auf eine oft skandalorientierte Berichterstattung der Medien über den Spitzensport (z. B. Doping, Wettbetrug, Vergabepraxen bei Großveranstaltungen), was auch dazu führt, dass nicht selten der Sport insgesamt in Frage gestellt und seine Bedeutung bezweifelt wird.

Diese skeptische, teilweise sogar ablehnende Sicht auf Sport, scheint auch zunehmend dem Vereinssport zu schaden. Dort konstatiert man, dass Anerkennung nur noch dann erfolgt, wenn besondere gesellschaftspolitische Anliegen übernommen werden.

Grundsätzlich kann dieser Situationsschilderung zugestimmt werden. Allerdings finden sich im Zusammenhang mit geringer bis fehlender öffentlicher Wertschätzung der Vereinsleistungen auch noch weitere Gründe. Beispielsweise eigene Defizite in der Außendarstellung des Vereins. Oder es gibt Mitglieder, die – der weit verbreiteten Dienstleistungsmetalität verbunden – eine qualitätsreiche Vereinsarbeit als selbstverständlich und mit ihrem Mitgliederbeitrag abgegolten ansehen.

Und nicht zuletzt liefert der Fernsehschirm im Dauertakt Sportereignisse auf internationalem Spitzenniveau, verwöhnt damit die Konsumenten und manipuliert negativ deren Wertschätzungsverhalten gegenüber den Alltagsleistungen, nicht zuletzt denen im Verein. Dies lässt sich aktuell besonders gut beobachten im Zusammenhang mit der an Hysterie grenzenden Identifikation der Öffentlichkeit mit der Fußball-WM in Brasilien. Moderne Heldenverehrung, nicht selten Vernunft reduzierend, verbraucht so viel Anerkennungspotenzial, dass für andere, ebenso wertvolle Handlungsfelder, wenig übrig bleibt.

Unsere Sportvereine leisten Überragendes und haben Wertschätzung verdient. Deshalb ist die Berliner Konferenz überfällig und begrüßenswert.

Erfolgreiche Athleten als positive Image

Landesregierung und LSV zeichneten in Stuttgart neun „Partnerbetriebe des Spitzensports“ aus

Es ist längst kein Geheimnis mehr, aber noch immer nicht überall als positive Botschaft angekommen: Sport und Wirtschaft haben vieles gemeinsam und können voneinander profitieren. Erfolgreiche Spitzensportler können aufzeigen, wie man mit Ausdauer und Disziplin erfolgreich wird. Zudem sind Sportler wichtige Image- und Werbeträger für die Unternehmen, für den Wirtschaftsstandort und das Land Baden-Württemberg. Genauso aber benötigen auch und gerade Spitzensportler Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die es ihnen ermöglichen, Beruf, Training und Wettkampf unter einen Hut zu bringen. Somit sind nicht zuletzt auch die „Partnerbetriebe des Spitzensports“ ein wichtiger Baustein innerhalb der Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV).

Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid (links) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (rechts) im Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes.

Die Initiativen des LSV haben weniger mit den landläufig bekannten Leistungssportlern zu tun, die uns in den Medien tagtäglich begegnen. Es geht vor allem um den Nachwuchsleistungssport. Ganz konkret: Um all die Kanuten und Handballer, Leichtathleten und Ringer, die täglich trainieren und mehr als nur ihre Freizeit opfern, um einmal in ihrer Karriere an Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen. Diese benötigen mehr denn je die Möglichkeit, ihre sportlichen Bedürfnisse mit Ausbildung und Beruf in Einklang zu bringen. So wie zum Beispiel die Kanutin Sabine Volz, die ihr duales Studium im Fach Fitnessökonomie in Saarbrücken absolviert und den praktischen Teil im Ambulanten Zentrum für Rehabilitation und Prävention in Karlsruhe leistet. „Die Kollegen verstehen, dass ich oft weg bin und dass das kein Urlaub ist, sondern harte Arbeit und meist einen längeren Tag für mich bedeutet, als wenn ich nur arbeiten würde“, sagt die Deutsche Meisterin im Einer-Kajak über 200 Meter.

Ausgezeichnet

Die neun in Stuttgart geehrten Partnerbetriebe sowie die dort tätigen Spitzensportler

Bereich Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar:
- Heidelberger Druckmaschinen AG (Wiesloch) und Boxerin Irina Schönberger (Fachkraft für Lagerlogistik)
- Racket Center Nußloch GmbH & Co. KG (Nußloch) und Gewichtheber Matthias Trummer (Sport- und Fitnesskaufmann)
- Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau (Mannheim) und Boxer Hamza Touba (Industriekaufmann)
- Ambulantes Zentrum für Rehabilitation und Prävention am Entenfang GmbH (Karlsruhe) und Kanutin Sabine Volz (Duales Studium Fitnessökonomie)
- Stadtwerke Karlsruhe GmbH (Karlsruhe) und Kanute Marc Poth (Feinwerkmechaniker)

Bereich Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald:
- Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg (Freiburg) und Ringer Alexander Semisorow (Kfz-Mechatroniker)
- EGT Unternehmensgruppe (Triberg) und Ringer Jan Rotter (Werkstudent)
- Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH (Offenburg) und Handballerin Alica Burgert (Bürokauffrau)

Bereich Olympiastützpunkt Stuttgart:
- Sportklinik Stuttgart GmbH (Stuttgart) und Judoka Alessa Sommer (Duales Studium Gesundheitsmanagement)

Neue Unternehmen ausgezeichnet

Um Unternehmen, die Spitzensportler ausbilden oder beschäftigen, zu würdigen, fand im Rahmen der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall eine Auszeichnungsfeier vor rund 300 geladenen Gästen in der Carl Benz Arena in Stuttgart statt. Nach 2010 und 2012 zeichneten das Land Baden-Württemberg und der LSV nunmehr zum bereits dritten Mal Betriebe aus dem Land für ihr Engagement aus. Zu den diesjährigen Unternehmen gehören zum Beispiel die Daimler AG, Heidelberger Druckmaschinen oder die Stadtwerke Karlsruhe. LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar betonte in seiner Ansprache: „Durch eine Streckung der Ausbildungszeit, Freistellung für Wettkämpfe und Training sowie eine flexible Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung ermöglichen es die Partnerbetriebe den Sportlern, sich ein Standbein für die Zeit nach ihrer aktiven sportlichen Laufbahn aufzubauen. Unser Dank und unsere Anerkennung gilt den Partnerbetrieben für ihr außerordentliches Engagement für den Spitzensport in Baden-Württemberg.“

Weitere Betriebe ermutigen

Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid hob hervor, dass die Gewinner beide Seiten seien: „Sport und Wirtschaft haben beide große Vorteile von einer derarti-

Südwestmetall-Chef Dr. Stefan Wolf.
Alle Fotos: LSV/Martin Stollberg

eträger für das Unternehmen

gen Zusammenarbeit: Denn in beiden Lebensbereichen geht es um Leistungswillen, Wettbewerb und Zusammenarbeit unter Beachtung fairer Regeln. Erfolgreiche Athleten sind positive Imageträger für die Unternehmen und für ganz Baden-Württemberg“, so der Minister im Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes vom SWR. „Und mit dieser Auszeichnung wollen wir Unternehmen würdigen, die sich für den Spitzensport engagieren und wollen aber auch andere zur Nachahmung anregen.“
Dr. Stefan Wolf, Vorsitzender von Südwestmetall, lobte die Initiative des LSV als gute Sache für Sportler und Unternehmen und ermutigte die Betriebe zum Engagement für den Spitzensport. Dieter Schmidt-Volkmar fügte hinzu: „Für den Spitzensport sind die Wirtschaft und das Land ein wichtiger und unersetzlicher Partner. Ich bin stolz auf diese Initiative.“

In lockeren Gesprächen mit den Sportlern erklärten diese, wie sie Sport und Ausbildung vereinbaren können, hier die Boxerin Irina Schönberger.

Auch OSP mit im Boot

Um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einem „Partnerbetrieb des Spitzensports“ zu bekommen, müssen die Sportler selbst einem Bundeskader oder einem deutschen Nationalteam, selbstverständlich auch des Behindertensports, angehören. Wichtig hierbei ist, dass die vier Olympiastützpunkte im Land eng mit dem LSV und dem Wirtschafts- und Finanzministerium kooperieren. Deren Laufbahnberater unterstützen die Unternehmen und Sportler in allen Fragen zu den Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen. Kooperationspartner sind zudem die Industrie- und Handelskammern des Landes, der Landesverband der Freien Berufe, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände und die kommunalen Landesverbände sowie das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. In diesem Jahr wurde deutlich, dass der Schwerpunkt der baden-württembergischen Initiative zum Gelingen einer „dualen Karriere“ immer mehr auf der beruflichen Ausbildung einschließlich einer Ausbildung im Rahmen eines dualen Studiums liegt. Von den neun in Stuttgart ausgezeichneten Sportlern der diesjährigen Partnerbetriebe machen sieben eine Berufsausbildung zum Beispiel als Kfz-Mechatroniker, Feinwerktechniker oder Bürokauffrau. Zwei absolvieren ein duales Studium.
„Mit der Auszeichnung `Partnerbetrieb des Spitzensports` wollen wir aber auch weitere baden-württembergische Unternehmen und Einrichtungen durch positive Beispiele zur Nachahmung motivieren. Wir benötigen viele weitere, um unsere Initiative SPITZENSPORTLAND voranzubringen“, so Günther Lohre, Direktor Leistungssport des LSV. *Joachim Spägele*

SPITZENSPORTLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG

@ Weitere Informationen

Wie der Weg zu einem spitzensportfreundlichen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz konkret aussieht, zeigt die Broschüre „Partnerbetrieb des Spitzensports“ des LSV und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft. Die Broschüre beschreibt beispielhafte Erfolgsstorys einzelner Athleten. http://partnerbetrieb-spitzensport.de/service/downloads/. Weitere Informationen gibt es auch unter www.partnerbetrieb-spitzensport.de

Ehrende und Geehrte.

Trainer des Jahres 2014 gesucht!

Der LSV und seine Partner schreiben zum 19. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2014.

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis und besitzt dadurch bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Im Jahr 2014 wird dieser Preis erneut gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem langjährigen Partner BARMER GEK vergeben. Ziel dieses Preises ist es, die vorbildliche Arbeit baden-württembergischer Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport zu würdigen und den Trainerberuf in der Öffentlichkeit aufzuwerten.

Baden-Württemberg

BARMER GEK

Mit freundlicher Unterstützung von:

PORSCHE

Je nach Bewerberfeld werden die Preise in den folgenden Kategorien vergeben:

- Trainer/in des Jahres 2014
- Nachwuchstrainer/in des Jahres 2014
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

Die Jury behält sich zudem vor, Sonderpreise auszuloben.

Welche Trainer/innen kommen für den Trainerpreis Baden-Württemberg in Frage?

Die Zielgruppe des Trainerpreises sind baden-württembergische Trainer vom Nachwuchsleistungs- bis zum Spitzensport, deren Athleten ab dem 1. Juli 2013 bis zum Bewerbungsschluss bzw. bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk“ während der gesamten Trainertätigkeit national bzw. international erfolgreich waren. Hierbei spielt es keine Rolle, ob der Trainer die Sportler haupt- oder ehrenamtlich betreut bzw. in welcher Sportart er tätig ist.

Erfolgreiche Trainerinnen und Trainer aus Baden-Württemberg werden zum 19. Mal ausgezeichnet.
Fotos: Bilddatenbank LSB NRW

Bewertungskriterien

Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt, die sich aus Vertretern des LSV, der Sponsoren sowie Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Medien in Baden-Württemberg zusammensetzt.
Bei der Auswahl werden insbesondere folgende Kriterien beachtet, die sich in der zielorientierten Arbeit mit den Athleten und deren sportlichen Erfolgen widerspiegeln:

- besondere Persönlichkeitseigenschaften, wie z. B. außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische sowie menschliche Fähigkeiten
- moralische Vorbildfunktion, wie z. B. positive und faire Einstellung gegenüber dem Leistungssport
- weitere besondere Aktivitäten über das eigentliche Training hinaus
- Anzahl der betreuten Athleten
- Qualifikation des Trainers
- Dauer der Trainertätigkeit

Wer kann Trainer/innen für den Trainerpreis Baden-Württemberg vorschlagen?

Trainer/innen können von Verbänden, Vereinen oder einer sonstigen Einrichtung des baden-württembergischen Sports (Sportkreis, OSP, Sportschulen usw.) sowie von Kaderathleten, deren Eltern usw. vorgeschlagen werden.

Was erwartet die ausgewählten Trainer/innen?

Alle ausgewählten Trainer/innen werden vom LSV zur Preisverleihung nach Stuttgart-Zuffenhausen in das Porsche-Museum eingeladen, das auch dieses Mal wieder Gastgeber sein wird. Diese findet Anfang des Jahres 2015 statt. Die Preisträger werden mit einem Geldpreis von bis zu 3.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisübergaben erwartet die Gäste ein besonderer Abend mit Sektempfang, prominenten Spitzensportlern, Rahmenprogramm und Buffet. Durch das Programm führt SWR-Moderator Michael Antwerpes.

@ Bewerbungsschluss

für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2014 ist der 15. Oktober 2014.
Bitte senden Sie das Bewerbungsformular (siehe Webseite LSV) mit ergänzenden Angaben auf max. einer DIN-A4-Seite an: Landessportverband Baden-Württemberg e. V., Referat Leistungssport, Michaela Herzog, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, Tel.: 0711/28077-865, Fax: 0711/28077-879, E-Mail: m.herzog@lsvbw.de, www.lsvbw.de

Sportjugend trifft Regierungschef

Ministerpräsident Kretschmann lud Vertreter der Jugendpolitik im Land zum „Runden Tisch“ nach Stuttgart.

Stefan Zyprian, Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), tauschte sich am 23. Mai in Stuttgart gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und vier für Kinder- und Jugendarbeit zuständigen Ministerien zu unterschiedlichen Themen aus. Auch über Sportjugendpolitik wurde diskutiert.

Auf Einladung des Regierungschefs kamen alle baden-württembergischen Jugendorganisationen, die im März des letzten Jahres den Zukunftsplan Jugend unterzeichnet hatten, zu einem „Runden Tisch Jugendpolitik“ im Staatsministerium zusammen. Dieser findet einmal im Jahr statt. Der Zukunftsplan Jugend ist die gemeinsame fachliche Richtschnur und das Förderinstrument des Landes und der Jugendverbände im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik.
Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian konnte Kretschmann auch im diesjährigen Gespräch aufzeigen, wie wichtig Sportvereine für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen sind. Auf der Tagesordnung stand, welche jugendpolitischen Arbeitsschwerpunkte das Land und die Jugendorganisationen in den kommenden zwei Jahren angehen wollen.

Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian (Zweiter von links) im Staatsministerium mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Sozialministerin Katrin Altpeter und Kultusminister Andreas Stoch.
Foto: privat

Ministerpräsident Kretschmann attestierte den Jugendverbänden „eine hohe Qualität“ der Angebote zur Vermittlung von sinnvoller Lebensgestaltung. „Der demografische Rückgang verzögert sich“, so Kretschmann. Er sei deshalb bereit, auch zukünftig viel für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg auf den Weg zu bringen.
Sozialministerin Katrin Altpeter ergänzte: „Die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit ist nicht statisch“, weshalb auch aus ihrer Sicht eine Weiterentwicklung der Säulen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit unterstützt wird. Und Kultusminister Andreas Stoch verwies auf die Kooperationsmöglichkeiten bei der Gestaltung von Ganztagsschulen.
Stefan Zyprian zeigte sich im Anschluss zufrieden über den Verlauf der Gesprächsrunde unter Leitung des Ministerpräsidenten und über die Tatsache, dass zudem zwei Minister teilnahmen.

Bernd Röber

Bundeskinderschutzgesetz und Sport

Die BWSJ informierte im April und Mai auf Fachforen in Stuttgart und Rastatt über die Umsetzung von Schutz- und Präventionskonzepten im Verein.

Die Umsetzung des Paragraphen 72a des Bundeskinderschutzgesetzes geht in die heiße Phase. Davon betroffen sind auch Sportverbände und Sportvereine in Baden-Württemberg. Sie sollten sich frühzeitig überlegen, wie für die dort betreuten Kinder und Jugendlichen Schutz- und Präventionskonzepte am besten umgesetzt werden können, damit sie gewappnet sind, wenn die örtlichen Jugendämter auf sie zukommen.

Um Trainern, Betreuern, Freizeithelfern und Sportvereinsvorständen eine Hilfestellung zu geben und die wichtigsten Fragen zum Paragraphen 72a des Bundeskinderschutzgesetzes zu beantworten, veranstaltete die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) deshalb zwei Fachforen in Stuttgart und Rastatt. Die Experten der BWSJ und des Landesjugendrings Baden-Württemberg (LJR) informierten die Teilnehmer, wie man die anstehenden Vereinbarungen mit den örtlichen Jugendämtern vorbereiten kann und was es mit dem Führungszeugnis genau auf sich hat. Für die Referenten Christopher Ott (BSJ Freiburg), Thomas Schmidt (LJR) und Christian Weis (Deutscher Bundesjugendring) waren die Fachforen, an denen rund 120 Verbands- und Vereinsvertreter teilnahmen, ein voller Erfolg. Die wichtigsten Umsetzungsschritte und die Arbeitshilfe des Kommunalverbandes Jugend und Soziales Baden-Württemberg finden Sie unter www.lsvbw.de. *Bernd Röber*

Ansprechpartner:
BSB Freiburg, Christopher Ott (c.ott@bsb-freiburg.de)
BSB Nord, Alexandra Müller (a.mueller@badischer-sportbund.de)
WLSB, Sabrina Kuhnhäuser (sabrina.kuhnhaeuser@wsj-online.de)

Wenn Sand im Getriebe ist

Immer dann, wenn es Konflikte zwischen dem organisierten Sport und der Umwelt gibt, kann die sogenannte „Klärungsstelle Sport und Umwelt“ angerufen werden. Um was geht es dabei?

Sportliche Aktivitäten beanspruchen Landschaften und Ressourcen. Daraus können Konflikte zwischen Sport und Naturschutz oder auch anderen Nutzergruppen entstehen.

Bereits im Jahr 1985 wurde für dieses Konfliktpotenzial vom damaligen Ministerium für Kultus und Sport eine Klärungsstelle Sport und Umwelt ins Leben gerufen. Heute ist diese Klärungsstelle zwei Ministerien zugeordnet, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) als federführendes Ministerium und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR). Gegebenenfalls werden das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie weitere betroffene Ministerien hinzugezogen.
Über den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) kann bei auftretenden Konfliktfällen in den Fachverbänden und Vereinen die Klärungsstelle unbürokratisch angerufen werden. Je nach Konfliktfall werden dann vom Kultusministerium die betroffenen Ministerien und Akteure sowie der Landessportverband zu einer Sitzung der Klärungsstelle eingeladen, um Kompromisslösungen zu finden. Dabei geht es vor allem darum, dass adäquate Regelungen gefunden werden – ohne dass eine der Parteien dabei unter Umständen gar vor Gericht ziehen muss. Eine Reihe von Beispielen zeigt, dass in den vergangenen Jahren vorbildliche und tragbare Lösungen in Form von Nutzungskonzepten gefunden werden konnten. So z. B. Wassersportpläne, mit denen Wassersportlern, Tauchern oder Kanuten Informationen für einen schonenden Umgang mit der Natur zur Verfügung gestellt wurden. Gleiches gilt für den Bereich des Klettersports. *Ulrike Hoffmann*

Viele Outdoorsportler, nicht nur Wasser- oder Radsportler, sind aufgerufen, schonend mit der Natur umzugehen. *Foto: picture-alliance*

Was tun?

Sollten Verbände oder Vereine Probleme in Umweltfragen haben, welche sie zu lösen alleine nicht in der Lage sind, so können sie gerne mit dem LSV Kontakt aufnehmen. Möglicherweise lassen sich diese Probleme bereits im Vorfeld klären. Ansonsten wird dann über den Landessportverband die „Klärungsstelle Sport und Umwelt“ angerufen. Kontaktperson beim LSV ist Ulrike Hoffmann: Tel.: 0711/28077-858, E-Mail: u.hoffmann@lsvbw.de

Ein gutes Team: Sport und Nachhaltigkeit

Landesregierung und LSV schreiben Wettbewerb aus. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2014.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung von Baden-Württemberg schreiben das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) einen Nachhaltigkeitswettbewerb für Sportfachverbände aus.

Bis zum 31. Juli 2014 können Fachverbände ihre Ideen und Konzepte beim LSV einreichen. Die Umsetzung der prämierten Konzepte soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die ausgezeichneten Fachverbände erhalten bis zu 15.000 Euro für die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitskonzepte. Als Preisgeld stehen insgesamt 90.000 Euro zur Verfügung.

@ Weitere Informationen
Alle Unterlagen für die Bewerbung sind auf der Internetseite des LSV unter www.lsvbw.de herunterzuladen.

Eine Frau will ganz nach oben

Marie-Laurence Jungfleisch: Ein Beispiel dafür, dass Integration durch Sport ganz besonders an der „Spitze“ funktioniert.

Sportliche Karriere oder Beruf? Beides war zuletzt leider nicht machbar für Marie-Laurence Jungfleisch. Deshalb sagte die Erzieherin ihren Jungs und Mädchen im Sommer 2013 ade – wenn nicht jetzt, wann dann sollte sie sich voll auf den Hochsprung konzentrieren?

Integration findet gerade auch im Spitzensport statt. Bestes Beispiel: Marie-Laurence Jungfleisch. *Foto: picture-alliance*

Gerade hatte sie ihre vierjährige Ausbildung in einer Kindertagesstätte beendet, und mit knapp 23 Jahren war die Athletin des LAV Stadtwerke Tübingen gewiss nicht zu früh dran für diesen Schritt, sich nun ganz dem Hochsprung zu widmen.

Marie-Laurence Jungfleisch: Deutsche Meisterin 2013, Bestleistung 1,95 Meter, gar 1,97 Meter in der Halle, damit zuletzt weltweit sechstbeste. Mutter aus Baden, Vater von der Karibikinsel Martinique, geboren in Paris. Eine junge Frau, die belegt, dass Integration durch Sport nicht nur in der Breite, sprich an der Basis stattfindet. Sondern ganz besonders auch an der Spitze, und zwar über das bekannte Beispiel Fußball hinaus. Als ihr Hochsprungtalent entdeckt wurde, hatte die damals Zwölfjährige nicht wenige rassistische Beleidigungen in ihrer Klasse hinter sich. Sie musste deswegen sogar die Schule wechseln. Wenn sie heute zu sich steht, wenn sie „froh“ ist, eine Mulattin zu sein, wie sie sagt, dann verdankt sie das nicht zuletzt auch dem Sport. Denn dort habe sie so etwas nie erlebt, dort sei es „selbstverständlich, dass man sich mit Respekt begegnet.“

Lange hat die große Schwester von drei Jungs und zwei Mädchen in Freiburg gelebt, vor drei Jahren zog sie dann, bedingt durch einen Trainerwechsel, nach Stuttgart. Die südbadische Gegend und Erziehungsarbeit: Beides liebt sie, zu beidem will sie unbedingt wieder zurückkehren. Aber erst einmal stehen die Sportfördergruppe der Bundeswehr und sieben- bis achtmal Training in der Woche im Vordergrund, obwohl Marie-Laurence Jungfleisch zugleich ihre Fachhochschulreife nachholt. Die bisherigen fünf Einheiten, „das war schon etwas wenig“, sagt sie. „Ich denke, ich kann noch viel aus mir rausholen.“ Denn bei der Leichtathletik-WM von Moskau erreichte sie zwar das Finale, blieb dort aber bei der Anfangshöhe von 1,89 Metern hängen. „Auch wichtig“ nennt sie den Misserfolg, sie wolle sich künftig „besser auf den ersten Sprung vorbereiten“ und alles versuchen, bald auch an der magischen Höhe von zwei Metern zu kratzen. Der Anlauf auf die Olympischen Spielen 2016 hat ja schon begonnen.

Nicolas Richter/Joachim Spägele

Marie-Laurence Jungfleisch. *Foto: privat*

„Jugend trainiert“ ist gerettet

Der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar begrüßt die Entscheidung des Bundes.

Der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ist seit Jahrzehnten für viele Sportarten eine wichtige Maßnahme für die Talentsichtung. Umso überraschter zeigte sich der organisierte Sport über den Beschluss des Bundestags-Sportausschusses, die Mittel von jährlich rund 700.000 Euro für 2014 zunächst zu halbieren und ab dem kommenden Jahr ganz zu streichen. Dem ist nun freilich nicht so. Der Haushaltsausschuss vollzog eine Rolle rückwärts, alles bleibt wie gehabt.

Herr Schmidt-Volkmar, Sie haben vehement gegen die Entscheidung des Sportausschusses opponiert. Aus welchen Gründen?

Wenn der Geldhahn vom Bund tatsächlich zugedreht worden wäre, hätte dies einen nicht absehbaren Schaden für den Sport in Deutschland mit sich gebracht. Die Argumentation des Bundes, dass der Wettbewerb dem Breitensport zuzurechnen sei, verkennt, dass „Jugend trainiert für Olympia“ speziell eingeführt wurde, um die Nachwuchsförderung im Leistungssport auch über die Schulen zu verstärken. Zudem gehört gerade das Bundesfinale in Berlin bzw. das in den Wintersportarten in Schonach, an denen sich die Bundesregierung finanziell beteiligt, eindeutig zum Leistungssport.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: GES/Markus Gilliar*

Die Kehrtwende folgte dann aber prompt.

Ja, da der organisierte Sport in Deutschland hier als Einheit aufgetreten ist. Es ist aber auch ein Verdienst von Kultusminister Stoch als Kuratoriumsvorsitzendem der Deutschen Schulsportstiftung, dass er sich mit einem Entschließungsantrag im Bundesrat dafür eingesetzt hat, dass sich die Bundesregierung nicht aus der Förderung zurückzieht. Letztlich hat dann ja der Haushaltsausschuss des Bundes die erste Entscheidung relativiert.

Zumal es nun wirklich nicht um viel Geld ging.

Erstens das, und zweitens, da somit neben dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auch der der paralympischen Teilnehmer gerettet wurde. Eine Abschaffung dessen wäre ein völlig falsches Signal gewesen.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

TSV Markelsheim mit erfolgreichen Kooperationen

Seit 1997 arbeitet die Tennis-Abteilung des TSV mit der Grundschule in Markelsheim im Rahmen der „Kooperation Schule - Verein“ zusammen. 2006 kam auch noch die Grundschule in Elpersheim dazu.

Die Kooperation mit den Schulen hat sich für den Club aus dem Stadtteil des im Taubertal gelegenen Bad Mergentheim zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Während andere Vereine wegen rückläufiger Mitgliederzahlen ihren Sportbetrieb kaum aufrechterhalten können, kennt der TSV Markelsheim diese Probleme nicht. Die Mitgliederwerbung sei der ursprüngliche Grund für den Gang in die Schulen gewesen, erklärt Ingo Schulz, der die Tennis AGs an den Schulen leitet. „Als einziger von zwölf Tennisvereinen hier in der Ecke spielen wir mit unseren Jugendmannschaften in allen Altersklassen. Das kommt nur über die Kooperation Schule-Verein zustande.“ Die Kinder der ersten bis vierten Klassen würden dabei erfahren, wie viel Spaß Tennis mache, meint Schulz. Etwa 65 Prozent der Teilnehmer in den Schul-AGs würden auch Mitglieder beim TSV werden.

Trainer Ingo Schulz (blaues Hemd) begrüßt die Teilnehmer der Kleinfeld-Schulmeisterschaften. *Foto: TSV Markelsheim*

Seit Neuestem hat Ingo Schulz die Möglichkeit, zusätzlich einmal für eine Stunde in den normalen Unterricht zu kommen und die AGs dort vorzustellen. „Eine bessere Talentbörse als hier kann man nicht haben“, betont die Schulleiterin der Markelsheimer Schule, Monika Halbmann. Gerade Kinder, die in der Schule „nicht spitze“ seien, könnten sich über den Sport Erfolgserlebnisse verschaffen, die sie ansonsten vielleicht vermissten. „Es ist schön, wenn sich Schule und Verein da ergänzen.“

Die Schule in Markelsheim nimmt regelmäßig an den Kleinfeld-Schulmeisterschaften in Hohenlohe im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Sieger war in diesem Jahr die Grundschule in Elpersheim, die auch eine Tennis-AG des TSV für die Schüler anbietet. Beim anschließenden Regierungspräsidiumsfinale in Stuttgart belegten die Nachwuchssportler Ende April den siebten Platz.

Sport im Verein macht Spaß. Dank Toto-Lotto!

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben.

polizei-bw.de

Vorbildliche Nachwuchsförderung

Siegervereine des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ stellen sich vor

Am Abend des 5. Mai fand im Tagungs- und Kulturzentrum Harres in St. Leon eine ganz besondere Veranstaltung statt: die Auszeichnungsfeier des diesjährigen Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“. Dabei erhielten zwölf nordbadische Vereine Preise bzw. Sonderpreise im Wert von jeweils 3.000 bzw. 1.000 Euro. Über die Auszeichnungsfeier haben wir in der letzten Ausgabe von „Sport in BW“ berichtet, heute folgt nun die Vorstellung der Siegervereine.

Golf Club St. Leon-Rot

Wenn in einem Verein von fast 600 Mitgliedern vier Fünftel unter 18 Jahre alt sind, dann liegt es auf der Hand, dass die Jugendarbeit hier an erster Stelle steht. Und das mit großem Erfolg: Der GC St. Leon stellt fast die Hälfte aller Athleten in den Bundeskadern B und C der

1. Platz bei der Deutschen Lochspielmeisterschaft 2012 für Dominic Foos und Nina Holleder.

Damen, Herren, Mädchen und Jungen und mehr als 50 Prozent der Talente in den baden-württembergischen Nachwuchskadern. Zur Formung seiner Talente hat der Verein ein Kompetenz-Konzept mit fünf Säulen entwickelt, das großen Wert auf die ganzheitliche Ausbildung der Athleten legt, und zwar auf Athletik, mentale Stärke, soziale Kompetenz sowie die Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten in der Ausbildung und im Beruf. Darüber hinaus stellt der GC St. Leon den Golfsport regelmäßig in den Schulen der Region vor und arbeitet mit anderen Golfvereinen zusammen.

Große Begeisterung: Auch die Kleinen sind schon eifrig am Üben.

1. Mannheimer Judo-Club

Sidney Mai, U21 Spitzen- und C-Kader-Athlet in Aktion.

Der 1. Mannheimer Judo-Club ist ein seit 1951 in Nordbaden etablierter reiner Judo- und Kampfsportverein mit knapp 500 Mitgliedern, der u.a. durch das bereits zum 38. Mal ausgetragene Wolfgang-Welz-Gedächtnisturnier, ein nationales Bundessichtungs- und Ranglistenturnier der U20, den Judosport in Deutschland maßgeblich mitprägt. Der Verein arbeitet seit Jahren mit dem Ludwig-Frank-Gymnasium und neuerdings auch mit der Integrierten Gesamtschule Herzogenried zusammen. Damit optimiert er nicht nur seine Talentsuche, sondern verbessert auch die Vereinbarkeit der wachsenden schulischen Anforderungen mit dem Sport. Als Landesstützpunkt der sehbehinderten Judoka leistet der 1. MJC zudem nicht nur einen wichtigen Beitrag beim Thema Inklusion im Sport, sondern kann sich auch über die Mitgliedschaft und Mitarbeit von Bundestrainern freuen. Und vielleicht das Wichtigste: Fast alle erfolgreichen Wettkämpfer sind zugleich als Trainerassistenten tätig und geben ihre Begeisterung für den Wettkampfsport an die Jüngeren weiter.

Siegerehrung mit Louis Mai, Badischer Meister U15 und BW-Meister U13 in 2013 (Mitte).

TSV Birkenau – Handball

Mit der Erkenntnis, dass ein Sportverein mit über 1.000 Mitgliedern, darunter etwa 300 Jugendlichen, nicht in allen Sparten und Disziplinen gleichermaßen erfolgreich sein kann, hat sich der TSV Birkenau dazu entschieden, sich im Leistungssport Handball auf die Mädchenförderung zu konzentrieren. Dabei stützt man sich auf ein duales Ausbildungskonzept (sportlich und persönlich) mit ganzheitlicher Wirkung für Verein, Sportlerinnen, Eltern, Trainer, Schule, Gemeinde,

Die weibliche A-Jugend beim Viertelfinal-Rückspiel um die Deutsche Meisterschaft 2014 gegen Buxtehude.

Elterntraining mit den Minis.

Kreis, Schiedsrichter und Unternehmen. Mit letzteren ist man Kooperationen eingegangen, um den Mädchen Praktika, Ausbildungen und feste Jobmöglichkeiten zu ermöglichen. Dass das alles von Erfolg gekrönt ist, zeigt die Tatsache, dass der TSV Birkenau mit allen Frauen- und Mädchenmannschaften auf den ersten Tabellenplätzen der baden-württembergischen und badischen Ligen zu finden ist.

TG Mannheim – Kunstturnen

Wer jemals eine Turn-Gala oder vielleicht sogar das Internationale Deutsche Turnfest 2013 in der Kurpfalz miterlebt hat, dem ist der Name der erfolgreichen Olympia-Kunstturnerin Elisabeth Seitz sicher ein Begriff. Bei der TG Mannheim gibt es jedoch noch etliche junge und jüngste Turnerinnen, die dank der konzentrierten Arbeitsweise in Kleinstgruppen in allen Leistungsriegen des Badischen und des Deutschen Turner-Bundes an der Spitze stehen oder im Vorderfeld zu finden sind. Verantwortlich hierfür ist ein kompetentes Trainerteam um Claudia Schunk, der baden-württembergischen „Trainerin des Jahres 2013“, das eine enge Zusammenarbeit einerseits mit den Landes- und Bundestrainingsstäben, andererseits mit Schulen, der Kommune und den Familien der Turnerinnen pflegt.

Die Oberliga-Mädels der TG Mannheim.

SG Pforzheim Eutingen – Handball

Training der Minis bei der SG Pforzheim-Eutingen.

Der Erfolg der SG Pforzheim Eutingen hat seine Basis in elf Schul-Kooperationen, die seit vielen Jahren gepflegt werden. Hier geht der Verein aktiv auf Talentsuche. An die Sichtung schließt sich ein durchgängiges Ausbildungskonzept, in dem die Talente Altersstufen übergreifend und dennoch altersgerecht gefördert werden. Verantwortlich hierfür ist ein Team von bestens ausgebildeten Trainern. Die Spieler werden von den Verantwortlichen rundum betreut, auch über den Handball hinaus. Physiotherapeuten sind regelmäßig im Training und arbeiten an Defiziten. Der Verein bemüht sich zudem um die Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen, Kontakte zur Hochschule helfen dabei, Sport und Ausbildung unter einen Hut zu bekommen. Im Frühjahr hat die SG auch den Einzug zur Deutschen Meisterschaft der A- und B-Jugend klargemacht und es dort bis ins Halb- bzw. Viertelfinale geschafft.

Marius Seifried aus der A-Jugend, die bei der Deutschen Meisterschaft 2014 Dritter wurde.

Karlsruher Schachfreunde

„Die Kinder rennen uns die Bude ein“, stand in der Bewerbung der Karlsruher Schachfreunde, denn jede Woche kommen neue Kinder, um ins Training hinein zu schnuppern – mit dem Ergebnis, dass von 156 Mitgliedern inzwischen über 65 Kinder und Jugendliche sind. Damit ist alleine die Jugendabteilung größer als 80 Prozent der Schach-

Mit Cagla Akyol ist eine zweite Turnerin zu „Eli“ Seitz in die Nationalmannschaft vorgestoßen.

Bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft U14 im Jahr 2013.

Paula Wiesner, Spielerin des Jahres 2012.

vereine in Baden. Die acht Trainer, die sich um die Ausbildung kümmern, konnten viele Talente in den unterschiedlichen Altersklassen speziell fördern, so dass es gelungen ist, fünf Jugendmannschaften zu den Deutschen Meisterschaften 2013 zu schicken. Ein besonderes Aushängeschild des Vereins ist Paula Wiesner, die schon mehrmals an der Jugend-Weltmeisterschaft teilgenommen hat und 2013 zur Spielerin des Jahres gewählt wurde.

Wassersportverein MA-Sandhofen – Kanu

Dass der WSV Mannheim-Sandhofen eine erste Adresse im Kanurennsport ist, weiß man nicht erst seit den Olympiasiegen von Carolin Leonhardt. Immer wieder bringt der Verein hoffnungsvolle Talente hervor, die beachtliche Erfolge feiern können. Im letzten Jahr brachten sie z.B. mehrere Gold-, Silber- und Bronzemedaillen von den deutschen Meisterschaften mit. Verantwortlich für diese Erfolge ist zum einen ein exakt geplantes Konzept zur Talentsichtung und Talentfindung, dessen Basis das Programm „Kooperation Schule-Verein“ ist, zum anderen ein sich anschließender strukturierter und langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau nach dem Regionalkonzept des Kanuverbandes Baden-Württemberg. Ermöglicht wird diese zielgerichtete leistungssportliche Entwicklung durch die komplexe Zusammenarbeit von Olympiastützpunkt, Bundes- und Landesverband, Landesleistungszentrum, Bundesstützpunkt sowie Stadt und Sportkreis Mannheim.

TSG Rohrbach – Fechten

Viel Grund zur Freude gab es beim Kinderturnier in Pforzheim. Im Hintergrund Trainer und Fechtmeister Alexander Hoppe.

Die Fechtabteilung der TSG Rohrbach, die aus dem Heidelberger Fechtclub hervorgegangen ist, betreibt keine Talentsuche im Sinne eines frühen Aussortierens. Vielmehr wird ein Grundlagentraining für alle angeboten, ergänzt durch eine individuelle Förderung in Richtung Leistungssport für die besonders Motivierten. Ein hervorragend ausgebildetes Team von 22 Trainern aus acht Nationen arbeitet nach einem modularen Trainingssystem, das auf einem wissenschaftlich fundierten Sportkonzept beruht. Und die Erfolge können sich sehen lassen. Maria Hugas Mallorqui holte bei der U23-EM eine Bronzemedaille, mehrere NachwuchsfechterInnen stehen auf Platz 1 der Nordbadischen Rangliste, bei den Nordbadischen Meisterschaften konnten zahlreiche Titel errungen werden und Zafire Imeri ist WM-Dritte im Rollstuhlfechten. Inklusion ist für die Rohrbacher Fechtabteilung schon lange kein Fremdwort mehr, trainieren sie doch regelmäßig mit den Rollstuhlfechter zusammen.

Katrin Stolze von der TSG Rohrbach in Aktion.

Vereinswettbewerb Talentförderung im Sport
Badischer Sportbund

Die K4-Mädchen nach dem Finale zur Süddeutschen Meisterschaft über 500 m in München.

Der Sandhofener Kajak-Vierer der Schüler A bei einer Regatta in Wiesbaden.

Anerkennungspreise

Neben den acht Siegervereinen gab es noch vier Anerkennungspreise. Damit wurden Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen konnten, die mit ihren kreativen und durchdachten Konzepten zur Nachwuchsförderung aber auf einem guten Weg sind.

SG HD-Kirchheim – Rollstuhl-Basketball

Leon Schöneberg, U22-Nationalmannschaftsspieler der Heidelberger Rollis (li.), in Aktion.

Die Rollstuhl-Basketballer sind in der 1.700 Mitglieder zählenden SG Kirchheim eine zahlenmäßig kleine, aber außerordentlich erfolgreich arbeitende Abteilung. Hier geht es nicht ausschließlich um den Leistungssport, sondern auch um die Betreuung im Breitensport, bei dem die Jüngsten mit sogenannten „Mehrfachbehinderungen“ den Umgang mit dem Rollstuhl erlernen. Die Abteilung besteht zurzeit aus drei Teams: der Nachwuchs- und Breitensportgruppe Rolling Rookies, dem Oberliga-Team und dem Team 1, das seit 2013 in der 1. Bundesliga spielt. Aktuell befinden sich im Team drei amtierende U22-Junioren-Weltmeister und Behindertensportler des Jahres.

Karlsruher Ruder-Verein Wiking

Im Karlsruher Ruder-Verein Wiking sind zurzeit 46 Kinder und Jugendliche aktiv im Rudertraining. Dabei wird mit einem zweigliedrigen Aufbau der Ausbildung ein guter Rahmen für eine Betreuung auf verschieden Leistungsniveaus geschaffen. Als Basis für die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich dient ein intensiver Kontakt zu verschiedenen Schulen und den dortigen Ruder-AGs. Für die leistungssportliche Entwicklung der Jugendlichen ist dann im Wesentlichen die enge Kooperation mit Landes-Ruderverband verantwortlich und auch die berufliche Orientierung wird durch gute Kontakte zum KIT unterstützt.

Tauchsportverein Malsch – Unterwasser-Rugby

Die beeindruckenden nationalen und internationalen Erfolge des Wettkampfbereichs Unterwasserrugby sind zweifelsohne auf das langjährige, außergewöhnliche Engagement einzelner Persönlichkeiten und eines kompetenten, zeitgemäß qualifizierten Trainerstabs zurückzuführen. Nachdem man 1997 mit der Nachwuchsförderung begonnen hatte, wurde in der Sportschule Schöneck schon drei Jahre später ein Landesstützpunkt ins Leben gerufen. Landesnachwuchstrainer ist Jochen Schottmüller, dem im Verein sieben Trainer B und C zur Seite stehen. Erfolge konnte der Tauchsportverein Malsch natürlich auch feiern: Die U18 und auch die U21 waren schon mehrmals Deutscher Meister.

Jochen Schottmüller und Torverteidiger Martin Schottmüller.

Rudergesellschaft Eberbach

Die Rudergesellschaft Eberbach 1899 ist ein Traditionsverein, zählt zurzeit 220 Mitglieder, inklusive 59 Kindern und Jugendlichen, und bietet Heranwachsenden ab zwölf Jahren die Möglichkeit, auf der Grundlage einer „Jahrestrainingsplanung“ an den Leistungssport herangeführt zu werden. Die Talentsichtung erfolgt mehrgleisig, d.h. im Rahmen des allgemeinen Ruderbetriebs, durch ein alljährliches Ferienprogramm sowie eine inhaltlich abgestimmte Kooperation mit der örtlichen Realschule. Prägendes Vorbild für die jungen Ruderinnen und Ruderer ist Trainer Frank Günder, der nicht nur Trainer ist, sondern die jungen Aktiven auch in anderen Lebensbereichen berät. Das geht bis hin zur Vermittlung von Studien- oder Ausbildungsplätzen in rudernahen Universitäten, Stützpunkten oder Betrieben. Vorbildlich ist die die aktive Einbindung der Eltern in die Entwicklungsarbeit der jugendlichen Rennruderer, die selbst wiederum durch vielfältige Aufgaben ins Vereinsleben integriert werden.

Der Badenachter bei der Ruder-Bundesliga in Castrop-Rauxel.

Moritz Braun und Tim Köhler von der RG Eberbach beim Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in Hamburg Juli 2013.

BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel wird 60

Am 10. Juli feiert BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel seinen 60. Geburtstag – gut fünf Jahre, nachdem er vom WLSB nach Karlsruhe kam, mit seiner Arbeit im „Haus des Sports" begann und im Badischen Sportbund viel Neues auf den Weg brachte. Stellvertretend für das gesamte Präsidium gratulieren Präsident Heinz Janalik und die Vizepräsidenten Bernd Messerschmid, Gerhard Schäfer und Klaus-Peter Bach.

Wolfgang Eitel ist für unseren Sportbund und damit für unsere Partnerorganisationen auf allen Ebenen aus vielerlei Gründen ein echter Glücksfall.
Seine Biografie lässt erkennen, dass ihn der Sport schon immer begleitet hat. Er war aktiver Turner, Sportstudent und – bevor er sich zu meiner großen Freude entschieden hat, unsere Geschäftsstelle in Karlsruhe zu leiten – schon viele Jahre Sportfunktionär in unterschiedlichen Geschäftsbereichen. Deshalb kennt er das komplexe und komplizierte Handlungsfeld Sport bestens. Er weiß um die Problemstellungen, die mit der Alltagsarbeit in den Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden verbunden sind und kann sich in die Sichtweisen der Menschen versetzen, die damit konfrontiert werden. Er belässt es aber nicht dabei, Verständnis zu entwickeln, sondern kann aufgrund seiner überragenden Sachkenntnisse und Analysefähigkeit auch immer konkrete Problemlösungshilfen bieten.

Als Wolfgang Eitel seine Arbeit im BSB Nord begann, war von vornherein klar, dass Bewährtes und erfolgreich Praktiziertes vor Ort durch neue Schwerpunkte ergänzt würde. In kürzester Zeit hat er zusammen mit seinen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in erwähnenswert harmonischer Zusammenarbeit mit dem Präsidium in kürzester Zeit dem BSB Nord eine neue, zukunftsorientierte Ausrichtung gegeben, die unseren Sportbund noch stärker zu einer modernen Dienstleistungsorganisation macht.

Im Fachgespräch mit Präsident und Vizepräsident.

Diese erfolgreichen Initiativen dokumentieren auch viel von dem, was den Menschen und die Persönlichkeit Wolfgang Eitel auszeichnen. Absolut verlässlich und loyal – ohne seine eigene Sichtweise zu verleugnen – hoch kompetent, politisch verantwortungsvoll denkend, fleißig, verbindlich, höflich, respektvoll, charmant, humorvoll, aber auch konsequent im Verfolgen von Zielen. Er hat sich einen hervorragenden Ruf weit über unsere Sportbundgrenzen hinaus erworben und ist ein gefragter Sachverständiger in allen Fragen des Sports.
Für mich ist er ein unersetzlicher, bestens vernetzter Berater, ehrlicher „Rückmelder", ein sensibel Korrigierender, ein personifiziertes Gedächtnis und ein korrekter Freund. Mit ihm lässt sich in vorbildlicher Weise der oft zitierte Dialogkonsens erkämpfen, ohne dass dabei einer der Beteiligten das Gefühl der Niederlage empfindet.
Obgleich er baden-württembergisch denkt, singt er das Badnerlied mit Inbrunst und voller Überzeugung! Und er würde es zu jeder Zeit singen, es sei denn, er braucht gerade den Genusszug aus der Zigarette.

Lieber Herr Eitel, ich wünsche Ihnen zum „runden" Geburtstag alles erdenklich Gute. Bleiben Sie der wirkungsvolle Lenker des BSB Nord und der liebenswerte Mensch.

Heinz Janalik

Ein liebenswerter Kollege

Ich schätze an Wolfgang Eitel seine offene Art im persönlichen Gespräch, seine reiche Kenntnis zu allen Themen des Sports und der Sportorganisation, seinen verschmitzten Humor, der oft für spontane Fröhlichkeit in Gesprächsrunden führt, und seinen Mut, mit voller Überzeugung zu seinen Auffassungen und seinem Laster zu stehen. Ich bewundere seine Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und anzutreiben, ohne dass sie sich angetrieben fühlen. Deshalb ist er für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus des Sports ein wunderbarer Chef und für mich ein sehr liebenswerter Kollege, den ich auch in fünf Jahren nicht missen möchte.

Claus-Peter Bach

Eine Freude, mit ihm zu arbeiten

Aus meiner Sicht als Vorsitzender für den Ausschuss „Bildung und Qualifizierung" ist Wolfgang Eitel mit seiner absoluten Fachkompetenz ein Glücksfall für die Weiterentwicklung in Sachen „Zukunftsfähigkeit" des Lehrgangswesens und damit der Vereine. Er war entscheidend daran beteiligt, dass die Personalsituation im Bereich der Lehre und Ausbildung nun mit dem Team um Peter Mayer-Enke den notwendigen Standard aufweist.
Wolfgang Eitel ist am „Puls der Zeit", ohne sich von kurzfristigen Strömungen und Trends vereinnahmen zu lassen. Mit ihm an der Seite fühlt man sich sicher. Es ist eine Freude mit ihm zusammen zu arbeiten zu dürfen.

Gerhard Schäfer

Fünf Jahre Wolfgang Eitel beim Badischen Sportbund

Seit Wolfgang Eitel Geschäftsführer beim Badischen Sportbund ist, wurden etliche Dinge neu angestoßen, verbessert oder weiterentwickelt. Hier in kurzen Stichworten die wichtigsten:

- Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Verbandssoftware **„BSBnet“**. Damit verbunden ist die Möglichkeit zur Online-Kommunikation mit Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen. Das System ist für ganz Baden-Württemberg einheitlich.
- In seinem Fachgebiet „Bildung“, in dem er bereits beim WLSB in leitender Position tätig war, hat Wolfgang Eitel beim BSB vieles erneuert und verbessert. Der Bereich heißt jetzt **„Bildung und Qualifizierung“**, das Angebot wurde erweitert und mit der Schaffung einer neuen Führungsstelle wurde u.a. die Arbeit in der Geschäftsstelle und in der Sportschule besser vernetzt.
- Zu den **neuen Angeboten** zählen insbesondere die Kontakttagungen für neue Vereinsvorsitzende, die hier für die anstehende Arbeit „fit gemacht“ werden. Darüber hinaus zwei Fachtagungen zu den Themen „Personalentwicklung im Sport“ und „Ältere für den Vereinssport neu gewinnen“. In den Bereich „Bildung“ fällt auch das Programm „PFiFF“, das Kooperationen zwischen Sportverein und Kindergarten fördert und für das die Übungsleiter zusätzlich qualifiziert werden. Ein besonderer Schwerpunkt des Programms ist die Förderung exekutiver Funktionen der Kinder mit Hilfe von Erkenntnissen aus der Hirnforschung.
- Schaffung einer neuen **Ehrenamtsversicherung** bei der VBG. Als Spezialist für VBG-Fragen war er maßgeblicher Initiator für diese Versicherung, die eine Verbesserung für die Vereinsarbeit mit sich bringt.
- Neuentwicklung eines online-basierten **Sportabzeichenprogramms**, das allen Beteiligten – vom Prüfer über die Sportkreise bis hin zur BSB-Geschäftsstelle – die Arbeit enorm erleichtert.
- Weiterhin wurden auf Wolfgang Eitels Initiative hin einige **Projekte** in Angriff genommen. So das Bewegungsnetzwerk „Sport Wertheim“, das eine enge Zusammenarbeit von Sportvereinen und Kommune fördert, oder das „vom DOSB entwickelte „Bewegungsnetzwerk 50+“, das im Sportkreis Heidelberg realisiert wurde. Hier werden Vereine dabei unterstützt, Bewegungsangeboten für ältere Menschen mit Migrationshintergrund zu initiieren.

Den Mitarbeitern interessiert über die Schulter geschaut.

Sporthochschule Köln, WSJ und WLSB

Vor seiner Tätigkeit beim BSB war Wolfgang Eitel zunächst Referatsleiter Sport, Bildung und Gesellschaft beim WLSB (ab 1992) und anschließend ab 2002 Geschäftsführer. Davor lagen elf Jahre als Bildungsreferent bei der Württembergischen Sportjugend (1981 – 1992). Seit 2004 lag die hauptamtliche Betreuung des LSV-Ausschusses „Sport und Bildung“ in seinen Händen und in den 90er Jahren war er zudem Lehrbeauftragter an der Fachhochschule für Sozialwesen in Esslingen. Die Grundlage für diese Tätigkeiten bildeten ein Studium an der Sporthochschule Köln sowie der Abschluss als Diplom-Sportlehrer. Wolfgang Eitels „Heimatvereine“ sind der TV Eutingen und der TV Huchenfeld, in denen er bis heute Mitglied ist, als Lieblingssportarten nennt er Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Handball.

Kompetent und gewissenhaft

Zum 60. Geburtstag wünsche ich unserem Geschäftsführer Wolfgang Eitel alles Gute, besonders Gesundheit. Ich wünsche ihm, dass er weiterhin seine positive Lebenseinstellung beibehält, die mit ausschlaggebend ist für seine so wertvolle Tätigkeit für den Sport in Nordbaden und Baden-Württemberg.
Persönlich möchte ich mit den Geburtstagsglückwünschen Herrn Eitel meinen Dank für die sehr vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit seit dem ersten Tag seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des BSB aussprechen. Er trägt in seiner Funktion große Verantwortung in der Umsetzung der Präsidiumsbeschlüsse. Und was für meine Funktion im BSB sehr wichtig ist, ist seine Kompetenz in Finanzfragen und die sehr gewissenhafte Bewirtschaftung des vom Hauptausschuss genehmigten Haushaltsplans.
Lieber Herr Eitel nochmals alles Gute zum 60.

Bernd Messerschmid

Kurz vor dem Start: Sportlich aktiv beim Sportabzeichentag in Niefern.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

7. Juli 2014
BSB-Präsidium,
Haus des Sports Karlsruhe

8. Juli 2014
Sommerfest des Geschäftsbereichs Bildung,
Sportschule Schöneck

9. Juli 2014
BSB-Ehrungsausschuss,
Haus des Sports Karlsruhe

Rahmenrichtlinien als Grundlage der Aus- und Fortbildung

Im fünften Teil unserer Serie zur „Bildung und Qualifizierung" im und durch den Badischen Sportbund werden wir die Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vorstellen, die als Grundlage für die jeweiligen Ausbildungskonzeptionen der Fachverbände dienen.

Im Jahr 2005 wurde im deutschen Sport in der Aus- und Fortbildung ein Paradigmenwechsel eingeleitet. Der Bundestag des Deutschen Sportbundes beschloss die Rahmenrichtlinien für Qualifizierung in einer außerordentlichen Sitzung in Köln. Die Vorlage wurde von einer Kommission bestehend aus Vertretern der Mitgliedsorganisationen, u.a. den Spitzenfachverbänden und den Landessportbünden, erarbeitet.
Laut Homepage des Deutschen Olympischen Sportbundes geben diese Rahmenrichtlinien allgemein gültige Orientierungsdaten für alle an der Aus-, Fort- und Weiterbildung Beteiligten vor. Sie dokumentieren das Verständnis des organisierten Sports zu den Zielen der Bildung und Qualifizierung im und durch Sport und geben praktische Hilfen, dieses Verständnis in den verbandlichen Ausbildungskonzeptionen

umzusetzen. Sie sind Ausdruck des verbandlichen Anspruchs, die Organisationsentwicklung durch eine konsequente Personalentwicklung zu verstetigen. Sie setzen Maßstäbe für Sportinhalte und Sportentwicklungen und prägen über die Ausbildungsgänge maßgeblich das Verständnis von Sport und Sportarten. Die Rahmenrichtlinien sind Instrument für die Umsetzung der bildungspolitischen Vorstellungen, von Leitbildern des Sports und Konzeptionen. Bei der neuen inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung der Rahmenrichtlinien versuchte die Kommission, maßgebliche Rahmenbedingungen für das Qualifizierungswesen (Sportentwicklung, Bevölkerungsentwicklung und -struktur, gesellschaftliche Entwicklungen, Sportförderung usw.) zu antizipieren, um eine Zukunftsfähigkeit und Akzeptanz der Rahmenrichtlinien zu erreichen (vgl. Homepage des DOSB).
Ziel dieser Fortschreibung der Rahmenrichtlinien sollte nicht nur eine inhaltliche Neuausrichtung und angepasste Binnenstruktur der einzelnen Ausbildungsgänge sein. Neben dieser zentralen Zielsetzung sollten bei der Fortschreibung folgende Ergänzungen und Erweiterungen vorgenommen werden:

- Berücksichtigung des DOSB-Leitbildes Sport sowie relevanter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen
- Aufnahme von Essentials der Bildungspolitischen Konzeption des DOSB

- Formulierung eines pädagogischen Selbstverständnisses vor dem Hintergrund des verbandlichen Qualifizierungswesens
- Stärkere Berücksichtigung von didaktisch-methodischen Grundsätzen
- Berücksichtigung von wesentlichen Elementen der Personalentwicklung im Sport
- Integration des bislang entwickelten Qualitätsmanagements für das verbandliche Qualifizierungswesen sowie Einführung von Steuerungsinstrumenten und der Festlegung des Umsetzungsverfahren

Peter Mayer-Enke, Diplom-Pädagoge und Geschäftsbereichsleiter Bildung beim Badischer Sportbund Nord e.V. hat über die Frage nachgedacht, wer bildet eigentlich die Ausbilder aus, die an den Sportschulen, Olympiastützpunkten, Trainingszentren und Vereinen ihr Wissen an ihre Lehrgangsteilnehmer weitergeben. Herausgekommen ist ein Fortbildungs-Seminar in der BSB-Geschäftsstelle Karlsruhe über zweimal 15 UE zu den Themen Selbstkompetenz und Medienkompetenz unter der Leitung der zauberhaften Alexandra Hund vom KIT.

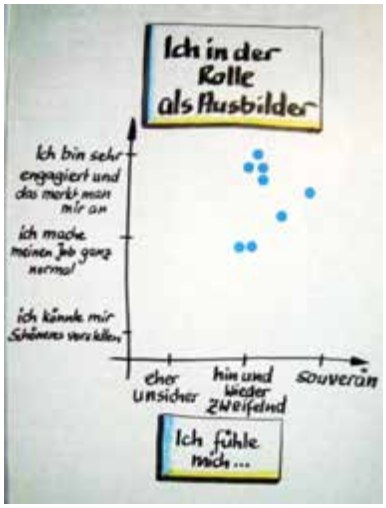
Den ersten 18 Absolventen wurde am Ende der Fortbildung nicht nur das DOSB-Ausbilderzertifikat überreicht, sie bekamen auch viel Wissen mit auf den Weg über den Umgang mit erwachsenen Lehrgangsteilnehmern. Zwei Kernsätze aus der Fortbildung sind mir seit dem immer fest vor Augen: „Erwachsene sind unbelehrbar, aber lernfähig" und „Wir können zwar den Esel zur Tränke führen, aber saufen muss er selbst."
Die Teilnehmer bildeten im Übrigen ein Super-Team und die Hilfestellungen untereinander waren eine unverzichtbare Ergänzung des Lehrstoffes, z.B. zu Fragen über den Umgang mit schwierigen Lehrgangs-Teilnehmern, die es leider auch im Erwachsenen-Bereich gibt.
Die Zertifikate sind bis Dezember 2017 gültig. Bis dahin sind Nachschulungen fällig. Wenn es nach dem Wunsch der Absolventen geht, wieder mit Alexandra Hund, die es hervorragend versteht, auf die Bedürfnisse ihrer Teilnehmer einzugehen und viele praktische Übungen und Lehrproben mit Videoaufzeichnung in ihrem Repertoire hat.

Günther Hofacker, Badischer Leichtathletikverband

- Anpassung der Zuständigkeiten für die Wahrnehmung der Trägerfunktion bei Qualifizierungsmaßnahmen
- Aktualisierung der Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung.

Diese Elemente sollten eine neue Qualität der Rahmenrichtlinien gewährleisten. Darüber hinaus dienen sie dem Ausdruck eines Selbstverständnisses und eines differenzierten Anspruches an das verbandliche Lehrwesen. Bei der Fortschreibung wurden folgende Überlegungen und Aspekte verfolgt:

- Einführung der Bezeichnung „Trainerlizenz“ für alle Fachübungsleiter -Lizenzen
- Optionale Erteilung der 1. Lizenz ab dem 16. Lebensjahr (in Baden-Württemberg ab 18 Jahre)
- Berücksichtigung neuer Lern- und Vermittlungsformen Vermittlung eines größeren Repertoires bei der Methodenkompetenz
- Vermittlung von Kernkompetenzen und von Schlüsselqualifikationen
- Einrichtung einer höheren Verbindlichkeit der Fortbildung für Lizenzinhaber
- Berücksichtigung von Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen Stärkere Orientierung am Bildungsverständnis im und durch Sport
- Orientierung an der Vereinspraxis und künftigen Vereinsentwicklungen
- Integration von Elementen der Personalentwicklung
- Integration von Elementen zur Qualitätssicherung
- Festschreibung eines Kooperationsmodells für die Umsetzung der verbandlichen Ausbildung auf der Landesebene



Nach über 30 Jahren Trainertätigkeit und fast 20 Jahren in der Erwachsenenbildung war ich schon sehr skeptisch, was mir hier wohl geboten werden könnte. Ich wurde äußerst positiv überrascht: Alexandra Hund, Personalentwicklerin vom KIT, führte uns durch die beiden zweitätigen Module auf eine Art und Weise bei der jeder auf seinen Kosten kommen konnte. Mir gefielen besonders der Austausch mit den Ausbildern anderer Sportarten und die sehr kameradschaftliche Atmosphäre.

Einige Dinge konnte ich bereits umsetzen. Ich verzichte an vielen Stellen auf meine bisher heißgeliebten Powerpoint-Präsentationen und führe stattdessen „Brainwalking“ und verschiedene Gruppenarbeiten durch. Diese Methoden, die ich zwar vor Jahren gelernt habe waren bei mir in Vergessenheit geraten und ich bin dankbar darum, dass ich sie wieder ins Gedächtnis zurückrufen konnte. Ich habe das Gefühl, meinem Unterricht tut das sehr gut und ich bin schon gespannt auf die Lizenzverlängerung in vier Jahren …

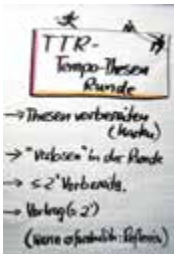
Nikola Schittenhelm, Taekwondo-Union Baden-Württemberg

- Festlegung von differenzierten Prüfungsstandards, um die gegenseitige Vergleichbarkeit der Abschlüsse zu garantieren
- Berücksichtigung eines Konzeptes zur Fortbildung von Referenten

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass durch die „neuen“ Rahmenrichtlinien aus dem Jahr 2005 und die dazu vereinbarten Durchführungsbestimmungen die Position der Spitzenverbände gestärkt wurde. Um seine vorbildliche Infrastruktur – Sportschulen und hauptamtliche Studienleiter – zu stärken, hat der Landessportverband Baden-Württemberg als Vertreter der drei Sportbünde im Ländle mit dem DOSB und den Vertretern der Fachverbände individuelle Gespräche geführt. Deren Ergebnisse resultieren in den „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Sport für das Land Baden-Württemberg“. Diese in Abstimmung mit dem Kultusministerium in BW entstandene Broschüre bildet gemeinsam mit den Rahmenrichtlinien des DOSB die Grundlage für die Aus- und Fortbildung in Baden-Württemberg.

Diese findet zu einem Großteil an den Sportschulen (Schöneck, Steinbach, Ruit, Albstadt) statt. In unserem Fall findet die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden, wie Sie dem letzten Heft entnehmen konnten, an der Sportschule Schöneck statt. Unser Lehrreferent Peter Mayer-Enke und die beiden Studienleiter Dorsey Erg und Volker Trunk arbeiten dabei eng mit den Referenten zusammen, die für die einzelnen Sportarten zuständig sind.

Laut Rahmenrichtlinien des DOSB, sollten diese Referenten abseits ihrer, bekannter Maßen hervorragenden, Fachkompetenz und in den Bereichen Methodenkompetenz und Sozialkompetenz fortgebildet werden. Da besonders kleine Fachverbände mit überwiegend ehrenamtlichen Strukturen diesen Anforderungen nicht immer ganz gerecht werden können, bietet der Badische Sportbund Nord e.V. eine Ausbildungsreihe mit zwei 15 LE umfassenden Seminaren an, die mit dem Abschluss „DOSB-Ausbilder-Zertifikat abschließt. Im Gegensatz zum Württembergischen Landessportbund ist die Teilnahme von Referenten an diesen Seminaren freiwillig. Im Jahr 2013 fand die erste Ausbildungsreihe zum DOSB-Ausbilderzertifikat erfolgreich statt und insgesamt 15 Teilnehmer/innen erhielten zum Abschluss ihr Zertifikat (s. auch Kasten). Auch dieses Jahr ist ein Ausbildungsgang an den Wochenenden 12./13. Juli und 29./30. November ausgeschrieben. Darüber hinaus bieten wir den Referenten der Fachverbände seit drei Jahren als kleinen Benefit ein Sommerfest und einige eintägige Fortbildungen an. Darüber mehr im nächsten Heft.



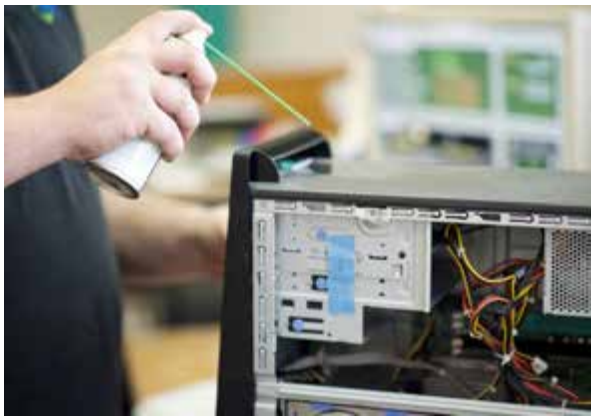
AfB social & green IT neuer Förderer des BSB!

Fotos: AfB

Am 1. Juli 2014 fiel der Startschuss: Die gemeinnützige GmbH AfB in Ettlingen wird neuer Förderer des BSB! Wir sind besonders stolz auf diesen Vertragsabschluss, weil sich zum ersten Mal eine gemeinnützige Organisation in die Förderer-Familie einreiht.

Wer ist und was macht die AfB?

Seit dem Jahr 2005 gibt es die AfB social & green IT in Ettlingen im Industriegebiet West. Doch was genau macht die AfB? Firmen mit sozialer Verantwortung überlassen der AfB ihre nicht mehr benötigte IT-Hardware, wie z.B. PCs, Drucker, Notebooks, Bildschirme. Diese werden von den AfB-Mitarbeitern bei den Firmen abgeholt, in den jeweiligen Filialen inventarisiert, zertifiziert gelöscht, getestet, gereinigt und anschließend mit einer Garantie von mindestens zwölf Monaten wieder verkauft!



Welches Konzept steckt dahinter?

Das Konzept, eine gemeinnützige Gesellschaft im IT-Bereich zu etablieren, ist einzigartig. AfB wurde 2004 von Privatpersonen mit sozialem Fokus und persönlichem Engagement gegründet. Mittlerweile hat das Integrationsunternehmen mehr als 160 Mitarbeiter an über Standorten in Europa. Die Hälfte der Mitarbeiter sind Menschen mit Behinderung, die durch dieses Konzept einer hochwertigen Beschäftigung nachgehen können. Auf diese Weise werden pro Jahr mehr als 200.000 Gebrauchtgeräte bearbeitet.

Was für ein Ziel verfolgen sie?

Das Ziel der AfB ist es, in den nächsten Jahren 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen und gleichzeitig, durch IT-Remarketing, einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung des CO^2-Ausstoßes zu leisten!
Ebenfalls wird durch die Wiedervermarktung der PCs, Notebooks, etc. die umwelt- und menschengefährdende Rohstofftrennung an IT-Geräten in Dritte-Welt-Ländern eingedämmt.

Was haben unsere Mitgliedsvereine von der Zusammenarbeit mit der AfB?

Für die Mitgliedsvereine des BSB hat unser Förderer einen Webshop eingerichtet, über den man spezielle Konditionen auf hochwertige, gebrauchte Hardware bekommt.

Der Link zum Shop lautet:
bsb.afb-group.eu

Außerdem gibt es immer wieder Sonderangebote, auf die wir in der BSB InfoMail hinweisen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Förderer AfB und heißen ihn nochmals herzlich willkommen!

Informationen und Kontakt:

Förderer des Badischen Sportbundes

AfB gemeinnützige GmbH, Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, bsb.afb-group.eu

Lernen Sie uns kennen!

Wir laden ein: Zur Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

Sie sind gerade neu in ein Vorstands- oder Abteilungsamt gewählt worden und wissen noch nicht genau, was auf Sie zukommt?
Um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Amt zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu unserer Kontakt-Tagung **„Neue Vorstandsmitglieder“ am 18./19. Juli 2014 im Bildungshaus Neckarelz** ein.
Die Tagung wird einen Überblick über wichtige Themen des Vereinsmanagements geben und informiert über zentrale Themen wie Recht, Versicherung, Finanzierung, Vereinsorganisation und -führung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Nutzen Sie die Gelegenheit, offene Fragen gleich im persönlichen Gespräch zu klären und unsere Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche kennenzulernen.

Zielgruppe: Die Tagung richtet sich an alle Interessierten, die gerade ein Vorstands-/Abteilungsamt übernommen haben oder ihr Wissen auffrischen möchten.

Ablauf: Die Tagung beginnt Freitagnachmittag mit dem Zimmerbezug ab 15 Uhr (Programmbeginn 16 Uhr) und endet samstags gegen 18 Uhr.

Teilnahmegebühren: Für die Teilnahme an der Kontakt-Tagung erheben wir einen Kostenbeitrag von 50 Euro pro Person. Die Übernachtung im Doppelzimmer sowie die Verpflegung sind in den Kosten enthalten.

Vereinsmanager-Lizenz: Die Kontakt-Tagung wird mit 15 Lerneinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt.

Referenten: Wolfgang Eitel (Geschäftsführer), Michael Titze (Geschäftsbereichsleiter Finanzen), Dr. Florian Dürr (Geschäftsbereichsleiter Sport- und Vereinsentwicklung), Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung).

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Anmeldung und Informationen:
Anmelden können Sie sich direkt über das BSBnet oder mit unserem Anmeldeformular, das Sie im BSB-Programm oder online unter www.badischer-sportbund.de finden.

Ansprechpartnerin:
Eva Zimmermann, Telefon 0721 / 1808-31, E-Mail: e.zimmermann@badischer-sportbund.de

BASF schreibt Sportspendenprojekt 2014 aus

Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar können sich bis 10. September bewerben

Bereits zum neunten Mal schreibt die BASF ihr Sportspendenprojekt mit einer Gesamtfördersumme von 50.000 Euro aus. Ab sofort können sich Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar bewerben. Einsendeschluss ist der 10. September 2014.
Mit der diesjährigen Initiative möchte die BASF vor allem einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Vereine leisten. Dazu gehört beispielsweise die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern, aber auch die Entwicklung langfristig angelegter Jugendkonzepte und Maßnahmen zur Förderung des Ehrenamtes innerhalb des Vereins. In ihrer Bewerbung müssen die Vereine darlegen, welches Projekt sie vereinsintern oder in Kooperation mit anderen Institutionen umsetzen möchten und welchen Nutzen sie sich davon versprechen. Bis Oktober 2014 werden 15 bis 20 Vereine ausgewählt. Neben einer einmaligen zweckgebundenen Spende nimmt ein Projektteam des Vereins an einer Schulungsmaßnahme zum Thema „Starke Projekte im Sport professionell umsetzen“ teil.

Bewerbung
Vereine, die sich bewerben möchten, müssen eine Projektbeschreibung, einen Kostenaufstellung sowie einen zeitlichen Umsetzungsplan einsenden. Ein Vereinsmitglied, das zugleich Mitarbeiter der BASF ist, reicht die Bewerbung als Pate für seinen gemeinnützigen Sportverein ein und bildet dadurch das Bindeglied zwischen Verein und BASF. Nach etwa sechs Monaten müssen die Vereine über den Stand ihres Projekts berichten.

Die Konzeptunterlagen des diesjährigen Spendenprojekts und das Bewerbungsformular erhalten Sie bei: Silvia Reimschüssel, GPC/KS Sport- und Gesundheitsförderung – Z 24, 67056 Ludwigshafen, Tel. 0621 / 6094260, Fax 0621 / 6046340, Mail: silvia.reimschuessel @basf.com

JOBS

Trainerin für Funktionsgymnastik gesucht!

Der TV Spöck sucht ab September 2014 eine Trainerin im Bereich Ganzkörperfunktionsgymnastik für eine Frauengruppe.

Zeit: Donnerstags 17.30 bis 18.30 Uhr im Spiegelsaal des TV.
Ansprechpartnerin für Interessentinnen:
Waltraut Höhn, Tel. 7249 / 505093

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Juli bis November 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2014-0061
Sportanlagenmanagement

Termin: **08.07. – 10.07.2014**
Zeitrahmen: Mo. 9.30 – Mi. 16.00 Uhr
Seminarort: **Wangen**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 24.06.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Die Seminarteilnehmer erhalten einen Eindruck von der Vielfalt und den damit verbundenen Fragestellungen unterschiedlichster Sportanlagen. Verschiedene Experten informieren über Fragen der Planung, des Baus und des Betriebs von Sportanlagen. Anhand von Beispielen aus der Praxis und im Rahmen einer Ortsbesichtigung der Sportinsel Wangen werden Einblicke in die konkrete Vereinsarbeit gewährt.
Referenten: Marcus Lachenwitzer, WLSB & Referententeam

2014-0063
Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

Termin: **18.07. – 19.07.2014**
Zeitrahmen: Fr. 16.00 – Sa. 17.00 Uhr
Seminarort: **Bildungshaus Neckarelz**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 04.07.2014
Zielgruppe: Neue Vorstandsmitglieder und diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Kennenlernen des Badischen Sportbundes Nord und Auffrischen der Kenntnisse im Vereinsmanagement
Inhalte:
- „ABC“ für einen Vereinsvorstand
- Leistungen des Sportversicherungsvertrages (ARAG)
- Vereinsfinanzierung durch geeignete Beitragsgestaltung, Spenden oder Sponsoring

- Umgang mit der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale
- Vereinsorganisation und -führung

Referenten:
- Dr. Florian Dürr, Wolfgang Eitel, Michael Titze (BSB Nord)
- Thomas Rodenbüsch (ARAG)

Förderer des Badischen Sportbundes

Informations-Veranstaltungen unserer Förderer

2014-0062
Sanierungsbedürftige Rundlaufbahn – was tun?

polytan

Termin: **16.07.2014**
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – 16.30 Uhr
Seminarort: **Heilbronn Frankenstadion**
Kosten: keine
Meldeschluss: 09.07.2014
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Möglichkeiten der Sanierung bestehender Rundlaufbahnen, Schul- bzw. Vereinssportanlagen mit Kunststoffsportbelägen (Tartan)
- Reparatur, Reinigung und Werterhaltung der Anlagen
- Qualitätssicherung durch Verwendung güteüberwachter Materialien und Beläge
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau

Referenten:
- Peter Eberhardt (Polytan Sportstättenbau)
- Jürgen Hanke (WLSB)
- Wolfgang Elfner (BSB Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

2014-0011
Akrobatik & Zirkuskünste

Termin: **29.09. – 01.10.2014**
Umfang: 16 LE
Seminarort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 45 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C
Zielgruppe: Übungsleiter C sowie Übungsleiter und Trainer ohne Lizenz, die ein etwas anderes und außergewöhnliches Sportangebot für Kinder und Jugendliche gestalten möchten.
Zulassungsvoraussetzung: persönliche Fitness und Teilnahme an den Praxiseinheiten der Fortbildung Faszination Zirkus.
Die Begeisterung ist groß, wenn ein Zirkus seine Zelte aufstellt, wenn Artisten, Jongleure und Akrobaten ihr Können zum Besten geben. Wer wäre da nicht gerne ein Teil davon?
Ziel: Der Praxisworkshop soll den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, verschiedene Zirkusdisziplinen selbst kennen zu lernen, auszuprobieren und zu vertiefen, um die neuen Kenntnisse im Kinder- und Jugendtraining anwenden zu können.
Inhalte:
- Jonglage mit Tüchern, Bällen, Tellern und Diabolo
- Balancierkünste auf unterschiedlichen Geräten
- Partnerakrobatik
- Pyramidenbau, etc.

Referenten: Dorsey Erg und Zirkusteam

2014-0010
Spiel und Sport für Männer

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin: **26. – 28.11.2014**
Umfang: 16 LE
Seminarort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 45 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C
Zielgruppe: Übungsleiter C (mit Lizenz), Gruppenleiter, Übungsleiter und Trainer (ohne Lizenz) die mit einer älter werdenden Männertruppe weiterhin motiviert Sport treiben wollen.
Zulassungsvoraussetzung: persönliche Fitness und Teilnahme an den Praxisangeboten der Fortbildung.
Bewegung, Spiel und Sport sollten ein Leben lang betrieben werden, um Körper und Geist fit zu halten. Die Bewegungskarrieren von Männern sind jedoch oft unterbrochen bzw. einseitig an dem früher betriebenen Sport orientiert. In der Fortbildung wird versucht, einerseits an die Bewegungsgewohnheiten von Männern anzuknüpfen, andererseits Impulse zu einem gesundheitsorientierten und altersgerechten Sporttreiben zu geben.
Ziel: Die Fortbildung soll Anregungen bieten, wie Männer Spaß an Bewegungsangeboten entwickeln können, die meist spielerisch oft auch mit Ball den Gesundheitsaspekt wesentlich berücksichtigen.
Inhalte:
- Variationen kleiner und großer Spiele
- Funktionsgerechtes Beweglichkeitstraining
- Stabilisierungs- und Koordinationstraining
- Krafttraining an und mit Geräten
- Spielerisches Konditionstraining
- Bewegung zum Ausgleich und zur Entspannung

Referenten: Hermann Kimmeyer, Hans Hofrichter, Peter Mayer-Enke

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180814

JOBS

Übungsleiter/in Geräteturnen weiblich gesucht!

Der **TSV Berghausen** ist mit seinen ca. 1.100 Mitgliedern einer der größten Turnvereine im Raum Pfinztal. Neben einer Vielzahl weiterer Sportangebote umfasst die Turnabteilung allein ca. 350 aktive Turner/innen zwischen 5 und 85 Jahren. Aus aktuellem Anlass suchen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n motivierte/n Übungsleiter/in für den Bereich Geräteturnen weiblich. Die Altersgruppen liegen hier zwischen 6 und 10 Jahren. Ziel sollte entweder eine gute Grundlagenschulung im Kinder-Bereich, oder auch die leistungsgerechte Weiterbildung im Jugendlichen-Bereich sein. Die Trainingseinheiten können, je nach Einsatz, zwischen 1, 2 und 3 Tagen in der Woche stattfinden.
Zu bieten hat der TSV Berghausen eine angenehme Trainingsatmosphäre im eigenen Turnbereich mit modernen Geräten, sowie eine motivierte und starke Turnerjugend. Beim TSV sind landesweiten Einzel- und Mannschaftserfolgen zu verbuchen, Tendenz steigend. Außerdem übernimmt der Verein die Kosten für weiterführende fachspezifische Fortbildungen.
Wenn du jetzt Lust bekommen hast, das junge und leistungsorientierte Trainer-Team zu unterstützen und im besten Fall eine Trainerlizenz C (oder A bzw. B) besitzt, dann schreib uns einfach eine kurze E-Mail: astrid.nagel@tsv-berghausen.de unter dem Stichwort „Bewerbung Übungsleiter/in Geräteturnen weiblich“.

Übungsleiter/innen mit Lizenz für Rehabilitationssport gesucht!

Der **Behinderten- und Gesundheitssportverein Mannheim-Nord** sucht so schnell wie möglich für seine Wassergymnastik – montags, 19.00 – 20.30 Uhr – eine/n Übungsleiter/in zur Übernahme der Gruppe und/oder als Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung. Bitte anrufen oder eine kurze Bewerbung senden. Wir freuen uns darauf, Sie als neue/n Übungsleiter/in in unserem Verein begrüßen zu können.
Unsere Ziele: Erhaltung der individuellen Lebensqualität
Unser Motto: Selbstständigkeit bis ins hohe Alter und Lebensfreude
Kontaktdaten: Waltraud Edinger, Am Kuhbuckel 35, 68305 Mannheim, Tel. 0621 / 4824729, waltraud.edinger@gmx.de

Sportrasen-TOUR durch Nordbaden

Melden Sie sich gleich an zu den kostenlosen Informationsveranstaltungen!

Stellen Sie sich gerade die Frage, wie Sie Ihre bisherigen Spielfelder umgestalten könnten, um sie (noch) effizienter nutzen zu können oder attraktiver zu gestalten? Welches Rasensystem ist das richtige, Kunst- oder Naturrasen? Was ist eigentlich ein Hybridrasen? Steht eine Platzsanierung an oder bestehen Überlegungen den Tennenplatz in ein Kunstrasenspielfeld umzubauen? Wie pflege ich unseren Platz richtig, damit er möglichst lange bespielbar ist?
Auf diese Fragen finden Sie Antworten bei den kostenlosen Info-Veranstaltungen im Rahmen unserer Sportrasen-TOUR durch Nordbaden im Herbst. Eine absolute Premiere steht an! Der Badische Sportbund Nord und der Badische Fußballverband touren gemeinsam mit den Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan durch das Verbandsgebiet und informieren über Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:
- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen“
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen und die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme
- Neues aus der Rasenpflege, z.B. Mähroboter
- Spezielle Pflege von Kunstrasenspielfeldern

Referenten:
- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser
- Peter Eberhardt, Polytan
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord
- Verantwortliche/r des Badischen Fußballverbandes

Gerne laden wir alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sowie kommunalen Vertreter zu diesen Abendveranstaltungen ein.

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von
- **Termin (wichtig!)**
- **Vor- und Nachname**
- **Adresse**
- **Geburtsdatum**
- **Verein/Kommune**

bei Kerstin Kumler an.

Badischer Sportbund Nord
Kerstin Kumler
Postfach 1580
76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund | bfv Badischer Fußballverband e.V. | polytan | SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser | mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des Württembergischen Landessportverbandes

bfv

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Türöffner bei Olympia

Der Deutsche Sportausweis verfügt über viele Funktionalitäten und Einsatzgebiete, beispielsweise als Wettkampfpass oder Zugangsberechtigung

Der Deutsche Sportausweis hat viele Talente. Wir stellen die unterschiedlichen Funktionalitäten und Einsatzgebiete mit einem Blick über die Landesgrenzen hinaus vor: als Wettkampfpass, Hilfe bei der Vereinsorganisation oder als individuelle Zugangsberechtigung.

So ist seit Ende März der Sportausweis Pflicht bei allen Ranglistenwettkämpfen und Meisterschaften des Deutschen Seesportverbandes. Der Dachverband mit seinen Disziplinen Jollen- und Seesport-Mehrkampf sowie Kutter-Segeln und -Rudern hatte dazu im Vorjahr die Sportordnung entsprechend geändert. In Baden-Württemberg betrifft das zum Beispiel die Marinejugend Main-Wertheim und die Marinevereine Stuttgart und Heidenheim. Ohne Vorlage des Sportausweises haben die Teilnehmer bei den offiziellen Wettkämpfen jetzt sogar einen gesonderten Versicherungsnachweis und eine zusätzliche Ranglistengebühr zu zahlen.
Der Seesportverband mit seinen Landesverbänden in Ost und West folgt damit auch den Schützen in Nordrhein-Westfalen, wo mehrere Bünde den Sportausweis ebenfalls als Verbands-, Sport- und Wettkampfpass einsetzen.

Mitgliedsausweis und Partnerkarte – Der Basketballverein „Linden Dudes" in Hannover hat mit der Multifunktionalität des Deutschen Sportausweises ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Basketball-Kumpel mit Sportausweis

„Die gute Funktionalität", sagt Marco Lutz und beschreibt damit den Hauptvorteil des Sportausweises als Mitgliedsausweis im Verein aus seinem Blickwinkel. Lutz ist Gründungsmitglied der „Linden Dudes" aus Hannover, zweiter Vorsitzender und im Verein für folgendes zuständig: Organisation, Facility-Management, Networking, Fundraising, Merchandise, Public Relations und Lobbying.
Und dafür setzen die Dudes mit ihrem etwas anderen Basketballverein eben genau den Sportausweis ein. „Erstens ist er, wie gesagt, der Mitgliedsausweis. Zweitens setzen wir ihn als Partnerkarte ein. So erhalten die Mitglieder in unserem Shop 25 Prozent und andere Nachlässe bei anderen Partnern. Aber der eigentliche Vorteil für mich ist die dezentrale Verwaltung der Daten über den Sportausweis. Das ist total hilfreich", sagt Lutz, der sich auch beruflich mit der Organisationsentwicklung und Bildungsarbeit beschäftigt.

Vom Freundeskreis zu 120 Mitglidern

Vor fünf Jahren haben sich die Dudes aus dem Freundeskreis heraus gegründet – daher auch der Name aus dem amerikanischen Sprachraum, der ins Deutsche übersetzt „Kumpel" bedeutet. „Linden Dudes", so schreibt der Verein über sich, „dass steht für Werte, die in ihrer Summe die Philosophie dieses etwas anderen Vereinsprojekt beschreiben. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die besondere Gabe, sich selbst als Individuum nicht zu ernst zu nehmen."
Zuerst starteten die Dudes als Abteilung eines Rugby-Vereins, seit 2011 sind sie ein eigenständiger Verein. Aus den fünf Freunden und Gründungsmitgliedern wurden bis heute 120 aktive Sportler und Mitglieder. Drei Herren-, zwei Frauenteams, seit kurzem gibt es auch die erste Jugendmannschaft.

Schlüssel für das Deutsche Haus

Auch die Olympische Gemeinde kennt den Sportausweis und nutzt seine vielfältigen Möglichkeiten. Bei der Gestaltung der Zugangssituation zu den Deutschen Häusern während der Olympischen Spiele und der Paralympics in Sotschi 2014 sowie zuvor in London bei den Paralympischen Spielen nahm der Deutsche Sportausweis deshalb auch eine zentrale Rolle ein. Zusätzlich mit einem kontaktlosen Chip versehen, sorgte er für den sicheren Zutritt der Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik am zentralen Treffpunkt der deutschen Mannschaft. Zudem berechtigte er wie gewohnt jeden Inhaber, sich für die Vorteile des Management-Ausweises freizuschalten. Auch in Rio 2016 wird der Sportausweis der Türöffner für das Deutsche Haus sein.

Weitere Informationen:
Informieren Sie sich über die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten des Sportausweises unter www.sportausweis.de
Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Homepage.
Gern beantworten wir auch Ihre Fragen per Telefon.
Vereinsbetreuung: 0234 / 58710014

Rot zu Blau: Eintracht-Stadion erstrahlt in neuem Glanz

Polytan erneuerte anlässlich der fünften Leichtathletik Europameisterschaft der Nationalteams den Kunststoffbelag der Rundlaufbahn im Traditionsstadion von Eintracht Braunschweig.

polytan

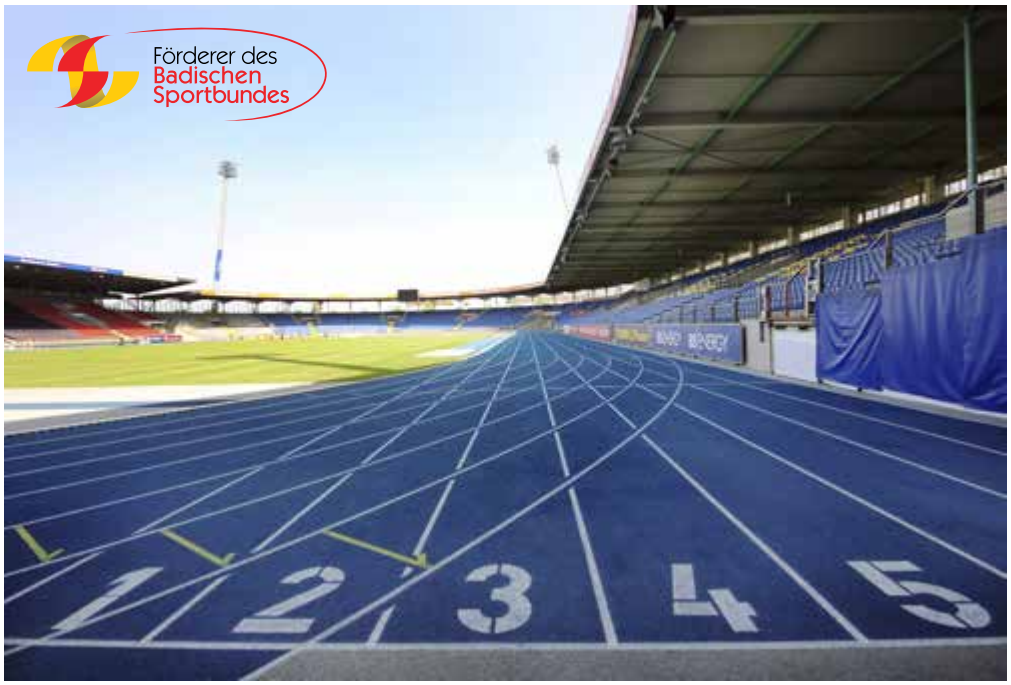


Foto: Polytan

Das Team ist der Star: So lautete das Motto für die fünfte Leichtathletik Europameisterschaft der Nationalteams, die am 21. und 22. Juni 2014 in Braunschweig für Wettbewerbsfieber sorgte. Zwölf qualifizierte Teams aus ganz Europa haben sich in den unterschiedlichsten Leichtathletikdisziplinen gemessen, darunter Hochsprung, Diskuswurf und Laufen.

Schauplatz war das Eintracht-Stadion, Heimat des Fußball Bundesligisten Eintracht Braunschweig sowie des American-Football-Teams New Yorker Lions. Damit die Athleten optimale Wettbewerbsbedingungen vorfinden, wurde die bestehende rote Rundlaufbahn im Zuge des Retoppings durch einen blauen Polytan M Kunststoffbelag ersetzt.

Das altehrwürdige Eintracht-Stadion wurde seit seiner Eröffnung im Jahre 1923 immer wieder modernisiert. Seit der letzten Renovierung 2013 haben im Stadion rund 25.540 Zuschauer Platz, um die Spiele der beiden Heimteams und zahlreichen anderen Sportveranstaltungen verfolgen zu können. Bereits in der Vergangenheit war das Stadion Austragungsort von drei Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften. Die Leichtathletik Europameisterschaft der Nationalteams war das nächste große Sportereignis in der traditionsreichen Geschichte des Stadions.

Der Kunststoffbelag Polytan M wurde nach IAAF-Anforderungen zertifiziert und zeichnete sich insbesondere durch seine hohe Dämpfung und hervorragende sportmedizinische Werte aus.

Bereits im Vorfeld der Olympischen Spiele 2012 in London konnte sich der Kunststoffbelag beweisen: Die kanadischen, britischen und amerikanischen Leichtathletikteams trainierten auf Polytan M und brachten sich in Form. Das Eintracht-Stadion war mit Polytan M auf jeden Fall bestens für die bevorstehende Sportveranstaltung gewappnet.

Schaden des Monats:

Tennisspieler stürzt über Düsensprengkopf

Die letzte Meisterschaftspartie der Tennissaison ging in die entscheidende Phase. Um jeden Punkt wurde hart gekämpft, denn schließlich stand der Klassenerhalt auf dem Spiel. Vollen Einsatz zeigte auch Kai O., als er einen Lob seines Kontrahenten noch erreichen wollte. Beim Versuch, den Ball hinter der Grundlinie zu spielen, stolperte der Tennisspieler aber über eine Sprengkopfdüse der Beregnungsanlage, die vier Zentimeter aus dem Boden herausragte. Kai O. kam zu Fall und zog sich eine Sprunggelenksfraktur am rechten Bein zu. In der Folge war er sieben Wochen erwerbsunfähig. Kai O. nahm den gastgebenden Verein wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht auf Schmerzensgeld und Verdienstausfall in Anspruch. Bei Prüfung des Schadens im Rahmen der über den Landessportbund bestehenden Vereinshaftpflichtversicherung stellte sich folgender Sachverhalt heraus:

Der Verein hatte wenige Jahre zuvor eine aufwändige neue Anlage zur Beregnung der Plätze einbauen lassen. Diese stationäre Anlage ermöglichte die gleichmäßige Bewässerung durch vier eingebaute Sprengkopfdüsen auf jedem Platz. Um eine höchstmögliche Sicherheit für die Spieler zu gewährleisten, waren die Düsen nicht nur in ausreichendem Sicherheitsabstand hinter der Grundlinie angebracht, sondern mittels eines kleinen Motors auch in den Boden versenkbar.

Während der Spiele waren diese Sprengköpfe also gar nicht sichtbar; der Platzwart betätigte bei Bedarf nach Beendigung des Spielbetriebs einen Schalter, woraufhin die Düsen ausfuhren und mit der Bewässerung des Platzes begannen.

Im vorliegenden Fall war während des Meisterschaftsspiels von Kai O. durch einen Kurzschluss im Clubhaus unglücklicherweise die Sicherung, die auch die Betätigung der Elektromotoren der Sprengdüsen regelte, herausgesprungen, wodurch die Düsen während des Meisterschaftsspiels herausfuhren.

Da Kai O. die Sprengkopfdüsen vor dem Spiel nicht wahrnehmen konnte, weil sie nicht ausgefahren waren, hatte er keine Gelegenheit gehabt, sich auf dieses Hindernis in der Auslaufzone hinter der Grundlinie einzustellen, was schließlich den Sturz zur Folge hatte.

Da der gastgebende Verein für die Funktionsfähigkeit der elektrischen Anlage und die Verkehrssicherheit auf dem Platz verantwortlich war, regulierte die ARAG den Schmerzensgeld- und Verdienstausfallanspruch des Geschädigten in vollem Umfang. Hinzu kam außerdem der Ersatz der von der Krankenkasse des Spielers aufgebrachten Heilbehandlungskosten.

Wenn der Verein einen Spielplatz bereitstellt

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Das Angebot vieler Vereine ist nicht nur auf ihre sportlich aktiven Mitglieder ausgerichtet. Zahlreiche Vereine denken darüber hinaus auch an den Nachwuchs der Mitglieder und errichten auf dem Vereinsgelände einen Spielplatz.

Beim Bau eines Spielplatzes auf dem Vereinsgelände sind unbedingt die Vorgaben der Spielgeräte-Hersteller zu beachten. Die Geräte dürfen keinerlei Verletzungsgefahren bergen und müssen frei sein von scharfen Kanten, spitzen Ecken oder Spalten. Möglichst zu vermeiden sind Geräte der „Marke Eigenbau“: Schon Kleinigkeiten beeinträchtigen die Stabilität. Das kann ein instabiler Pfosten sein, ein zu lang geschnittenes Gewinde und ähnliche Details. Pfosten müssen stabil verankert werden, am sichersten ist das Einbetonieren. Die Pfosten sollten optimalerweise mit Metallschuhen versehen werden, damit sie beim Kontakt mit feuchtem Sand oder Erde nicht faulen. Zusätzlich sollte das Holz imprägniert werden.

Je höher die Geräte sind, desto weicher muss der Untergrund sein. Ab einer Gerätehöhe von 1,50 Metern schafft man mit einer etwa 40 Zentimeter dicken Schicht aus Sand, Holzschnitzeln oder Rindenmulch eine gute Dämmung (bei einem möglichen Sturz). Die Dämmschicht sollte regelmäßig nachgefüllt werden.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Geräte standfest und unversehrt sind. Schrauben, Muttern und Steckverbindungen müssen kontrolliert und nachgezogen werden. Bei Holz können Splitter, Risse oder Wasseransammlungen entstehen, bei Seilen spröde Stellen, bei Metall Rostbildung und bei Kunststoffoberflächen Risse. Ein Vernachlässigen der Verkehrssicherungspflichten kann im Falle eines Unfalls hohe Schadenersatzforderungen nach sich ziehen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Risiko beim Sport – Hauptsache gut versichert!

Kaum vergeht ein Tag ohne eine dramatische Schlagzeile wie: „Junges Mädchen nach Reitunfall querschnittsgelähmt“, „Hobby-Taucher vermisst“, „Fußballspieler stirbt nach einem Herzinfarkt auf dem Sportplatz“, „Fallschirmspringer tödlich verunglückt“, …

Natürlich handelt es sich um tragische Einzelschicksale. Dennoch kommen unwillkürlich Gedanken und Fragen zum Risiko der eigenen Sportleidenschaft auf: Bin ich, bzw. ist meine Familie im Notfall zumindest finanziell gut abgesichert? Ist im Sport das Unfallrisiko höher als im Alltag? Welche finanziellen Folgen birgt ein solches Unglück?

Die **gesetzliche Krankenversicherung** deckt die unmittelbaren Behandlungskosten im Inland ab.

Eine **gesetzliche Erwerbsunfähigkeitsversicherung** besteht nur noch für Sozialversicherte, die vor dem 2. Januar 1961 geboren, also heute älter als 53 Jahre sind. Mit dem am 01.01.2001 in Kraft getretenen „Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit“ wurde die Erwerbsminderungsrente eingeführt. Die größte Zahl der Sportler ist über den Badischen Sportbund bei der ARAG versichert. Die Vereinsmitglieder haben durch die Mitgliedschaft ihrer Vereine im BSB beim Vereinssport Versicherungsschutz im Rahmen einer Sport-Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung. Mit 90 Prozent Marktanteil oder mehr als 20 Millionen versicherten Vereinsmitgliedern ist die ARAG hier Marktführer.

Die **Sport-Unfallversicherung** bietet Versicherungsschutz im Invaliditäts- und Todesfall. Darüber hinaus sind weitere Unfallleistungen wie zum Beispiel Reha-Management und Bergungskosten vereinbart.

Fotos: GES

Der Fokus der Vorsorge wurde insbesondere auf die Absicherung von schweren Verletzungsfolgen gelegt. Die Sportversicherung kann jedoch die private Vorsorge nicht ersetzen und sollte daher als zusätzliche Leistung verstanden werden.

Übrigens ist es nicht – wie viele Menschen denken – so, dass nur eine Unfallversicherung im Versicherungsfall eine Leistung erbringen kann, vielmehr addieren sich sämtliche Leistungen der einzelnen Verträge. Wenn Sie also zwei private Unfallversicherungen abgeschlossen haben, aus denen Sie nach einem Unfall jeweils 20.000 EUR beanspruchen können, erhalten Sie die Summe aus jedem einzelnen Vertrag sowie zusätzlich die vertraglich vereinbarte Leistung aus dem Sportversicherungsvertrag.

Jeder muss **sein persönliches Risikoprofil** sorgfältig abschätzen und entscheiden, wie er individuell abgesichert sein möchte. Er sollte sich Fragen stellen wie:

- Sind mit meiner Sportart Risiken verbunden, die eine gesonderte Versicherung erforderlich machen?
- Sind mögliche Verletzungen bei gerade dieser Sportart besonders schwer oder benötige ich besondere Versicherungsleistungen? So sollte zum Beispiel bei alpinen Sportarten auch die Kostenübernahme für Bergungseinsätze einkalkuliert, beziehungsweise abgesichert werden.

Verletzungsfolgen können natürlich auch Einfluss auf die berufliche Tätigkeit haben. Wie schnell bin ich berufs- oder sogar komplett erwerbsunfähig und wie würde eine dauerhafte Beeinträchtigung mein Einkommen und die beruflichen Chancen beeinflussen? Eine Berufsunfähigkeitsversicherung kann stets nur Gegenstand der privaten Vorsorge sein.

In **Ergänzung zum Sportversicherungsvertrag** bietet die ARAG zahlreiche Möglichkeiten, Vereine, Mitglieder, Nichtmitglieder, Vorstandsmitglieder und ehrenamtlich Tätige, aber auch Kulturverbände und -vereine zusätzlich abzusichern. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie sehr gern (Kontakt s. Kasten).

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick auf unsere Internetseite (www.arag-sport.de), die sich neben vielen anderen Themen auch speziell mit der Unfallforschung beschäftigt.

ACHTUNG

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen.

Jeder, der Versicherungsleistungen beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Die Familie im Verein

Ein gesunder Verein braucht Mitglieder aus allen Altersschichten. Ein besonderes Augenmerk sollte man deshalb auch auf Familien werfen, mit denen sowohl der Vereinsnachwuchs wie auch häufig der Kreis der Aktiven verstärkt werden können. Bei der Planung des Vereinsalltags und der Aktionen und Veranstaltungen sollte man deshalb auch auf eine familienfreundliche Gestaltung achten.

Mit Aktionen überzeugen
In den meisten Fällen führt der Weg zur Familie über die Kinder. Darum sollten Sie auch auf Aktionen achten, die Ihnen helfen, an diese Zielgruppe heranzukommen. Wenn beispielsweise eine Kommune in den Ferien ein Aktionspaket schnürt, sollten Sie dabei sein. Im Rahmen dieses Pakets sollten Sie Kinder-Eltern-Aktionen anbieten, um gleich beide Gruppen zu erreichen.
Sorgen Sie dafür, dass in den Medien (Presse, Rundfunk, TV, usw.) auch über Ihre Aktion berichtet wird. In der Informationsmappe für die Medienvertreter sollten Sie hervorheben, welche Angebote Sie speziell für Familien anbieten.
Veranstalten Sie Informationsabende für die Eltern, in denen Sie verdeutlichen, welche Vorteile eine gemeinsame Vereinsmitgliedschaft hat. Hierzu gehört beispielsweise, dass die Beziehung zwischen Kindern und Eltern weiter gefestigt wird.

HINWEIS
Richten Sie sich aber auch auf kritische Fragen bezüglich der Kinderbetreuung ein. Da in den Medien leider immer häufiger über den Missbrauch von Kindern berichtet werden muss, sind Eltern für dieses Thema sensibilisiert.

Der Familienbeitrag
Dass man für Familien einen günstigeren Beitragssatz anbietet, ist wohl für jeden nachvollziehbar. Letztlich profitieren beide Seiten von dem Tarif. Die Familie wird nicht so stark belastet und der Verein nimmt unterm Strich doch mehr ein, als bei Einzelmitgliedschaften.

HINWEIS
Achten Sie aber darauf, dass eindeutige Regelungen getroffen werden. Einen Beitrag „pro Familie" einzurichten, reicht nicht aus. Es muss schon aus der Beitragsregelung hervorgehen, wie viele Personen mit dem Beitrag zu Vereinsmitgliedern werden.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Eine gute Lösung wäre beispielsweise ein Grundbeitrag für zwei Erwachsene und ein Kind sowie einen günstigen Zusatzbeitrag für jedes weitere Kind.

Der Familien-Abend
Sie haben mit einer Aktion oder Veranstaltung Eltern mit ihren Kindern in den Verein gelockt. Nun müssen Sie die Familienfreundlichkeit Ihres Vereins auch unter Beweis stellen. Weder von den Eltern noch von den Kindern wird es gewünscht, dass man grundsätzlich alles zusammen macht. Aber in gewissen Abständen sollten doch Familien-Abende stattfinden.

Vorlesewettbewerb
An diesem Abend kann beispielsweise ein Vorlesewettbewerb stattfinden, bei dem die Eltern den Kindern vorlesen und die Kinder hierfür Punkte vergeben.
Nachtwanderungen
Bei größeren Kindern können auch Nachtwanderungen das Band zwischen Eltern und Kindern festigen.
Weitere Angebote
Man kann auch Angebote präsentieren, bei denen die Eltern als Betreuer fungieren. Wenn man beispielsweise mit den Kindern ein Bundesligaspiel besuchen will, wird sich bestimmt so mancher Vater und auch manche Mutter finden, die gerne mit zu dieser Veranstaltung fährt.
Eltern-Abende
Daneben kann man auch Eltern-Abende einrichten, an denen man sich beispielsweise über Erziehungsfragen austauschen kann.

Man will auch mal unter sich sein
In einem familienfreundlichen Verein geht es aber nicht nur darum, Angebote zu machen, bei denen Eltern und Kinder gemeinsam aktiv sind. Eltern wollen auch mal an einer Vereinsveranstaltung teilnehmen, wenn sie für diese Zeit eine entsprechende Betreuung für die Kinder finden. Hier kann der Verein nicht nur intern seine Familienfreundlichkeit unter Beweis stellen. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen wird der Hinweis, dass für die Betreuung der Kinder gesorgt ist, dankbar angenommen.

PRAXIS-TIPP
Die Betreuung von kleineren Kindern übernehmen auch gerne die älteren Vereinsmitglieder. So kann sich der Verein generationsübergreifend profilieren. Eine Chance, die man nutzen sollte.

Hartmut Fischer, Betzdorf

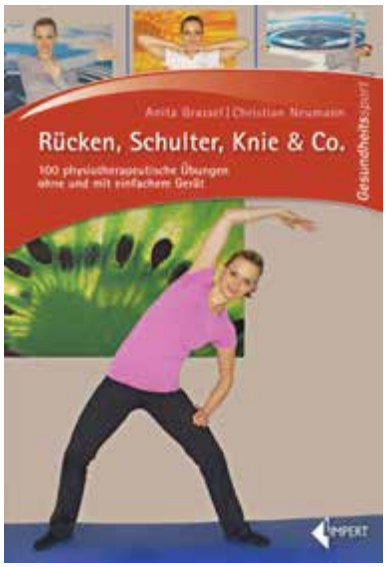
SERVICE von LEXWARE
Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter:
www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord

1. Auflage 2014, 112 Seiten, 159 farb. Abb., 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Yvonne Bechheim

Gesundheitsbewusstes Krafttraining

Krafttraining wird oft mit Bodybuilding und Gewichtheben in Verbindung gebracht. Dabei sind starke Muskeln für uns alle wichtig, denn sie tragen wesentlich zu einem gesunden und belastbaren Stütz- und Bewegungsapparat bei. Genau hier setzt die erfahrene Fitnesstrainerin Yvonne Bechheim an. Sie stellt in ihrem Buch ein methodisches und systematisches Krafttraining vor, das alle gängigen Geräte in Fitnessstudios sowie die gebräulichsten Kleingeräteeinbezieht, wie z.B. den Power- oder Redondoball. In einer kurzen Einführung erläutert die Autorin, wie gesundheitsbewusstes Krafttraining am besten ausgeübt werden kann: Dauer und Intensität des Trainings sind hier von großer Bedeutung. Die Übungen selbst gliedern sich nach den benötigten Geräten und sind leicht nachvollziehbar beschrieben. Rund 160 anschauliche Farbfotos verdeutlichen die Trainingsabläufe zusätzlich. Ergänzend gibt die Autorin zahlreiche Tipps, wie ein Kraft- und Mobilisationstraining ohne Geräte gestaltet werden kann. Das Buch richtet sich sowohl an Sportlehrer, Übungsleiter und Trainer als auch an Sporttreibende aller Altersklassen, die zu Hause oder im Fitnessstudio ihre Muskeln trainieren wollen.



1. Auflage 2014, 136 Seiten, 342 farb. Abb., 6 Strichzeichnungen, kart., 16,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Anita Grassel / Christian Neumann

Rücken, Schulter, Knie & Co.

100 physiotherapeutische Übungen ohne und mit einfachem Gerät

Bewegung hält gesund und macht glücklich! Dennoch bewegen sich 80% der Menschen in unseren Breiten zu wenig und verzichten damit auf ein gutes Stück Lebensqualität. Dabei ist ein gelungenes Bewegungstraining gar nicht schwierig. Die Physiotherapeutin Anita Grassel und Christian Neumann stellen 100 erprobte Übungen vor, die alle wichtigen Körperregionen abdecken: von der Halswirbelsäule bis hin zu Beinen und Knien. Jede Übung wird in Ausgangsstellung, Ablauf und Wiederholungen genau beschrieben und in instruktiven Fotostrecken zusätzlich verdeutlicht. Die meisten können vollständig ohne Geräte durchgeführt werden, alle anderen kommen mit Materialien aus, die leicht zur Hand sind, etwa Bällen oder Stoffbändern. Auf diese Weise können die Übungen schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Sie sind sowohl für akute Schmerzphasen, als Rehabilitationsbegleitung oder auch zur generellen Prävention geeignet. Besonderen Wert legen die Autoren dabei auf Ausgewogenheit und Intensität des Bewegungsangebotes. Sie berücksichtigen auch die einseitigen Belastungen im Berufs- und Alltagsleben und haben ihre Übungen gezielt darauf abgestimmt. Der Band richtet sich deshalb sowohl an Übungsleiter und Trainer von Gesundheits- und Fitnesskursen als auch an individuell Trainierende. Denn die beiden Autoren zeigen, dass physiotherapeutisches Training auch zu Hause ganz einfach möglich ist.

Jürgen Gießing

Muskeltraining für Senioren

1. Aufl. 2014, 104 S., 79 farb. Abb., 3 Tab., 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Ohne gezieltes Muskeltraining verliert jeder Mensch ab dem 30. Lebensjahr Muskelsubstanz – und zwar bis zu zwei Prozent jährlich! Dieser schleichende Prozess kann zu schweren gesundheitlichen Problemen führen. Doch wer zielgerichtet trainiert, kann Muskelverlust im Alter stoppen oder sogar umkehren. Wie dies am besten gelingt, zeigt der erfahrene Sportwissenschaftler und Trainer Jürgen Gießing in diesem Buch. In einer kurzen Einführung erklärt er anschaulich, wie jeder Sportler für sich die beste Trainingsintensität erreicht. Im ausführlichen Praxisteil werden dann mehr als 60 Übungen vorgestellt, geordnet nach Körperbereichen und aufsteigend im Schwierigkeitsgrad. Auf einen Blick ist ersichtlich, welche Muskelpartien trainiert werden, wie intensiv die Übung für den Körper ist und wie sie durchgeführt wird. Instruktive Zeichnungen verdeutlichen die Abläufe zusätzlich. Die Übungen kommen fast alle ohne Geräte aus. Sie sind deshalb schnell und einfach umsetzbar und eignen sich hervorragend sowohl für das Training zu Hause wie im Verein. Viele Tipps zur gelungenen Kombination von Übungen und eine Kopiervorlage für eigene Trainingsprogramme runden den Praxisteil ab.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Actionreiche Jugendsporttage in der Sportschule Schöneck

Es war wieder soweit! Die BSJ hatte 18 motivierte Jungen und Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus vier verschiedenen Kinderheimen eingeladen, in der Sportschule Schöneck unter der Leitung von Elke Wittemann drei Tage lang Sport zu machen. Rund 10 verschiedene Sportarten konnten sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch deren Betreuer erproben.

Der erste Tag wurde eingeleitet durch Kennenlern- und Geländespiele, bei denen alle ihr Namensgedächtnis und Geschick unter Beweis stellen konnten. Anschließend gab es ein toughes und schweißtreibendes Basketball-Training mit Olaf Scholtyssek-Rippl und seinem Sohn Nils. Am Dienstagmorgen waren zwar alle Jugendlichen noch müde, nachdem die erste Nacht in fremden Betten aufregend für manche war. Trotzdem ging es nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit den Programmpunkten los. Für die eine Gruppe stand Wasserquatsch auf dem Programm, die andere Hälfte begann mit dem Tischtennisworkshop. Beim Tischtennis begannen die Teilnehmer erstmal mit Eingewöhnungsspielen, Prellen mit dem Ball, gleichzeitigem Balancieren sowie Rückschlagspielen an die Wand. Bei anschließenden Spielen an der Platte wurden erste Schlagtechniken wie Unterschnitt und Schupfball trainiert. Das Training wurde aufgelockert durch Spiele wie „Ball über die Schnur“ mit Tischtennisbällen und endete mit einem „Kaisertisch“-Miniturnier, bei dem der 12-jährige Leon alle besiegte. Im Schwimmbad waren alle froh, an so einem heißen Tag ins kühle Nass springen zu dürfen. Nachdem sich mit Wasserbomben alle ausgetobt hatten, machten wir viele Spiele um sich mit dem Element Wasser vertraut zu machen und andererseits verschiedene Elemente der Schwimmtechniken zu üben. Wer sich traute, durfte auch richtig weit tauchen. Mit Schwimmbrettern bewaffnet ging es dann ans erste Mannschaftsspiel, dem Wasservolleyball. Und erstaunlicherweise stellten die Jugendlichen nach einer zweiten Runde ohne Schwimmbretter fest, dass die Wasserbälle sich mit den Schwimmbrettern als Werkzeug leichter über das Netz befördern ließen – das hatten einige doch andersrum erwartet.

Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Erwerb des Ballsportabzeichens mit Olaf und Rebekka. Auch jeder der Betreuer beaufsichtigte eine Station, sodass es neun verschiedene Stationen zu bewältigen gab. Hierbei kam es auf Geschwindigkeit, Geschicklichkeit, Koordination und auch Ausdauer an. Seilhüpfen, ein Fußballparcour, gezielte Torschüsse, den Ball „umgreifen“, den Ball balancieren und das Auffangen von Tischtennisbällen mit Hilfe eines Pappbechers waren einige der Stationen. Alle Jugendlichen haben das Ballsportabzeichen erfolgreich absolviert und eine Urkunde und als besonderes Highlight eine Medaille erhalten. Anschließend fanden wieder zwei verschiedene Workshops in Kleingruppen statt. Von zwei professionellen Trainern Chiara Deck und Manfred Sever wurden die Jugendlichen in die Grundlagen des Judos eingeweiht. Es wurden verschiedene Falltechniken geübt und spannende Erfahrungen gemacht, z.B. dass man mit der richtigen Technik auch einen körperlich überlegenen Gegner zu Fall bringen kann.

In der zweiten Gruppe wurde einmal mehr das tolle Wetter ausgenutzt und mit vollem Körpereinsatz und Elan ein spannendes Beachvolleyballmatch ausgefochten. Und obwohl alle ganz schön kaputt und erschöpft waren – sowohl von der Hitze als auch vom sportlichen Auspowern – hätten einige am liebsten noch viel länger weitergespielt. Nach einer kurzen Katzenwäsche – das Duschen lohnt sich erst nach dem abendlichen Sportprogramm so richtig – hatten sich alle das Abendessen mehr als verdient.

Auch am Abend gab es wieder abwechselnd zwei Programmpunkte für zwei Kleingruppen. Die eine Gruppe startete mit Hockey und Fußball, die andere mit Kegeln. Beim Kegeln wurden nach einigen Übungs- und Aufwärmrunden mehrere Spiele gemacht: Hausnummern kegeln, Olympiade und Tannenbaum.

An unserem dritten und letzten Tag in der Sportschule Schöneck stand ein Alaska-Baseball-Turnier auf dem

Programm. Beim Alaska-Baseball spielen zwei Mannschaften gegeneinander. Die erste Mannschaft stellt den „Schläger“. Dieser muss versuchen einen vom Schiedsrichter zugeworfenen Ball möglichst weit ins Spielfeld zu schlagen. Die „Fängermannschaft“ muss nun versuchen den Ball möglichst schnell unter Kontrolle zu bekommen. In dieser Zeit rennt der Schläger so oft er kann um seine eigene Mannschaft. Für jede Umrundung erhält die Mannschaft einen Punkt. Danach wurden noch einige andere Spiele ausprobiert, bei welchen die Kids begeistert mitmachten. Als es um 12 Uhr Zeit zum Mittagessen war, wurde jedem klar, dass unsere gemeinsame Zeit an der Sportschule nun zu Ende ging. Hinter unseren Kids liegen drei Tage voller Action, Spiel und Spaß, an denen trotz größtem Einsatzwillen und Motivation der Fair-Play-Gedanke immer berücksichtigt wurde.

Die Heimbetreuer

16 neue SportAssistenten ausgebildet

Auch in den Pfingstferien war die Ausbildung zum SportAssistenten erfolgreich. Alle 16 Teilnehmer haben die Lehrversuche erfolgreich bestanden. Fünf Tage voller Programm mit einer super Gruppe haben eine Menge Spaß bereitet. Schon am zweiten Tag hatte man die Beanspruchung der Muskeln gespürt, doch trotzdem konnte man abends noch 1 bis 2 Stunden auf den Beachvolleyballfeldern spielen. Viele verschiedene Übungen und Spiele haben das Training teils erschwert, teils erleichtert. Bei gefühlten 39°C im Seminarraum hatte es sogar unser „Papi“ Simon schwer, uns für verschiedene Themen zu motivieren. Nach einigen guten Worten von ihm hat aber jedes Thema eine Menge Spaß gemacht. Alle Referenten haben uns Teilnehmer perfekt auf die Lehrversuche vorbereitet und uns viele Möglichkeiten und Ideen für die „Prüfungen“ gegeben. Auch Kegelspiele standen an und wir als Gruppe haben schnell gemerkt, wer welche Besonderheiten und Fähigkeiten hat. Am Tag der Abreise wurde uns schnell bewusst, dass wir uns unbedingt noch einmal treffen müssen und wir haben auch Tage nach der Woche Kontakt miteinander.

Verena Rohr

Achtung: Nächste Ausbildung!

Die nächste Sport-Assistenten-Ausbildung findet in den Sommerferien, und zwar vom **3. – 7. September 2014** in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe statt.

Die Ausbildung richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen Sport Assistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www. badische-sportjugend.de oder telefonisch unter 0721 / 1808-21.

Neue Fördermittel für die Jugendarbeit

Lotto Sportjugend-Förderpreis 2014

Gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH den „LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2014“ aus. Der Wettbewerb richtet sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Dabei sind pfiffige Aktionen aus den Jahren 2013 und 2014 gefragt. Bei der neunten Auflage wurde das Preisgeld nochmals aufgestockt: den Gewinnern winken nun Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro.
Aus zwölf Regionen des Landes werden je zehn Gewinner für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Dabei erhalten die Plätze eins bis drei ein Preisgeld von 2.000 bzw. 1.500 und 1.000 Euro. Sieben weitere Vereine können sich über Anerkennungspreise von je 400 Euro freuen. Unter den zwölf Erstplatzierten wird ein Landessieger ermittelt, der eine zusätzliche Prämie von 4.000 Euro erhält. Daneben vergibt die Jury bis zu sieben mit je 1.200 Euro dotierte Sonderpreise für Projekte, die sich in besonderer Weise mit aktuellen sportlichen oder gesellschaftlichen Themen befassen. Die feierliche Prämierung der Sieger findet im Mai 2015 im Europa-Park in Rust statt – einschließlich Erlebnisaufenthalt im Freizeitpark. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014. Die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular findet sich unter www.sportjugendfoerderpreis.de.

ERASMUS+

ERASMUS+ (Laufzeit 2014 – 2020) ist das neu gestartete EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport. Es bündelt nicht nur die bisherigen Förderprogramme Lebenslanges Lernen, Jugend in Aktion und die internationalen EU-Hochschulprogramme, sondern beinhaltet auch eine neue Förderlinie für den Sport. Der Programmteil Erasmus+ JUGEND IN AKTION ist der Teil für die „nicht formale und informelle Bildung junger Menschen“.

In Erasmus+ JUGEND IN AKTION stehen in Deutschland ca. 16 Millionen für 2014 zur Verfügung. Die Ausstattung ist bereits höher als im Vorläuferprogramm und wird bis 2020 auf etwa 30 Millionen/Jahr ansteigen. Dies übersteigt die Mittel, die aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für internationale Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das Programm will Solidarität über Grenzen hinweg vermitteln und junge Menschen anregen, als aktive europäische Bürgerinnen und Bürger zu handeln.
Fördermöglichkeiten gibt es für:
1. Jugendbegegnungen,
2. Freiwilligendienste,
3. Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendarbeit,
4. strategische Partnerschaften,
5. transnationale Jugendinitiativen,
6. Maßnahmen zum Strukturierten Dialog.

Die Anregung der Bürger zu sportlicher und gesundheitsfördernder körperlicher Betätigung und die Einbeziehung von Personen, bei denen die Gefahr sozialer Ausgrenzung besteht, ist – neben anderen – eines der Bildungsziele des Programmteils Sport in ERASMUS+.
Das Sportprogramm soll durch sektorübergreifende Zusammenarbeit Weiterentwicklungen anstoßen und benennt folgende Schwerpunkthemen:
1. Dopingprävention
2. Bekämpfung von Spielabsprachen
3. Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung
4. Förderung dualer Karrieren von Sportlern/innen
5. Good Governance im Sport
6. Förderung von Freiwilligentätigkeit im Sport
7. Förderung von sozialer Integration durch Sport
8. Gesundheitsförderung durch Sport
9. Partizipation im Sport.

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen von ERASMUS+ finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Sportjugend: www.dsj.de/erasmusplus

Förderaktion “Noch viel mehr vor“

„Noch viel mehr vor“ heißt die neue Förderaktion zum Jubiläum der Aktion Mensch. Mit bis zu 5.000 Euro pro Projekt fördert die Aktion Mensch kleine lokale Angebote, die einen konkreten Beitrag zur Realisierung von Inklusion in unserer Gesellschaft leisten. Das kann zum Beispiel ein Kinderkochkurs sein, ein Theaterprojekt von Menschen mit und ohne Behinderung, ein inklusives Sportangebot oder ein gemeinsames Sommerfest. Für eine Förderung in Frage kommen alle Projekte freier gemeinnütziger Organisationen, die Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen, neue Ideen anstoßen oder gemeinsame Erlebnisse initiieren. Die Laufzeit der Projekte darf dabei zwischen einem Tag und einem Jahr liegen.
Mehr Informationen unter www.aktion-mensch.de/foerderaktion.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Goldene Pyramiden und viele Medaillen verliehen

Die Erfolge der Karlsruher Sportler im abgelaufenen Jahr würdigte die Stadt Karlsruhe in zwei verschiedenen dem Anlass adäquaten Veranstaltungen. In der Stadthalle ging der 28. Sportlerball mit Verleihung der Goldenen Pyramiden an die Sportler und die Mannschaft des Jahres über die Bühne, erstmals im großen Saal des Südwerk Bürgerzentrums Südstadt die Sportlerehrung für Verdienste und überregionale Erfolge.
In der eingespielten Moderation von Martin Wacker und der Ehrung durch Bürgermeister Martin Lenz waren beide Veranstaltung, begleitet von einem sportlichen Rahmenprogramm, eine Werbung für den Karlsruher Leistungssport, dessen Konzeption immer mehr Früchte trägt. Inzwischen konnte schon ein elfköpfiges Perspektivteam Olympische Spiele der Öffentlichkeit im Haus Solms vorgestellt werden. Teil der jüngsten Erfolge ist die enge Verbundenheit der Sportstadt Karlsruhe mit dem Sportkreis Karlsruhe, dessen Vorsitzender Andreas Ramin in die Ehrungen einbezogen war, über das Kuratorium zur Förderung des Karlsruher Sports, als dem Veranstalter des Sportlerballs.
Der wie jedes Jahr ausverkaufte Sportlerball erhielt seine besondere Note durch das Grußwort des neuen Oberbürgermeisters von Karlsruhe Frank Mentrup. Dieser gab ein klares Bekenntnis zur Bedeutung des Sports für die Stadt ab. Nach der begeisternden Eröffnung durch die Showtanzgruppe der KRK Kurnstturn-Region Karlsruhe wurden die jeweils nominierten Sportler bei den Frauen und Männern und in der Mannschaft in einem Videoclip vorgestellt.

Sportlerin des Jahres 2013 wurde vom Kanusport:
Verena Hantl (Rheinbrüder)
Sportler des Jahres 2013 wurde vom Judosport:
Dino Pfeiffer (Budo Club Karlsruhe)
Mannschaft des Jahres 2013 wurde vom Fußball:
KSC-Mannschaft 2. Bundesliga
Eine nicht unwichtige Geste für den Geist im Karlsruher Sport ist zweifellos, dass auch die 2. und 3. Platzierten gewürdigt werden. Es waren dies bei den Frauen Sappho Coban (Judo) und Sabine Kusterer (Gewichtheben), bei den Männern Julian Howard (Leichtathletik) und Kevin Schweizer (Gewichtheben), bei den Mannschaften die KRK-Turnerinnen und das Tanzsportpaar Pavel Pasechnik und Marta Arndt. Auf der Tanzfläche des Weinbrennersaals und an den zahlreichen Aktionsständen im Foyer konnten die Gäste im Anschluss noch eine lange Ballnacht genießen.
Weniger formal, jedoch nicht weniger würdig folgte wenige Wochen später die Sportlerehrung der Stadt im Beisein nahezu des kompletten Sportausschusses des Gemeinderats. Gleich zwei langjährige Wegbegleiter und Weggestalter im Karlsruher Sport wurden für ihre Verdienste mit der ‚Medaille für besondere Verdienste um den Sport' geehrt: Joachim Bechtold vom Budo-Club Karlsruhe für die Verdienste um den Judosport und Bernd Axnick vom SSC Karlsruhe für die Verdienste in der Leichtathletik.
Gewürdigt werden seitens der Stadt Karlsruhe auch Vereine, die sich um die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Sport einsetzen. Der alle zwei Jahre vergebene „Gender-Preis im Sport" ging für 2013 an: Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, Polizeisportverein Karlsruhe, Sportverein Schwarz-Weiß Mühlburg 1952 (Fußball) und den Turn- und Sportverein Palmbach 1905. Die Auszeichnung ist je mit einem Geldpreis verbunden.
In zwei Blöcken, unterbrochen von Jazz-Dance und Jonglage, erhielten nicht weniger als 255 Sportler, darunter auch die Sportler des Jahres, mit persönlicher Vorstellung ihre Medaille und eine Urkunde aus der Hand von Sportbürgermeister Martin Lenz und der Abteilungsleiterin Sport im Schul- und Sportamt Silke Hinken. Die Breite der sportlichen Erfolge auf nationaler Ebene, die vom Schul- und Sportamt ausgewertet und aufgelistet wurde, könnte nicht größer sein, zum einen hinsichtlich des Alters der Sportler oder die der Sportarten. Vertreten waren Fechten, Frisbee, Fußball, Gewichtheben, Hockey, Jonglage, Judo, Kanurennsport, Karate, Kendo, Kyudo, Leichtathletik, Mountainbike-Orienteering, Rasenkraftsport, Reiten, Ringtennis, Rollstuhl-Rugby, Rudern, Schach, Schießsport, Schwimmen, Skilaufen, Sportkegeln, Streetball, Taekwondo, Tanzsport, Tennis, Triathlon und Turnen.
In seiner Begrüßungsansprache hatte Bürgermeister Lenz schon den weiten Bogen um den Karlsruher Sport gezogen, nicht zuletzt im dem er die Verbindung zu seinem zweiten großen Arbeitsfeld, dem Sozialen in der Stadt, herstellte. Kinder- und Jugendsport als soziale Aufgabe zu begreifen legt er den Karlsruher Vereinen ans Herz und ist sich, wie der Beifall der Sportler zeigte, sicher, dass dies angekommen ist und gelebt wird. *jh*

Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013 in der Karlsruher Stadthalle. *Foto: GES*

Sportkreisjugend

Tolle Erfolge bei der Städteolympiade in Frankfurt

Ein Sieg der Judokas krönte die Leistungen der verschiedenen Sportteams aus Karlsruhe bei der Städteolympiade 2014 in Frankfurt. Für die 80 Schüler aus den Bereichen Judo, Handball, Basketball, Tischtennis und Leichtathletik gab es neben spannenden Wettkämpfen auch jede Menge zu erleben.
Die Sportkreisjugend machte sich auch in diesem Jahr wieder mit einem tollen Team zur Städteolympiade 2014 auf nach Frankfurt. Während der Busfahrt bekam jeder eine Jacke der Sportkreisjugend mit seiner Sportart und dem Logo der Aktion „Kein Raum für Missbrauch". In Frankfurt angekommen bekamen die Sportler sowie ihre Betreuer T-Shirts der Sportjugend Frankfurt, Ausweise und ihre Zimmereinteilung. Genächtigt wurde in Klassenräumen der Carl-von-Weinberg-Schule. Nachdem alle sich in ihren Zimmern eingerichtet hatten, ging es zum Abendessen und anschließend zur Eröffnungsveranstaltung. Bei dieser wurde die Olympische Flamme entzündet, Tanzeinlagen wurden dargeboten und Reden gehalten. Samstags standen dann die Wettkämpfe auf dem Programm. Karlsruhe wurde in den Sportarten Leitathletik, Handball, Basketball, Judo sowie im Tischtennis vertreten. Die Carl-von-Weinberg-Schule bot Platz für fast alle Sportarten. Nur Leitathletik und Judo mussten an andere Sportstätten verlegt werden. Die Delegation aus Karlsruhe gab ihr Bestes und schaffte es in jeder Sportart Siege einzufahren. So hieß es am Ende für die Karlsruher Sportler Leichtathletik Platz 4, Handball Platz 6, Basketball Platz 8, Judo Platz 1 und Tischtennis Platz 4. Bei der Preisverleihung waren die Sportler aus Karlsruhe lautstark zu hören und zeigten ihre Solidarität jeder einzelner Sportart gegenüber. Es gab La-Ola-Wellen für jeden Platz des Karlsruher Teams.
Im Anschluss der Preisverleihung gab es vor der Schule noch ein schönes Feuerwerk zu bestaunen sowie eine kleine Disco in der Sporthalle der Schule. Ein gelungener Event, der ein einmaliges Erlebnis für die Jugendlichen war, ging zu Ende.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Traditionsteams treffen am 11. Juli im Rhein-Neckar-Stadion aufeinander

Die Kampagne „Mannheim holt die Schale“ findet anlässlich des 65. Jubiläums der deutschen Fußballmeisterschaft des VfR Mannheim statt und hat das Ziel, eine originalgetreu angefertigte Replik der Schale von 1949 nach Mannheim zu holen. Die Anfertigung der Meisterschale, die nur von einem einzigen Juwelier in Bremen hergestellt werden darf, wird über Spenden finanziert, für die der VfR seit dem Start der Aktion am 6. Januar auf beim Neujahrsempfang wirbt. Die Kampagne wurde als Meisterschaft ausgerufen, in der ein symbolisches Tor den Spendenwert von 49 Euro hat und somit, wie bei einer echten Meisterschaft jedes Tor zum Meistertitel führt. „Als wir damals erfahren haben, dass jeder Deutsche Meister das Recht hat, sich eine Schale anfertigen zulassen, war für uns sofort klar: Die Schale muss nach Mannheim zurück!“, sagte Boris Scheuermann. „Als wir dann bei der DFL angefragt haben, war man dort positiv überrascht und angetan ausgerechnet vom ersten Deutschen Meister der Bundesrepublik eine Anfrage zu erhalten und wir haben recht schnell die Genehmigung bekommen”, so Scheuermann weiter.

Natürlich lassen es sich Sportbürgermeister Lothar Quast sowie der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel nicht nehmen, für diese bundesweit wohl einmalige Kampagne zu werben und die Mannheimer Bürger aufzurufen, diese zu unterstützen. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hatte die Kampagne während des Neujahrsempfangs der Stadt Mannheim eingeläutet, indem er das erste symbolische Tor für die Kampagne schoss.

VfR-Präsident Ralf Auer stellte heraus, dass die Kampagne nicht nur ein herausragendes Ereignis für den Verein, sondern ebenso im Sinne der Tradition und der Sportbegeisterung wichtig für die Stadt Mannheim ist. Auch Lothar Quast und Michael Scheidel, die beide die Kampagne seit Beginn verfolgen und unterstützen, zeigten sich einig über die wichtige Bedeutung für die Stadt Mannheim und ihre Bürger. „Der Gewinn des Deutschen Meistertitels war ein einzigartiges, historisches Sportereignis für die Stadt Mannheim, das so nie wieder erreicht wurde und auf das man mit Recht stolz sein kann. Die Herangehensweise, wie der VfR dieses dies in die Kampagne übertragen hat, ist eine Form, wie sich eine Stadt das nur wünschen kann. Wir drücken dem VfR nicht nur für die Kampagne die Daumen, sondern auch im Kampf um den Klassenerhalt in der Oberliga.”, so Quast.

Seit dem Beginn der Kampagne hatte der VfR mehrere Events begangen, sogenannte Spieltage, auf denen für die Kampagne geworben wurde. Auch ein Meisterwein wurde in Kooperation mit dem Pfälzer Winzer Thomas Hensel herausgebracht, der in der Geschäftsstelle des VfR, im Restaurant Onyx am Friedrichsplatz oder der Metzgerei Hauk in der Elisabethstraße zu erwerben ist. Zudem hat der VfR viele weitere prominente Unterstützer für sich gewinnen können, wie z.B. Lars Kahl, geschäftsführender Gesellschafter der KAHL Büroeinrichtungen GmbH und die frisch gekürte Sportlerin des Jahres Verena Sailer (MTG Mannheim). Weitere Spieltage bzw. Events folgen noch. „Wir sind u.a. am 3. Mai zu Gast auf dem Maimarkt am Stand der Odenwald-Quelle und werden dort für die Kampagne werben.”, so Geschäftsführer Sven Wolf. Alle sind sich einig: Die Kampagne hat nicht nur ein tolles und wichtiges Ziel, sondern bringt auch Spaß für jeden Interessierten und Fußballbegeisterten. Gründe genug dafür bietet das fulminante Finale der Kampagne und die gleichzeitige Jubiläumsfeier am 11. Juli 2014, für die sich der VfR einen ganz besonderen Event ausgedacht hat. Auch hier bleibt man sich dem ausgerufenen Meisterschaftsmotto der Kampagne treu und gestaltet zur Feier des Tages ein ganz besonderes Fußballspiel mit Rahmenprogramm und anschließender Party. „Im Endspiel der damaligen Meisterschaft 1949 hat der VfR Mannheim gegen Borussia Dortmund gespielt. Das werden wir wiederholen und haben die Traditionsmannschaft des BVB eingeladen, an diesem Tag gegen die Traditionsmannschaft des VfR zu spielen”, erklärte Boris Scheuermann. Zur Mannschaftsaufstellung wurden seitens der Dortmunder bereits Fußballgrößen wie Günter Kutowski, Frank Mill oder auch Michael Schulz genannt, die am 11. Juli gegen den VfR antreten werden. Für den VfR werden nicht nur Ehemalige in die Mannschaft berufen, wie z.B. Reinhold König, Hans-Peter Makan, Rainer Scharinger, Heinz Kraus oder auch Holger Janz, sondern „wir werden eine generationsübergreifende Mannschaft aufstellen”, betonte Günther Birkle. So werden auch aus der aktuellen Mannschaft mit Kapitän Kaan Erdogdu und dem derzeit dienstältesten Rasenspieler Keven Bayram zwei Akteure mit von der Partie sein. Als absoluter Höhepunkt soll nach Ende des Spiels das Objekt der Begierde, die Meisterschale, nach 65 Jahren erneut an den VfR Mannheim übergeben werden – sofern das Ziel von 349 Toren bis dahin erreicht wird. Im Anschluss ist dann eine große Party im Rhein-Neckar-Stadion geplant. Der Vorverkauf für den Abschluss am Freitag den 11. Juli, der übrigens ein spielfreier Tag im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien ist, startete am 7. Mai auf der Geschäftsstelle des VfR Mannheim. Noch bis zum Finaltag können virtuelle Tore geschossen und damit gespendet werden. Weitere Infos zur Kampagne „Mannheim holt die Schale” unter www.vfr-mannheim.de/aktuell/meisterschale

Präsentation der Kampagne „Mannheim holt die Schale“ mit (v.l.) Boris Scheuermann vom Marketingkreis, Günther Birkle aus der VfR-Traditionsmannschaft, VfR-Geschäftsführer Sven Wolf, Sportbürgermeister Lothar Quast, dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel und VfR-Präsident Ralf Auer.

Info-Stand

Sportkreis zeigt Präsenz bei Mannheimer Maimarkt

Auch dieses Jahr war der Sportkreis Mannheim wieder auf dem Mannheimer Maimarkt präsent, um den Sport in und um Mannheim zu vertreten: Mit vielen Informationen gewappnet, einer Standbetreuung, die jedem Interessenten freudig Auskünfte mit auf den Weg gab, einer aktiven Vorstandschaft und einer Mini-Tischtennisplatte, die zum Verweilen einlud, wurde viel geboten am Stand des Sportkreis in der Halle der Metropolregion Rhein-Neckar.

Seit 1613 ist der Maimarkt eine feste Größe in Mannheim und zieht jedes Jahr rund 350.000 Besucher an. Diese dürfen bei den ca. 1.400 Ausstellern probieren, testen, genießen, spielen, Neues entdecken und staunen. Der Sportkreis nutzt diese großartige Gelegenheit jedes Jahr erneut, um am Stand der Metropolregion Rhein-Neckar die Interessen seiner Mitgliedsvereine zu vertreten. Wie immer, wurde auch die Vorstandschaft sportlich aktiv und forderte den einen oder anderen Messebesucher zu einem Tischtennis-Match heraus. Mit Flyern, Plakaten und einer Diashow warb der Sportkreis für das breite sportliche Angebot der Region, stellte Jugendprojekte und -aktivitäten vor und warb für anstehende Aktionen, wie „Sport & Spiel am Wasserturm“. Spätestens beim Zusammenpacken und Aufräumen war dann zweifelsohne klar, dass der Einsatz sich einmal mehr gelohnt hat: Viele Flyer zu diversen Angeboten und Aktivitäten waren vergriffen und die Kisten um einiges leichter als noch am Morgen!

Der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel (re.) zeigte beim Maimarkt vollen Einsatz.

Sport und Spiel am Wasserturm feiert Jubiläum

Am 27. Juli 2014, kurz vor dem Start der Sommerferien in Baden-Württemberg, ist es wieder so weit. Das große Schaufenster des Mannheimer Sports, die Traditionsveranstaltung „Sport und Spiel am Wasserturm“, geht erneut an den Start – dieses Jahr zum 25. Mal. Auch 2014 wird es wieder ein großes Sport- und Gesundheitsangebot für alle Mannheimerinnen und Mannheimer geben.
Auf der Sparkassenfinanz Bühne, der Streetdance-Bühne des Jugendhaus Herzogenried und der von Roche präsentierten Turngau Rasenbühne werden während der insgesamt rund 60 Bühnenauftritte, u.a. aus dem Bereich (Kinder-)Tanz, Zirkus und Kampfsport, über 1.000 Personen aktiv beteiligt sein, spannende Vorführungen zeigen und damit einen einmaligen Einblick in ihre Sportart bieten.

Sport & Spiel am Wasserturm 2014 lädt aber auch zum Mitmachen ein: Der TSV 1846 Mannheim präsentiert einen Mitmachparcours für die Kleinsten, etwas ältere Kinder können sich, dank der Sportkreisjugend, im Basketball beweisen und ein Abzeichen ablegen und das Fette-Reifen- und Laufrad-Rennen lockt alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren zu einem spannenden Radrennen rund um den Wasserturm. Zudem wartet das Muck und Minchen Turnabzeichen auf viele begeisterte Bewegungskünstler. Leichtathleten, Rollski-Fahrer, Inliner und Radrennfahrer sorgen zudem für spannungsgeladene Straßenwettkämpfe, die den Zuschauern ein visuelles Spektakel versprechen.

Für Klein und Groß ist in Mannheim am 27. Juli also rundum viel geboten. Neben den bereits genannten Highlights freuen sich die Veranstalter, die Stadt Mannheim und der Sportkreis Mannheim e.V., mit den unterschiedlichen Attraktionen wie Kinderschminken, Buttonmaschine, Hüpfburg, einem Sport- und Spielparcours oder einem Kletterturm jedem Kind etwas bieten zu können. Für alle anderen sportbegeisterten Besucher gibt es viele weitere Angebote zu entdecken. So können Sie Ihr Glück u.a. beim Biathlon Zielschießen versuchen, das Ringtennisfeld besuchen, am Stand der BUGA 2023 GmbH an einer Pflanzaktion teilnehmen oder Ihr Geschick beim Fahrradparcours und am Fecht-Dummy unter Beweis stellen. Am Stand von Decathlon dürfen diverse Sportartikel ausprobiert und getestet werden. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Sparkassenfinanz Bühne und endet um 18.00 Uhr. Auch Bürgermeister Lothar Quast wird Besucher und Teilnehmer begrüßen. Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren, ohne die Sport & Spiel am Wasserturm nicht denkbar wäre. Der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim und der Sportkreis Mannheim e.V. freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und wünschen bereits jetzt einen Tag voller Spaß und Bewegung.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Sportkreis Mannheim unter 0621/72493450 oder info@sportkreis-ma.de. Informationen finden Sie zudem unter www.sportkreis-ma.de.

Benefiz-Golfturnier

Golfen für einen guten Zweck beim GC Heddesheim

Am 10. Mai war es wieder soweit: Das 2. Benefiz Golfturnier des Sportkreis Mannheim ging auf der Anlage des GC Heddesheim an den Start. Auch das etwas stürmische Wetter hielt die Teilnehmer nicht davon ab, für den guten Zweck sportlich aktiv zu werden, denn der Erlös des Turniers kommt der der sportlichen Förderung von Kindern in sozialen Brennpunkten zu Gute: Kinder, die auch im Schulalter noch nicht Fahrrad fahren können, werden mit Hilfe des RRC Endspurt an das Fahrradfahren herangeführt.
Gewappnet mit einer Lunch-Bag starteten die Spieler um 11 Uhr ihre Runde über den GC Heddesheim Gut Neuzenhof. Gespielt wurde ein Scramble, bei dem die Teamleistung zählt. Der Platz war, wie nicht anders zu erwarten, in Top-Zustand, die Spieler bester Laune und die Grüns wie immer nicht leicht zu spielen. Bestens organisiert durch Spielführer Michael Scheidel, wurden trotz des widrigen Wetters tolle Ergebnisse erzielt. Nachdem sich alle Teilnehmer eine Pause gegönnt und sich wieder zusammen gefunden hatten, wurden die Batterien der Spieler beim Abendessen im Clubrestaurant wieder aufgeladen. Lange noch saßen die Teilnehmer in gemütlicher Runde zusammen und ließen den sportlichen und erfolgreichen Tag langsam ausklingen. Dem Autohaus Renck-Weindel, Interteu, der VR Bank, Erde³, Erler & Wöppel und der Volksbank Kurpfalz danken wir für die großzügige Unterstützung und hoffen, dass auch nächstes Jahr ein Benefiz-Golfturnier stattfinden wird.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel mit Aysel Spickert (l.) und BSB-Vizepräsidentin Jutta Hannig.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

2. Ehrenamts-Schifffahrt – Dankeschön an die Sportvereine

Die Resonanz war überschwänglich, als die Führungskräfte und Vereinsvertreter Heidelberger Sportvereine von Bord gingen. Bei bestem Wetter konnten sie als Gast der „Neckarsonne", dem Solarboot-Katamaran am Pfingstsamstag die Schlossbeleuchtung live vor der Alten Brücke miterleben. Mit der Einladung zu dem Heidelberger Spektakel wollte der Sportkreis Heidelberg den Ehrenamtlichen etwas Gutes tun und auf diese Weise „Danke" sagen, für die vielen Stunden freiwilligen Engagements, „ohne die Sportvereine nicht existieren würden", so Gerhard Schäfer, der 1. Vorsitzende des Sportkreises bei seiner Begrüßung. Dies gelte ebenso für die Partner und Partnerinnen der Engagierten, denn ohne deren Verständnis und Unterstützung wäre die Ausübung des Ehrenamtes nur schwer vorstellbar.

Fotos: Ralph Fülop

Neben den 100 Vereinsvertretern war auch Oberbürgermeister Dr. Würzner an Bord, mit offenen Ohren für die Probleme und Anliegen der Vereine. Er betonte in seinem Grußwort, dass gerade die Sportvereine über ihre ehrenamtlichen Strukturen und gemeinnützigen Zielsetzungen einen nicht wegzudenkender Teil in unserem Gemeinwesen sind. Die Stadt will weiter dieses bürgerschaftliche Engagement auf unterschiedlichen Ebenen unterstützen und Anerkennung für die fantastische Leistung der Engagierten zeigen, so Würzner. Eine Tombola mit tollen Preisen, gestiftet von der Firma Odenwald Quelle, brachte ein paar „Glücklichen" noch ein sportliches Mitbringsel ein. Der herrliche Sommerabend, bei bester Stimmung und mit der Schlossbeleuchtung als Höhepunkt, war für viele ein Erlebnis, das nach Fortsetzung ruft. Die nächste Schifffahrt mit Schlossbeleuchtung ist im kommenden Jahr für Führungskräfte der Landvereine im Sportkreis Heidelberg geplant. *Ralph Fülop*

Projekt

„Straßenfußball für Toleranz-WM" – hier wird Fairplay großgeschrieben

Nicht nur im sonnigen Brasilien kämpft man in diesem Sommer um den Gewinn WM-Titels, auch im Herzen Heidelbergs wurde nach Herzenslust gekickt. Alle vier Jahre wird hier die „Straßenfußball für Toleranz-WM" ausgetragen. 17 Teams, bestehend aus Jungen und Mädchen von Heidelberger Schulen und Jugendhäusern, kämpften auf zwei Street Soccer-Courts auf dem Heidelberger Karlsplatz um den Titel. „Wir hatten mehr Teams am Start, als ursprünglich erwartet – da wurde es mit den T-Shirts etwas knapp, aber wir konnten das Problem noch rechtzeitig lösen", berichtet Nadine Schnepf, die das Turnier von Seiten des Sportkreises Heidelberg organisiert hatte. Kooperationspartner war, wie bereits seit vielen Jahren, der Landessportverband Baden-Württemberg, für den die Projektleiterin Irina Lutz vor Ort war.

Wichtig sind bei diesem sportpädagogischen Konzept nicht nur erzielte Tore, sondern auch soziales und faires Verhalten. „Es geht darum, dass junge Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Freizeitangebot bekommen, und durch den Sport einen fairen Umgang miteinander lernen, auch in Konkurrenzsituationen" betonte Sportpädagoge Martino Carbotti, der seit Jahren dafür sorgt, dass dieses sozialpädagogische Projekt in Heidelberg stattfindet.

Jede/r Spieler/in eines angemeldeten Teams bekam ein vom Sportkreis Heidelberg gestiftetes T-Shirt mit einem zufällig ausgewählten Nationalteam (Brasilien, Italien, Spanien, Deutschland usw.) zugelost. Insgesamt nahmen 105 Kinder und Jugendliche teil. Hinsichtlich Regeln und Rahmenbedingungen musste einiges beachtet werden. Pro Team musste ein Mädchen dabei sein. Die Tore zählten nur dann, wenn auch das Mädchen eins davon geschossen hatte. Weiterhin gab es nicht nur für den Sieg drei Punkte, sondern auch für „Fair-Play".

Der Schiedsrichter wurde durch den „Teamer" ersetzt, der vor dem Spiel mit den Mannschaften die wichtigsten Regeln durchsprach und danach gemeinsam mit den Spielern entschied, je nachdem wie gut sich die Schüler an die Absprachen hielten, wie die Punkte verteilt wurden.

So wurde zwar mitunter hart um jeden Ball gekämpft, doch die Jungen und Mädchen sahen ihre Regelverstöße meistens ein. In zwei Altersklassen wurde um den Sieg gespielt, und am Ende setzten sich in der Altersklasse 8 – 10 Jahre das Team der Niederlande (Waldparkschule HD), vor England (Geschwister-Scholl-Schule HD) und Deutschland (Grundschule Ziegelhausen) durch. In der Altersklasse 11 – 13 Jahre wurde Mexiko Weltmeister (Jugendtreff HD-Kirchheim) vor Deutschland (Kurfürst-Friedrich Gymnasium HD) und Argentinien (Jugendtreff HD-Kirchheim).

Dafür, dass die Teilnehmer neben ihrer sportlichen Aktivität auch etwas lernen, sorgte das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg, dessen Mitarbeiter ein Quiz zur Fußball-WM anboten, bei dem es auch um Fragen wie fairer Sportartikelhandel ging. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung und dem Verein Sicheres Heidelberg e.V., ohne deren Hilfe, die recht aufwendige Produktion der unterschiedlichen National-T-Shirts nicht möglich gewesen wäre.

„Heidelberger Sportskanone“ – Die sportlich vielseitigsten Viertklässler Heidelbergs wurden gesucht

Am Mittwoch, dem 4. Juni 2014 wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In verschiedenen Disziplinen mussten sich die sportlichsten Viertklässler von acht Grundschulen Heidelbergs bewähren. Nachdem sich vorab in schulinternen Sportfesten die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifizierten hatten, wurden dann die Gesamtsieger, die „Heidelberger Sportskanonen“, ermittelt.
Die acht Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zuerst beim Freiwurf-Contest, dem Sprint, dem Hochsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnte. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben werde addiert und ergab das Gesamtergebnis.
Bei den Jungen siegte Matteo Gresset-Bourgeois von der Heiligenbergschule vor Lucas Pschera (Pestalozzischule) und dem drittplatzierten Lamin Kanyi (Fröbelschule). Bei den Mädchen setzte sich Nina Ugielska von der Mönchhofschule vor Ester Jung (Pestalozzischule) und Elif Araz (Pestalozzischule) durch. Alle Teilnehmer nahmen abschließend an einem speziellen Ausdauerwettbewerb („Wäscheklammern-Sammeln“) für ihre Schule teil und konnten sich über zusätzliche Preise freuen, die vom Sportkreis Heidelberg organisiert wurden. Bei diesem „Spektakel“ (100 Kinder waren gleichzeitig am Laufen) gewann die Friedrich-Ebert-Schule, vor der Mönchhofschule und der Pestalozzischule.

Fotos: Ralph Fülop

Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch keinen regelmäßigen Sport machen oder nicht in einem Sportverein aktiv sind. Beim halbtäglichen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken und vielleicht einem Verein beitreten.

Projekt

„Schulfest Sportabzeichen“ mit elf Heidelberger Grundschulen

Über 2.000 Heidelberger Grundschüler und Schülerinnen haben im Rahmen des Sportkreis Projektes „Schulfest Sportabzeichen“ im Jahr 2014 versucht, das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren. Erneut nahmen elf Schulen an der Aktion teil. Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des Sportkreises, den Lehrern und Eltern, ohne deren Hilfe solche Sportfeste nicht möglich sind.
Für die Grundschüler, waren die Sportfeste mit ihrer Vielfalt tolle Erlebnisse. Eine besondere Herausforderung war wieder der 800-Meter-Lauf, bei dem ein „Vorläufer“ dafür sorgte, dass die Kinder nicht zu schnell lossprinteten und auch in der zweiten Runde noch Kraft hatten. Weitere Disziplinen waren 30 und 50 Meter-Sprint, Zonen-Weitsprung/Seilspringen, Ballweitwurf und 50 Meter Schwimmen. Neben den „Pflichtdisziplinen“ gab es auch in diesem Jahr wieder viele interessante Sportarten im Begleitprogramm. So konnten sich die Kinder beim Ultimate Frisbee, Hockey, Rugby, Kampfkunst, Tennis, Basketball oder Handball versuchen und so ihren sportlichen Horizont erweitern.

Fotos: Diana Busch

Damit dieses vielfältige Angebot möglich wird, ist der Sportkreis auf die Hilfe seiner Vereine angewiesen. In diesem Jahr wirkten der Heidelberger TV, die TSG 78 Heidelberg, der TC Schwarz-Gelb Heidelberg, der TSV Handschuhsheim, die SG Kirchheim, die TSG Rohrbach, der Heidelberger RK, der Hockey Club Heidelberg und die TSG Ziegelhausen an der Aktion mit. Neben den Sportkreisvereinen beteiligte sich auch die Firma adViva mit einem innovativen Rolli-Sport-Angebot an den einzelnen Sportfesten.
Zusätzlich wurde die Veranstaltung von der Firma „Odenwald Quelle“, die die Schüler und Schülerinnen bei jedem der 11 Sportfeste mit kostenlosen Getränken versorgte, auf tolle Art und Weise unterstützt. Das Projekt soll auch im kommenden Schuljahr fester Bestandteil des Sportkreis-Programms sein.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Noch viele offene Fragen bei Info-Abend Ganztagsschule und Verein

Referent Dr. Norbert Wolf vom BSB sowie Klaus Müller, Manfred Jehle und Walter Jaufmann vom Sportkreis Buche (v.r.n.l.).
Foto: Chr. Hagenbuch

Fragen um die möglichen Konsequenzen aus der Umsetzung des Planes der Landesregierung hinsichtlich der Ganztagsschulen treiben die Verantwortlichen der Sportvereine um, sind sie doch von eminenter Bedeutung für die Zukunft des Vereinssports. Die Sportverbände beklagen darüber hinaus das Fehlen klarer Rahmenbedingen zu der Umstrukturierung. Diese unbefriedigende Situation war für den Sportkreis Buchen Anlass, die ihm angeschlossenen Vereine zusammen mit den Schulen zu einer Informationsversammlung mit Dr. Norbert Wolf vom BSB einzuladen, um ihnen möglichst Hilfen und Wege zur Bewältigung der Herausforderungen durch diesen Strukturwandel aufzuzeigen. Der Einladung ins Hotel „Prinz Carl" in Buchen waren 60 Vertreter von Vereinen und Schulen gefolgt. Unter der Moderation des Sportkreis-Vorsitzenden Manfred Jehle entwickelte sich ein interessanter Informations- und Diskussionsabend der aufzeigte, dass zwischen den Konzepten der Politik und den Realitäten des Vereinssportes schon noch deutliche Differenzen gegeben sind. Dr. Wolf erläuterte zunächst das Konzept des Kultusministeriums, erklärte die Unterschiede zwischen gebundenen, teils gebundenen und offenen Ganztagsschulen, und ging ein auf die Entwicklung auf diesem Sektor seit 2006 mit der Tendenz zur Rhythmisierung von Sport und Unterricht. Dahinter stehen noch große Fragezeichen, ebenso wie hinsichtlich der Finanzierung und dem „Kernproblem" der Arbeitszeiten. Das wurde durch die Zwischenfragen und die lebhafte Diskussion immer deutlicher.

Ab dem Schuljahr 2014/15 sollen 40% aller Schulen in Baden-Württemberg als Ganztagsschulen agieren. Die Landesregierung gibt zwar den Takt vor, aber sie lässt hinsichtlich der Umsetzung viele Fragen offen, welche die Vereine und nicht zuletzt auch die Eltern bewegen. Wie wirkt sich der längere Aufenthalt in der Schule auf das Vereinsgeschehen aus? Bedeutet mehr Schulzeit weniger Vereinszeit? Wie können die bisher schon bestehenden „Bildungspartnerschaften" weitergeführt werden? Soll das seit laufende „GTS-Jugendbegleiterprogramm" fortgesetzt werden? Wie soll künftig die Zusammenarbeit Verein: Schule koordiniert und wie das alles finanziert werden? Es rächt sich jetzt, dass beim Beschluss zum Ausbau von GTS die Auswirkungen auf die Vereine und den Sport völlig unbeachtet blieben.

Zwar habe der organisierte Sport den Dialog mit der Politik längst aufgenommen und offeriert den Vereinen Informations- und Hilfsangebote. Doch nach wie vor sei vieles im Unklaren. Letzten Endes gehe es um die gerade im Vereinsalltag immer wieder auftauchende „Mutter aller Probleme", führt Dr. Wolf weiter aus: Wer übernimmt die Aufgabe, hat regelmäßig Zeit dafür? Und wie ist es um die persönliche, sportfachliche und vor allem pädagogische Qualifikation des Betreuers bestellt? Die gegenwärtigen Ausbildungsgänge sehen fast nur sportfachliche Weiterbildung vor. „Aus meiner Sicht kann Fachwissen jedoch auch durch langjährige Vereinspraxis gleichwertig erworben werden", meinte Dr. Wolf.

Die ganze Bandbreite der ungelösten Fragen und bestehenden Problematik wurde dokumentiert durch die lebhafte Diskussion. „Im Schulsport müssen die Kinder – im Vereinssport wollen sie anwesend sein", so ein Teilnehmer. Die Motivation im Schulsport sei daher eine andere und stelle größere Anforderungen an die pädagogischen Fähigkeiten. „Beim Schulsport ist die gesamte Bandbreite von sehr sportlich bis völlig unsportlich vertreten", sah ein anderer Teilnehmer eine besondere Herausforderung. „Die Schulen wünschen sich die Schulen, dass Vereine auf sie zukommen. Wichtig seien dabei aber Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit", warf Dr. Wolf ein. Auch die Frage von Vertretung für Externe müsse geklärt sein. Zudem müssten Aspekte wie Finanzierung, die Auswirkungen des anstehenden neuen Schulgesetzes oder, gerade auf die Region bezogen, Besonderheiten des ländlichen Raums berücksichtigt werden. Letzteres wirke sich etwa auf die Zeitdauer zwischen Schulende und Beginn des Vereinstrainings aus. SK-Vorsitzender Jehle warf ein: „Der öffentliche Nahverkehr hier im Raum ist mit dem der Ballungsräume nicht vergleichbar, das sei ein zusätzliches Handicap und beeinflusse den Tagesablauf der Schüler ganz wesentlich".

Zum Abschluss der sehr engagierten Debatte zog Dr. Norbert Wolf der weitgehend unklaren Situation und allen offenen Fragen zum Trotz ein Fazit, das den Charakter einer Leitlinie für die Zukunft haben könnte: „Die Vereine haben sich immer wieder neu erfunden, wenn es nötig war. Und das müssen sie auch jetzt wieder!". *wjm*

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichenprüfer trafen sich in Gondelsheim

Auf diese Sitzung waren die Sportabzeichenprüfer aus dem Sportkreis Bruchsal ganz besonders gespannt: 2013 war ja nicht nur geprägt vom 100-jährigen Jubiläum des Deutschen Sportabzeichens, sondern war auch das Jahr einer tiefgreifenden Reform der Bedingungen für die Fitnessmedaille.

Wohl waren die Prüferinnen und Prüfer durch Obmann Horst Roitsch gut vorbereitet in die neue Saison gegangen, aber so manche Überraschung stand dann doch noch ins Haus. Kein Wunder, dass das Nebenzimmer in den Gondelsheimer Schlossstuben, dem Vereinsheim des FC Gondelsheim, bis auf den letzten Platz besetzt war, zur großen Freude von Obmann Horst Roitsch. Erfreulich auch, dass die grundlegenden Änderun-

Die Preisträger des Jahres 2013 (v.l.n.r.): Willi Baumgärtner, TV Neuthard; Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch; Werner Ziegler, TV Heidelsheim; Birgit Nelson, TSV Karlsdorf; Michaela Dreilich, TV Huttenheim; Wolf-Dieter Barth, TSG Bruchsal und Sportabzeichenbeauftragter Horst Roitsch (es fehlt ein Vertreter der SG Bad Schönborn).

gen nicht zu einem empfindlichen Aderlass in den Reihen der Prüferinnen und Prüfer geführt hatte. Vorletztes Jahr, als der Umfang der Neuerungen erstmals publik wurde, war die Skepsis doch noch recht groß und die eine oder der andere sprach offen davon, die Gelegenheit wahrzunehmen und sich aus dem Geschäft zurückzuziehen. Aber wer über Jahre bei Wind und Wetter auf den Sportplätzen steht und sich für die Sache „Sportabzeichen" aufopfert, lässt sich auch von solchen Widrigkeiten nicht gleich unterkriegen.
Beim Bericht von Horst Roitsch wurde dann aber doch deutlich, dass die Neuerungen nicht ganz ohne Folgen für das Gesamtergebnis auf Sportkreisebene geblieben waren. Eigentlich hatte man auch in der Sportkreisführung gehofft, dass das Jubiläumsjahr zu einem großen Triumpf für das Sportabzeichen werden könnte. Dem hehren Ziel stand nun allerdings die Neuerung im Wege: Aus welchen Gründen auch immer: 621 Abzeichen wurden 2013 weniger abgelegt als im Jahr zuvor, ein Rückgang um sage und schreibe 23,02%. Sicher war mit ursächlich dafür, dass nun die jeweilige Jahresleistung für Bronze; Silber oder Gold entscheidet ist. Wer bisher seit Jahren aufgrund von Wiederholungen Gold hatte, wollte sich wohl nun nicht evtl. nur mit Bronze begnügen wollen. Sicher nur eine Vermutung, aber keine unbegründete, was die Prüferinnen und Prüfer aus Gesprächen in ihren Bereichen entnehmen konnten.
Bei den Erwachsenen waren es 593 Abnahmen, 192 weniger als 2012, bei den Familien 60 (-13) und bei den Jugendlichen 1.497 (-429). Natürlich wirkte sich bei der Gesamtzahl aus, dass der langjährige Spitzenreiter Rettigheim (2012: 330 Abzeichen) nun beim Sportkreis Heidelberg gezählt wird. Allerdings hat auch Heidelberg ein Minus von 5,77% zu verzeichnen.
Verbessert haben die Vorjahresergebnisse Mosbach mit 9,07% und Sinsheim mit 0,55%, Tauberbischofsheim blieb auf dem Stand von 2012. Gravierende Rückgänge haben auch Mannheim (21,08%), Karlsruhe (18,49%) und Pforzheim (18,20%) zu vermelden.
Mit Spannung wird alljährlich die Rangfolge der einzelnen Vereine im Sportkreis erwartet. Zur Ehre des guten Abschneidens kommen für die vorderen Plätze auch noch Gutscheine für den Erwerb von Sportartikeln. Nachdem nun Rettigheim nicht mehr dabei ist, kann der ewige Zweite der letzten Jahre, der TV Heidelsheim, wieder die Spitzenposition übernehmen, mit immerhin 141 Prüfungen. Ein tolles Ergebnis auch für Werner Ziegler, der nach so vielen Jahren und so tollen Erfolgen etwas in den Hintergrund treten will. Ganz aufhören wird er bestimmt nicht. An zweiter Stelle liegt der TSV Karlsdorf mit 128 Abnahmen, gefolgt vom TV Huttenheim und der TSG Bruchsal mit jeweils 79 Abzeichen. Es folgen die SG Bad Schönborn mit 72 und der Turnverein Neuthard mit 66 Abnahmen.
Veränderungen in Organisation und Struktur waren ursächlich dafür, dass sowohl bei der Bundeswehr als auch bei der Bereitschaftspolizei (immerhin noch 67 Abnahmen) die Zahlen massiv rückläufig waren. Bei den Schulen führt das Leibniz-Gymnasium Östringen mit 491 Abzeichen vor dem Schönborn-Gymnasium Bruchsal mit 323 Abnahmen. Auf dem dritten Platz folgt die Schiller-Schule aus Waghäusel (66 Abzeichen).
In seinem Rechenschaftsbericht konnte Horst Roitsch darüber informieren, dass man bereits nach dem ersten Jahr einige Änderungen an den neuen Bedingungen vorgenommen hat. So etwa bei dem viel diskutierten Zonenweitsprung für Kinder. Die Anwesenden waren sich einig, dass dies nicht die einzigen Reformen bleiben können. Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch bedankte sich bei den Prüferinnen und Prüfern ganz herzlich für ihre Arbeit. In seinem kurzen Statement ging er vor allem auf das Problem des Führungskräftemangels in den Vereinen und Organisationen ein. Auf Sicht wird man hier verstärkt zu hauptamtlichen Kräften kommen müssen. Sein zentrales Thema war das Engagement der Sportvereine in den Ganztagesschulen, ein Bereich, der zunehmend an Bedeutung gewinnt und die Vereine fordert. Mit der Bitte um regen Besuch bei der diesjährigen „Gala des Sports" am 31. Oktober 2014 schloss der Vorsitzende seine Ausführungen.
Nun war noch der Termin für das diesjährige Grillfest festzulegen. Hier bedankt sich der Sportkreis bei seinen Prüferinnen und Prüfern und ehrt diejenigen, die das Sportabzeichen 25 Mal oder öfter (jeweils in 5-Jahres-Schritten) erworben haben. Das Fest findet wie immer kurz vor den großen Ferien auf dem idyllischen Gartengrundstück von Werner Ziegler in Heidelsheim statt.

Wolfgang Jörg

PFORZHEIM ENZKREIS **www.sportkreis-pforzheim.de**

Sportkreis geht an die Öffentlichkeit

Die Aktivitäten des Sportkreises sind sehr vielfältig. Trotzdem nimmt die Öffentlichkeit nicht wahr, wer dahinter steckt. Dies wollen die Aktiven des Sportkreises ändern. Deshalb haben sie die Presse zu einer Pressekonferenz eingeladen. Im Vereinsheim des TC Wolfsberg kamen die Vorstandsmitglieder und die Vertreter der Presse zusammen, wobei der Vorsitzende des Tennisclubs die Gelegenheit wahr nahm, seinen in der 2. Bundesliga spielenden Verein vorzustellen.

Vertreter des Sportkreisvorstandes und der Presse bei der Pressekonferenz auf dem Gelände des TC Wolfsberg in Pforzheim.

Die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Gudrun Augenstein, ging in ihrer Begrüßung auf die Bedeutung des Sports für die gesellschaftliche Entwicklung aller Bevölkerungskreise von den Kindern bis hin zu den Senioren ein. In den einzelnen Beiträgen der Vorstandsmitglieder wurden dann die Schwerpunkte der Sportkreis-Arbeit erläutert. Frank Nauheimer verwies auf die sportpolitische Vertretung gegenüber der Stadt Pforzheim und des Enzkreises hin. Er bedauerte die mangelnde Wahrnehmung und Förderung des Sports durch die Kommunen. In einem „Masterplan" der Stadt, der die Entwicklung Pforzheims befördern soll, kommt der Sport so gut wie nicht vor. Andere Städte ähnlicher Größenordnung in Baden-Württemberg seien hier deutlich besser aufgestellt. Der Sportkreis sei vor den letzten Kommunalwahlen auf die Kandidaten der vielen Listen zugegangen und habe sie nach ihrer Meinung zur Bedeutung und Förderung des Sports befragt. Das Ergebnis lässt hoffen. Da die finanzielle Unterstützung seitens der Kommunen unzureichend ist, hat der Sportkreis den „Solidarpakt Wirtschaft und Sport" ins Leben gerufen. Das bei den Unternehmen gesammelte Geld werde den Vereinen zur Förderung der Qualifizierung von Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.
Fred Theurer und Tobias Müller gingen in ihren Ausführungen auf das große soziale Engagement des Sportkreises ein. Mit dem Projekt „Sport hilft" werden jede Woche viele zusätzliche Sportstunden in den Schulen geleistet. Aktionstage mit Kindern der Grundschulen und der Kindergärten werden von den Lehrkräften dankbar angenommen. Durch diese Aktivitäten sei es auch gelungen, Kinder in die Vereine zu bringen. Noch Zukunftsmusik sei es, eine fest installierte Bewegungslandschaft zu schaffen. Einer weiteren Herausforderung will sich der Sportkreis beim Thema Schwimmen stellen. Denn es sei erschreckend, dass so viele Kinder nicht schwimmen können. Entsprechende Aktivitäten sind in Vorbereitung. Auch dem Thema Seniorensport wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Ab 2015 wird es „Leuchtturmveranstaltungen" geben, bei denen Vereine besondere Aktionen mit Senioren planen, um sie fit zu erhalten.
Gudrun Augenstein ging in ihrem Statement auf die Vereinsentwicklung ein. So werden vom Sportkreis jährlich mehrmals Informations-Veranstaltungen durchgeführt zu Themen, bei denen die Vereine zu aktuellen Fragen Antworten bekommen. Sie verwies aber auch auf das umfangreiche Tagesgeschäft. So werden die Vereine bei Jubiläen besucht, bei aktuellen Förderfragen unterstützt oder Versicherungsfragen beraten.
Hans-Jürgen Manz konnte als Vorsitzender des Ehrungsausschusses auf die jährliche Sportlerehrung verweisen, die zu einer festen Institution des Sports in Pforzheim und im Enzkreis geworden ist. Er betonte, dass es hier eine Fortentwicklung in den nächsten Jahren geben werde. Auch als Ansprechpartner in Satzungs-Fragen steht er zur Verfügung.
Bruno Augenstein, Obmann für das Sportabzeichen, konnte eine positive Bilanz ziehen. So hätten im vergangenen Jahr deutlich mehr Sportler die Bedingungen für den „Orden des Breitensports" erfüllen können. Das laufende Jahr verspreche eine weitere Steigerung. Vor allem Schulen sollen durch Aktionstage zum Mitmachen gewonnen werden.
In ihrem Schlusswort zog Gudrun Augenstein eine positive Bilanz der Veranstaltung und bat die Vertreter der Presse, dem Sportkreis weiterhin gewogen zu sein und über dessen Aktivitäten zu berichten, denn nur mit ihrer Hilfe seien die Ziele der Sportorganisationen zu erreichen.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Gelungener Schüleraustausch mit polnischen Schulen

Nach dem Partnerschaftsvertrag im Jahr 2008 ist auch die zehnte Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) nützlich für alle Beteiligten verlaufen. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Die Schülerinnen und Schüler wurden begleitet von den Lehrkräften aus Polen und waren alle bei den Familien der beteiligten Jugendlichen aus dem Main-Tauber-Kreis untergebracht. Herzlich wurden sie durch Schulleiter Wilhelm Ehrenfried, für den Sportkreis von Matthias Götzelmann und Michael Geidl sowie von der Sport- und Sozialdezernentin des Main-Tauber-Kreises Elisabeth Krug begrüßt. Im Unterricht wurde über gemeinsame Wurzeln der Europäer, über wirtschaftliche Verflechtungen und über die Wichtigkeit von Toleranz im interkulturellen Umgang diskutiert. Ein weiteres Erlebnis war der Besuch der Alois-Eckert-Werkstätte in Gerlachsheim. Dort erhielten die Schüler Einblick in den Arbeitsalltag von behinderten Menschen. Die FSJler Marco Seus und Jonas Faulhaber sowie die beiden Bufdi's Simon Eisenhauer und Fabian Bayer von der Sportjugend begleiteten ebenso die komplette Maßnahme. Alle waren mit großer Begeisterung und Motivation dabei. Damit sie auch die wirtschaftliche Struktur des Landkreises kennenlernten, besichtigten sie das Unternehmen Würth Industrie in Bad Mergentheim. Highlight war für alle der Ausflug nach Würzburg, bei strahlendem Sonnenschein wurden die Jugendlichen von Albrecht Wäsche durch die Stadt geführt und erhielten Einblicke über die gemeinsame Vergangenheit von Deutschland und Polen. Auch der gemeinsame Abschlussabend bei den Schützen des TSV Marbach war für alle Beteiligten etwas Besonderes im sportlichen Bereich. Beim gemeinsamen Schießen, beim Vorzeigeverein aus dem Main-Tauber-Kreis, wurden viele Kontakte und Freundschaften geknüpft. Nach dem gelungenen Besuch freuen sich die Schüler nun auf den Gegenbesuch in Polen im Juni.

Gegenbesuch: Deutsche Jugendliche zu Gast in Polen

Nachdem die polnischen Schülerinnen und Schüler aus dem Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) im Main-Tauber-Kreis zu Gast waren, erfolgte nur ein Woche später der Gegenbesuch von deutschen Jugendlichen in Polen, ebenfalls gefördert vom Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Es war bereits die zwölfte Jugendbegegnung mit dem polnischen Partnerlandkreis. Die Verantwortlichen der deutschen Delegation aus, Matthias Götzelmann, Michael Geidl und Albrecht Wäsche waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Schüleraustauschs. Nachdem die Gruppe nach einer achtstündigen Fahrt Ziebice (Münsterberg) erreicht hatte, wurde sie von den Verantwortlichen u.a. von Schulleiter Mariusz Spilarewicz herzlichst in Empfang genommen. Als ständiger Begleiter und Ansprechpartner in Polen fungierte Jurek Koprowski. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte den deutschen Jugendlichen einen Einblick in den polnischen Alltag und das Familienleben. Schnell wurde der Kontakt zwischen den Jugendlichen durch verschiedene Integrationsspiele hergestellt.
Höhepunkte des Austausches waren für die Jugendlichen der Besuch der Stadt Krakow (Krakau) und des größten deutschen Konzentrationslagers in Auschwitz (Oświęcim). Auf die Problematik Auschwitz wurden die Schüler in mehreren Workshops im Vorfeld der Maßnahme gewissenhaft vorbereitet. Weitere Programmpunkte waren der Besuch des Stadtfestes in Ziebice sowie ein Erste-Hilfe-Schauwettbewerb in der Burgruine in Zabkowice Slaskie. Bei diesem Wettkampf im Rahmen eines EU-Projekts nahm auch eine Mannschaft aus dem Main-Tauber-Kreis teil. Eine Überraschung für alle Beteiligten war der Besuch des Schulleiters der Kaufmännischen Schule, Wilhelm Ehrenfried mit seiner Frau Barbara sowie den Lehrkräften Winfried Bock und Eberhard Vollmer. Ebenso weilte zur gleichen Zeit eine Delegation aus Brighton (Amerika) im polnischen Partnerlandkreis.
Die Jugendlichen beider Nationen zeigten großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen wie z.B. Gender-Mainstreaming zu diskutieren. Ebenso bereiteten die Verantwortlichen bereits das 7. Internationale Jugendcamp 2014 sowie die Begegnung der Sportjugend in Kooperation mit der HG Königshofen-Sachsenflur vor. Beide Maßnahmen werden im August im Main-Tauber-Kreis bzw. in Bautzen stattfinden. Nach dem gelungenen Besuch laufen bereits jetzt die Planungen für die Folgemaßnahmen im nächsten Jahr.

Besuch bei Freunden – drei Mal Internationaler Austausch mit Ungarn

Die Pfingstferien standen bei der Sportjugend TBB dieses Jahr ganz im Zeichen der Internationalen Begegnungen mit Ungarn. Kooperationspartner waren hierbei die HG Königshofen/Sachsenflur und der TSV Gerchsheim. Insgesamt konnten hierbei mit den ungarischen Freunden drei getrennte Maßnahmen unabhängig voneinander durchgeführt werden. Jeweils im Wechsel besuchen sich di Vereine bzw. Verbände jährlich. Alle Maßnahmen werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugendlichen und vom Main-Tauber-Kreis gefördert.

Wie jedes zweite Jahr über Pfingsten machte sich auch heuer wieder eine Gruppe der **HG Königshofen/Sachsenflur** in Kooperation mit der Badischen Sportjugend TBB auf den Weg nach Hosszuheteny in Ungarn. Nachdem im letzten Jahr Hosszuheteny zu Gast in Königshofen war, war diesmal die HG an der Reihe, den genau 1.000 km langen Weg entlang der Donau zu bewältigen. Mit von der Partie war diesmal auch wieder der langjährige Initiator der internationalen Jugendbegegnungsmaßnahme, Edwin Schad, um gemeinsam mit seinen ungarischen Freunden das 20-jährige Bestehen der Freundschaft zu feiern. Gleich zu Beginn traf man sich zu einem Gauditurnier, bei dem so ziemlich alle Ungarn vor Ort waren, die in den letzten 20 Jahren den Jugendaustausch beider Vereine mit geprägt hatten. So kam es schnell zu Kontakten der Jugendlichen untereinander. Sprachprobleme wurden wie gewohnt schnell überwunden.

Angetan waren die Teilnehmer, als sie von ihren Gastgebern durch die 10 km entfernte Stadt Pécs geführt wurden, eine Stadt mit ca. 150.000 Einwohnern, die vor zwei Jahren europäische Kulturhauptstadt war und über einige Sehenswürdigkeiten verfügt. Anschließend lernten die Jugendlichen beim Besuch des europaweit bekannten Folklorefestivals in Pécs einiges über die ungarische Kultur kennen. Neben tänzerischen Darbietungen in ungarischen Trachten gab es dort auch jede Menge einheimische kulinarische Spezialitäten zu entdecken. Ein echtes Erlebnis stellte auch der traditionelle Pécs Markt dar, auf dem es von Kleintieren über Lebensmittel und Kleidung bis hin zum Segelboot wohl alles zu kaufen gibt, was man sich nur vorstellen konnte.

Wenn sich zwei Handballvereine zu einer internationalen Jugendbegegnung treffen, darf natürlich auch der sportliche Wettstreit nicht zu kurz kommen. So begannen die Teilnehmer mit einem Schubkarrenrennen, einem typischen Wettbewerb in Hosszuheteny. Hier wird einmal im Jahr sogar ein internationales Schubkarrenrennen ausgetragen, und auch wir bekamen die Einladung, im nächsten Jahr einmal eine Mannschaft zu diesem Großereignis zu schicken. Handball gespielt wurde dann im benachbarten Pecsvarad, da man in Hosszuheteny lediglich über einen asphaltierten Freiluftplatz verfügt, auf dem ein richtiges Turnier einfach zu gefährlich wäre. Bei diesem Turnier gewannen die deutschen Jungs zum erstem mal gegen eine starke ungarische Mannschaft und auch die Mädchen konnten ein Spiel für sich entscheiden.

Bei der Hitze, die über Pfingsten auch in Ungarn herrschte, war der Ausflug zum Plattensee natürlich ein ersehntes Highlight. Zuerst besuchte die Reisegruppe ein unterirdisches Höhlensystem in Tapolca, das 1903 bei Bohren eines Brunnens mitten in der Stadt entdeckt wurde und seither zu den bedeutendsten geologischen Höhlen Ungarns zählt. In kleinen Paddelbooten konnten die Jugendlichen den verzweigten Unterwassersee nach einer kleinen Führung dann auf eigene Faust erkunden. Abends traf man sich dann wie immer zum gemeinsamen Kochen. So wurden mal ungarische, mal deutsche Gerichte probiert, wodurch jeder einen Einblick in die Gewohnheiten der Anderen erhalten konnte. Der Abschlussabend stand dann ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der Freundschaft beider Vereine. Nochmals trafen sich viele ehemalige Teilnehmer der Jugendbegegnungsmaßnahmen zum gemeinsamen Grillen. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den Gegenbesuch in Königshofen im nächsten Jahr.

Auch die beiden Maßnahmen der Sportjugend TBB und des **TSV Gerchsheim** und den Partnern Tolna Megyei Diaksport Tanacs sowie dem Sportverein Kölesd in Ungarn konnten erfolgreich durchgeführt werden. Vor Ort wurden beide Gruppen sehr nett und herzlich von den dortigen Kontaktpartnern Marta und Laszlo Toth sowie dem Bürgermeister aus Kölesd, Herrn Istvan Bereny und zahlreichen ungarischen Jugendlichen empfangen und über das Programm der nächsten Tagen informiert. Beide Freundschaften bestehen schon seit 12 Jahren. Von den ungarischen Teilnehmern wurden hervorragende ungarische Speisen für alle Beteiligten vorbereitet. Schnell waren hierbei die Sprachbarrieren überwunden.

In den nächsten Tagen erwarteten beide Gruppen hochinteressante und jugendgerechte Programme. Ziel war es aber vor allem, die Kontakte zum ungarischen Partner weiter auszubauen und zu intensivieren. So konnten viele interessante Gespräche rund um die Jugendarbeit geführt und neue Aspekte herausgearbeitet werden. Auch die durchgeführten Programme waren gespickt mit Aktionen, die den deutschen Jugendlichen Land, Leute und Kultur hautnah vermittelten. Vor allem zeigten die Jugendlichen beider Nationen sehr viel Interesse und Motivation, möglichst viel von dem jeweils anderen Partner zu erfahren. In den jugendgerechten Workshopeinheiten wurden die aktuellen jugendrelevanten Problematiken von den deutschen und ungarischen Jugendlichen praxisnah herausgearbeitet und verglichen. Vor allem zeigten sich die deutschen Jugendlichen begeistert vom Besuch einer Radarstation, des Künstlerdorfes Medina sowie der Wanderung durch die dort typischen Weinberge.

Vor allem will der TSV Gerchsheim ungarischen Jugendlichen in Zukunft die Möglichkeit geben, ihre berufliche Ausbildung hier vor Ort in Gerchsheim zu absolvieren. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Ungarn von 25% kam dieser Gesprächspunkt auf. Im Herbst will nochmals eine Gruppe des TSV Gerchsheim den ungarischen Partner besuchen und eine offizielle Städtepartnerschaft in Leben rufen.

Für die Sportjugend ging es gleich am ersten Tag zu einem wichtigen Termin. Die Gruppe war beim Vizepräsidenten des Komitats, Miklós Palós, eingeladen. Dieser begrüßte die Gäste sehr herzlich und bezeugte, dass der Kontakt mit dem Main-Tauber-Kreis ihm besonders am Herzen liege, da er selbst in einigen Gemeinden dieses Landkreises Verwandtschaft habe, die er auch heute noch oft besuchen käme. Nach dem offiziellen Teil wurden die Verantwortlichen der Sportjugend zu einem Interview im ungarischen Regionalfernsehen gebeten. Um den Tag vollends abzurunden wurden die Deutschen in eine Schautanzveranstaltung von der Jugendtanzschule in Szekszárd eingeladen, wo verschiedene ungarische Volkstänze vorgeführt wurden.

Ein weiteres Highlight war die Wanderung durch die Felder und Wälder des Komitats. Zum Mittagessen war die Gruppe bei einer der ungarischen Gastfamilien eingeladen. Am Abend hatten die Jugendlichen Zeit für sich und konnte sich in einer gemütlichen Runde über die bisherigen Programmpunkte austauschen. Typisch ungarisch war der Besuch eines Reiterhofs, bei dem die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, unter Aufsicht ein Stück zu reiten. Anschließend wurde eine gemeinsame Kutschfahrt unternommen. Auch wurde in Szekszárd, das Garay Gymnasium besucht. Dort nahm die Gruppe an einer Deutschstunde teil, in der die ungarischen Schüler die Möglichkeit hatten, Fragen über das Schul- und Ausbildungssystem in Deutschland zu stellen. Am Nachmittag wurde von den Ungarn ein Basketballturnier veranstaltet und danach stand die Besichtigung eines Weingutes auf dem Programm, bei dem man viel über den Weinanbau und die Weinproduktion erfahren konnte. Zum krönenden Abschluss des Tages lernten die deutschen Teilnehmer während einer Trainingsstunde in der Tanzschule in Szekszárd einige ungarische Volkstänze.

Sowohl die Sportjugend als auch der TSV Gerchsheim sprachen ihren ungarischen Partnern eine Einladung für das kommende Jahr aus und freuen sich bereits jetzt auf den Gegenbesuch im Main-Tauber-Kreis.

Sportabzeichen: Sportjugend erhält Bundespreis der Sparkassen

Preisübergabe in der Sparkasse Bad Mergentheim mit (v.l.): Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, dem Vorsitzenden der Sportjugend TBB, Matthias Götzelmann, Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl.

Bereits im Februar ehrte die Sparkasse Tauberfranken in Tauberbischofsheim zum Abschluss ihres letztjährigen Sportabzeichen-Wettbewerbes die erfolgreichsten Vereine und Schulen aus den Sportkreisen Tauberbischofsheim und Mergentheim sowie Verbände, die sich besonders hervorgetan haben. Nachdem die Sportjugend Tauberbischofsheim, bereits bei dieser Verleihung mit dem 1. Sonderpreis bedacht wurde, kam es jetzt noch besser. Die Sportjugend erhielt für ihr besonderes Engagement um das Sportabzeichen einen der Sonderpreise auf Bundesebene.
Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel, würdigte bei einem Treffen in der Sparkasse Bad Mergentheim die außergewöhnliche Leistung, sprach den Verantwortlichen, dem Vorsitzenden Matthias Götzelmann und dem Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl seine Hochachtung aus und übergab im Namen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes die Urkunde. Auch die Sport- und Sozialdezernentin des Main-Tauber-Kreises, Elisabeth Krug, war voll des Lobes und hob die hervorragenden Strukturen im Sport hier im Kreis hervor. Vorreiter sei hier vor allem die Sportjugend. Es wundere sie nicht, dass dieser Preis in den Main-Tauber-Kreis gehe. Die Sportjugend Tauberbischofsheim unterstützt seit vielen Jahren das Deutsche Sportabzeichen. Zuständig für alle Sportvereine im Main-Tauber-Kreis versucht sie dabei immer wieder, die Vereine zu motivieren, das Sportabzeichen in eigener Organisation durchzuführen und gibt dazu entsprechende Hilfestellung. Neben der Sportjugend sollen alle Vereine, Sportler jeden Alters und Sportbegeisterte den Sinn und Zweck des Sportabzeichens erkennen.
Bei jeder Maßnahme mit ausländischer Beteiligung ist es ihr ein großes Anliegen, dass auch Gäste (z.B. ausländische Delegationen oder Vereine) das Sportabzeichen ablegen bzw. kennenlernen und versuchen somit die Strukturen in der hiesigen Sportkultur vorzuleben. Traditionell nimmt die Sportjugend Tauberbischofsheim am Internationalen Deutschen Turnfest teil. Bei diesem Großereignis animiert sie die zahlreichen Vereine und Sportbegeisterten aus dem Main-Tauber-Kreis, die heimische Region dort zu repräsentieren. Hierbei wird oberste Priorität darauf gelegt, dass alle Teilnehmer den „4-Kampf" durchführen, der den Normen des Deutschen Sportabzeichens entspricht. Dieser „4-Kampf" stellt den Höhepunkt der Teilnehmer bei dem Besuch des Internationalen Deutschen Turnfestes dar.

Info:
Die nächste Runde des Sportabzeichen-Wettbewerbs hat begonnen.
Zu gewinnen gibt es für Schulen und Vereine wieder Prämien im Gesamtwert von über 10.000 Euro und zusätzliche Sonderpreise.
Informationen und das Anmeldeformular sind unter www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen zu finden.

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen
Hofmannstraße 7a, 81379 München
Tel. 089/7244920-118, F. /7244920-199
Ansprechpartnerin: Katja Voss
info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

LEXWARE
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Fraunhoferstraße 5
82152 Planegg/München
Tel. 0800/5398011, Fax /5399011
Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke
verein@lexware.de
www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord* **Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Str. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Distelhäuser Brauerei

Nach dem die Läufer des ETSV Lauda und der Sportjugend beim Residenzlauf in Würzburg in den grünen Trikots der Distelhäuser Brauerei erfolgreich ins Ziel gekommen waren, folgte nun am 20. Mai die große Läufer-Party in der Distelhäuser Brauerei. Wieder komplett in ihren grünen Lauf-Trikots waren knapp 50 Läufer anwesend. Dabei wurden einige gemeinsame Projekte in Präsentationen vorgetragen, um die Zusammenarbeit der Sportjugend und des ETSV Lauda mit der Distelhäuser Brauerei zu verdeutlichen. Der Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei, Achim Kalweit, und Marketing-Chef Frank Störzbach, ließen es sich nicht nehmen dieser Veranstaltung beizuwohnen.
Anschließend kam es zu einem gemütlichen Zusammensein aller Läufer, bei dem in einer fantastischen Atmosphäre viele interessante Gespräche geführt worden sind.

Erstmals Public Viewing bei Sportjugend und ETSV

Die Fußball Weltmeisterschaft in Brasilien ist das sportliche Highlight 2014. Auch die Sportjugend und der ETSV Lauda haben reagiert und ein Public Viewing organisiert. Was gibt es denn schöneres als gemeinsam mit seinen Freunden und richtiger Stadionatmosphäre die deutsche Nationalelf anzufeuern? Um dieses Großevent gemeinsam erleben zu können haben die beiden Organisatoren alle Sportbegeisterten zum Public-Viewing in die ETSV Halle, Bahnhofstraße 29, in Lauda eingeladen. Hier wird jedes Spiel der deutschen Nationalmannschaft in HD auf einer Großleinwand gezeigt. Vorhanden sind sowohl Sitzmöglichkeiten als auch Stehtischplätze. Für Essen und

Getränke zu moderaten Preisen ist bestens gesorgt, der Eintritt ist frei. Bei jedem Spiel ist 90 Minuten vor Spielbeginn Einlass in die Halle.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. Juli und 19. August 2014, 12.00 Uhr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Juli 2014

05. – 12.07. Bundeslehrgang in Herzogenhorn/Feldberg, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, Zeiten siehe Ausschreibung, Teilnahme ab 1. Kyu.

05.07. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung.

12. – 19.07. Bundeslehrgang in Herzogenhorn/Feldberg, Lehrer: Alfred Heymann 7. Dan, Zeiten siehe Ausschreibung, Teilnahme ab 1. Kyu.

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schwarzwaldstr. 181, 79171 Freiburg
Tel. 0761/1375301, Fax 0761/38991879
info@petanque-bw.de
www.petanque-bw.de

Pétanque-Termine im Juli

Die Landesmeisterschaften Doublette Mixte finden am Samstag, den 5. Juli 2014 und die Qualifikation Doublette Mixte für die Deutsche Meisterschaft am Sonntag, den 6. Juli 2014 beim Boule-Club Durmersheim in 76448 Durmersheim statt.
Die 19. Deutsche Meisterschaft Doublette Mixte findet in Grünwinkel statt. Der TSV Grünwinkel, Abteilung Boule führt die Veranstaltung am Samstag, den 19. Juli ab 11 Uhr und Sonntag, den 20. Juli 2014 ab 9 Uhr auf seinem Vereinsgelände an der Durmersheimer Str. 81a durch. Alle sind herzlich eingeladen, diesem Event beizuwohnen.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Medaillenregen für Nachwuchs und Elite bei drei Turnieren

Bei den **Deutschen Meisterschaften der Kadetten** (U15) in Bad Lindow standen sieben Nachwuchsboxer aus Baden-Württemberg im Finale. Das ist ein grandioser Erfolg: Der Box-Verband Baden-Württemberg stellte am Ende fünf Titelträger. Außerdem fielen zwei Silber- und insgesamt vier Bronzemedaillen ab. Damit ist Baden-Württemberg in dieser Altersklasse 2014 erneut bester Verband in Deutschland. Zum besten Kämpfer wurde Dominik Allmendinger gekürt. Neben dem 52 Kilogramm schweren Talent Allmendinger von der Sportvereinigung 07 aus Ludwigsburg holten die nationalen U15-Titel in ihren jeweiligen Gewichtsklassen Jason Knittel (VfL Neckargartach), Luan Karipidis (KSC Backnang) sowie die Brüder Mehmet und Ahmet Sor (KSC Backnang). Vizemeister sind Edwin Ginkel (Boxing VS) und David König (Boxing VS). Bronze holten Antonio Petrusa (KSC Backnang), Vladislav Bezdenezhnykh, Robert Grisin und Noah Fischer (alle Boxing VS). Alle elf DM-Teilnehmer aus Baden-Württemberg erreichten also einen Medaillenrang. Leider, so bedauerte BVBW-Landestrainer Oli Vlcek (Boxing VS), war der zum Team zählende Jakob Bartuli (BC Singen) verletzungsbedingt im Vorfeld ausgefallen.

Beim renommierten Internationalen Chemiepokalturnier in Halle/S. schlug der 21-jährige Deutsche Männermeister Igor Teziev (r.) den Asienmeister Kim und holte Bronze. *Foto: Thomas Häußler*

Beim **41. Internationalen Chemiepokal-Turnier** im Maritim-Hotel in Halle an der Saale, seit 1970 der einzige Boxwettkampf von Weltruf auf deutschem Boden, holte der 21-jährige Deutsche Elite-Meister Igor Teziev (Fit-Boxing Esslingen) die Bronze-Medaille in seiner Gewichtsklasse bis 81 Kilogramm. Der Esslinger Vize-Europameister der U22 hatte sich in der Runde der besten Acht gegen den Asienmeister Kim aus Korea hervorragend durchgesetzt. Im Halbfinale blieb es dann aber bei Bronze, als Teziev dem Iren und späteren Titelträger Joe Ward, WM-Dritten 2013, Chemiepokalsieger 2012 und Europameister 2011, nach Punkten unterlag. Der Ludwigsburger Mittelgewichtler Xhek Paskali ist zunächst mit einem Sieg vielversprechend in das weltweit renommierte Chemiepokalturnier gestartet: Er schlug den Kasachen Rustam Svayev, und damit den Vize-Asienmeister von 2011, im Achtelfinale des Turniers. Im Viertelfinale ist Xhek Paskali mit 1:2 nach Punkten umstritten gegen den späteren Pokalgewinner M'Billi aus Frankreich ausgeschieden und blieb ohne Medaille. Indes sicherte sich der amtierende Deutsche Schwergewichtsmeister Johann Witt (Boxing VS), EM-Dritter von 2011, als Bundeswehr-Sportsoldat bei den diesjährigen **Militär-WM in Almaty/Kasachstan** Bronze.

Bei den U15-DM glänzte Dominik Allmendinger (SpVgg Ludwigsburg, in Rot). *Foto: Thomas Häußler*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 26.07. Badsche EM M/F in Pforzheim
Sa., 26.07. Badische VMM U18 in Pforzheim
Sa., 26.07. Verbandsliga Frauen in Pforzheim

7:6 für Ettlingen gegen JC Rüsselsheim

Großer Jubel nach dem Sieg in Rüsselsheim: Die Mannschaft des JC Ettlingen.

In einem packenden Kampf beim JC Rüsselsheim sicherte sich der JC Ettlingen den 3. Platz in der 1. Bundesliga. Es fing alles gut an, denn der JC Ettlingen ging mit Ippon-Siegen von Dennis Huck, Davizi Loriashvilli und Frazer Camberlain in Führung, ehe der junge Julian Izsack sich zwar sehr gut gegen Tobias Schirra schlug, ihm dann aber doch mit Ippon unterlag. Den 4. Punkt in der ersten Runde holte Dino Pfeiffer, der Patrick Moser mit Ippon schlug. Leider unterlagen Marcel Pristl und Philipp Dahn ihren Gegnern und man ging mit 4:3 in die Pause. Nach der Pause ging Dennis Huck (wie in alten Zeiten) mit Ippon in Führung und Davizi Loriashvili holte den 6. Punkt für Ettlingen. Dann jedoch rückten die Rüsselsheimer näher als Florian Penth und der sich stark wehrende Garlef Eder sowie Marcel Pristel ihre Kämpfe verloren, ein Unentschieden erkämpfte anschließend Dino Pfeiffer gegen Patrick Moser und der letzte Kampf musste den Sieg oder Verlust bringen. Mit großem Willen und Einsatz erkämpfte Torniki Tatarashvili mit einer Wazaari-Wertung den Sieg für sich und den 7:6-Sieg für die Mannschaft des JC Ettlingen. Großer Jubel auf Ettlinger Seite, besonders Alfredo Palermo fiel ein Stein vom Herzen! Mit diesem Sieg liegt der JC Ettlingen hinter dem TV Abensberg und dem TSV München-Großhadern auf Platz 3 der Tabelle.

BJV-Pfingstcamp 2014 in Heidelberg

Für eine Woche erlebten 13 badische JUDO-Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren unter der Leitung von Sportmanagerin Esther Drotler schöne Tage in Heidelberg, wo sie in der Jugendherberge untergebracht waren. Auf dem Programm standen natürlich jeden Tag Judo-Einheiten, die sie im Dojo des Polizei-SV Heidelberg absolvierten. Hier war Esther Drothler, Sportmanagerin des BJV, die

Beim Pfingstcamp in Heidelberg: Sportmanagerin Esther Drotler mit den Kindern und dem Deutschen Meister Andreas Tölzer.

Trainerin und Gruppenleiterin, die an zwei Tagen auf der Matte von BJV-Vizepräsident Fabian Schley und dem Kämpfer Martin Schumacher unterstützt wurde. Natürlich machte die Gruppe neben den Judo-Einheiten schöne Ausflüge, wie Zoobesuch, Klettern, Bowlen, gingen ins Freibad und natürlich wurde auch die Stadt HD erkundet. Ein großes Judo-Highlight war auch das Training mit Olympiasieger Andreas Tölzer, Marc Huizinga sowie Rok Kozir, die zu einem Judo-Wochenende im Olympia-Stützpunkt in Heidelberg waren und von denen sich die Kinder Autogramme holten. Da sich das Wetter von der besten Seite zeigte, war das eine schöne Ferienwoche für die Judo-Kinder aus Baden. Einige haben sich schon für das nächste Jahr wieder angemeldet! *U. Braun*

Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg

Motorboot

Geschäftsstelle: Peter Haag
Ringstr. 47, 68753 Waghäusel
Tel. 07254/4315, Fax 07254/4565
geschaeftsstelle@lvm-bw.de, www.lvm-bw.de

BSB-Vize Gerhard Schäfer bei Mitgliederversammlung

„Tradition bedeutet, der Flamme treu zu sein, nicht der Asche!" – in seiner vielbeachteten Rede anlässlich der 30. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesverbands Motorbootsport Baden-Württemberg (LVMBW) trafen diese Schlussworte des Vizepräsidenten des Badischen Sportbundes Nord, Gerhard Schäfer, ziemlich genau das Motto, unter dem die Verbandsarbeit der kommenden Jahren stehen könnte.

Am 12. April 2014 trafen sich das Verbandspräsidium und die Delegierten der angeschlossenen Vereine, um über Neu- und Ersatzwahlen sowie wichtige Satzungsänderungen abzustimmen, aber auch teilzuhaben an der Weichenstellung für die Zukunft. Der Präsident des LVMBW, Michael Martini, begrüßte die Delegierten im Konferenzsaal der Stadthalle Kehl mit dem Dank an den NC Kehl, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, für die Organisation der Veranstaltung. Werner Hertle, Vorsitzender des gastgebenden NC Kehl, gab einen Rückblick auf die lange Tradition seines Clubs, die geprägt ist von der attraktiven Lage, der Internationalität mit besten Beziehungen zu den französischen Nachbarn und der Gastfreundschaft für immerhin ca. 600 durchreisende Bootscrews pro Jahr.
Fritz Vogt, Erster (ehrenamtlicher) Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Kehl, übermittelte die Grüße des scheidenden OB Dr. Petry und unterstrich den Wert des Wassersports für die Hafenstadt Kehl. Hafen- und Schleusenbetrieb, das Zusammenwirken von Berufs- und Freizeitschifffahrt und die Bedeutung der Wasserstraße Rhein als Naturraum war das Thema für Jörg Vogel, Leiter und Technischer Direktor des WSA Freiburg. Markus Tappen, Vertreter der Wasserschutzpolizei Baden-Württembergs, bezeichnete die Bedeutung des Rheinreviers nicht nur als Wirtschaftsfaktor, sondern auch als Sport- und Freizeitraum mit vielfältigen Möglichkeiten auch in der Jugendarbeit.
Mit Spannung erwartet wurde auch der Beitrag des Vizepräsidenten des Badischen Sportbundes Nord, Gerhard Schäfer, der dort für Bildung und Qualifizierung ist. Eine demografische Entwicklung, die erwarten lässt, dass von den derzeit rund 5.600 Vereinen in BW mit etwa 1,72 Millionen Mitgliedern im Jahre 2050 noch ca. 4.200 Vereine mit nur noch 1,3 Millionen Mitgliedern übrig bleiben könnten, kann auch für den Bootssport nicht ohne Konsequenzen bleiben, wenn man die Zahlen auf dessen Verhältnisse überträgt. Kein ruinöser Verdrängungswettbewerb oder gar ein „Kampf um Kinder" sei zu führen, sondern eher Kooperationen bis hin zu Fusionen, falls einzelne Vereine nicht mehr rentabel zu führen seien. Auch müsse Mitgliederstrukturen mit zunehmendem Migrationshintergrund durch entsprechende Angebote Rechnung getragen werden. Die Sportbünde machen dazu umfassende Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung von Vorständen und Mitgliedern sowie in Finanzfragen und bei der Öffentlichkeitsarbeit. „Tu Gutes und berichte darüber!", so sein Credo. Gerhard Schäfer schloss seine Ausführungen unter großem Beifall mit dem oben erwähnten Zitat. In seinem Bericht zum laufenden Geschäftsjahr griff Michael Martini die inhaltlichen Aspekte Schäfers auf mit der Frage nach der von Mitgliedern gewünschten Ausrichtung: Dienstleister oder ideeller Verein? Letzteres sei nur zu leisten, wenn die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Leistung und Mitgestaltung von Reformen zunähme. Stärkung des Ehrenamtes, der neue Sektor „Mastersport" und die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit seien für die Verbände wichtige Herausforderungen der Zukunft.
Vizepräsident Peter Haag berichtete über die Arbeit der Geschäftsstelle und lobte die harmonische Zusammenarbeit mit dem Präsidium. Eine positive Entwicklung der Finanzlage des Verbands konnte Schatzmeister Alexander Berlinghof vorweisen, Kassenprüfer Heinz-Elmar Pinnow bestätigte die korrekte Haushaltsführung und Ausgabendisziplin des Präsidiums. Die von ihm vorgeschlagene Entlastung erfolgte daher auch einstimmig, ebenso die beantragte Satzungsänderung.
In den folgenden Wahlentscheidungen wurden Peter Haag als Vizepräsident, Thomas Hoffmann als Referent für Umwelt und Naturschutz und Edgar Raff für das Referat Bodensee im Amt bestätigt. Neu eingetreten ins Präsidium ist Mona Egner für das Ressort Jugend und Sport, nachdem Nadine Mayer aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Egmont Amrein löst Holger Zimmermann als Schriftführer ab, der künftig das Referat „Presse und Öffentlichkeit" besetzen wird. Sprecher der Landesjugend ist Alexander Müller, Franz Bitz als Beisitzer wurde bestätigt, ebenso der zur erneuten Kandidatur bereite Kassenprüfer Herbert Hofstätter. Der diesjährige Umweltpreis des LVMBW ging an den MBC Karlsruhe, der den ersten Platz belegte sowie erneut an den DSMC Konstanz auf Platz zwei.
Und zum krönenden Abschluss hielt dann Michael Martini noch eine bewegende Laudatio auf die nach langjährigem und unermüdlichem Engagement für die Verbandsjugend scheidende Jugendreferentin des LVM BW, Nadine Mayer. Viel Arbeit, manchmal auch Frust und Enttäuschungen, vor allem aber großartige sportliche Erfolge mit der Jugend kennzeichneten Nadines ehrenamtlichen Einsatz seit zehn Jahren für die Jugendarbeit. Dafür überreichte ihr der Präsident die Ehrennadel des LVM BW in Gold unter dem verdienten Beifall der Delegierten.
Bestens organisiert vom NC Kehl war auch das Partnerprogramm für mitgereiste Angehörige mit Busfahrt und Schiffsausflug nach Straßburg. Und auch das gemeinsame Abendessen mit anschließendem Gedankenaustausch in geselliger Runde brachte sicherlich noch manch gute Anregung für die so wichtige Partnerschaft von Verband und Bootsclubs hervor. *Holger Zimmermann*

Viel Beifall gab es für die Rede von BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer. Neben ihm ein Teil des Präsidiums (v.l.): Präsident Michael Martini, Edgar Raff, P. Wunderle und Peter Kocks. *Foto: Jörg Hasselberg*

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Michael Jung erneut Baden-Württ. Meister Vielseitigkeit

Im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers in Marbach Anfang Mai wurden in der CIC*-Prüfung die Landesmeister der Reiter ermittelt. Michael Jung aus Horb gewann auf fischerTakinou

die Goldmedaille. Harald Engelberth von der Reitsportgemeinschaft Engelberth in Wiesloch sicherte sich mit Skarlett Silber. Die Bronzemedaille errang Kerstin-Annika Elsässer aus Altensteig auf Saphira.

Lisa Casper und Lea-Sophie Gut sind Landesmeister

Im Rahmen des Landesponyturniers in Schwäbisch Hall wurden die Landessieger in Dressur und Springen ermittelt. Bei den Dressurreitern sicherte sich Lisa Casper aus Donzdorf auf Bonaparte den Titel. Silber ging an Yasmin Nufer aus Überlingen mit Notre Ami. Punktgleich auf dem Bronzerang platzierten sich Amelie Andres aus Laufenburg mit Daskari und Jasmin Hofmaier aus Ehestetten mit Nice Girl.
Bei den Springreitern gewann Lea-Sophie Gut aus Sulmingen mit Nordi den Titel. Jana-Stephanie Heller aus Winnenden errang mit NM United Silber. Den dritten Platz und damit Bronze teilten sich gleich drei Reiterinnen: Ann-Sophie Lautenschlager aus Dietenheim mit Pharao, Nadine Lachenmaier aus Bottwartal auf La Belle de Noir und Juliane Maier aus Donzdorf auf Dario.

Emma Brüssau gewinnt Ponyvielseitigkeit

Die Beste beim „Preis der Besten" der Ponyvielseitigkeitsreiter heißt Emma Brüssau. Die 15-jährige Schülerin aus Schriesheim gewann mit ihrem Pony Rocky in Warendorf gegen die bundesdeutsche Konkurrenz.
In der Dressur errang an gleicher Stelle Vivien Niemann aus Mannheim Platz zwei beim „Preis der Besten". Die erfolgreiche 20-jährige Vize-Mannschafts-Europameisterin sicherte sich mit einem zweiten und dritten Platz in den Wertungsprüfungen mit Wirsol's Cipollini die Silbermedaille. Auch die Springreiter haben eine Medaillenträgerin: Kaya Lüthi aus Aach holte beim „Preis der Besten" die Bronzemedaille. Die Deutsche Meisterin aus Aach hatte Pret a Tout gesattelt.
Tobias Schwarz wurde im Nationenpreis Dritter: Im Nationenpreis des Internationalen Offiziellen Jugend-Springturniers in Bonheiden in Belgien gehörte Tobias Schwarz aus Herbolzheim mit La Belle zum deutschen Team, das den dritten Platz hinter Holland und Belgien belegte.

Stephan Köberle zweimal platziert und besonders geehrt

Stephan Köberle aus Umkirch unterstrich sein Können als Dressurreiter erneut beim internationalen Dressurturnier im österreichischen Villach mit seinem Pferd Darjeeling. Im Grand Prix **** kam er auf Platz drei. Im Grand Prix Special **** sicherte sich Köberle erneut den dritten Platz. In Saumur in Frankreich zeigte sich Köberle ebenfalls gut in Form: Im Grand Prix wurde er mit Darjeeling Siebter. Im Grand Prix Special sicherte er sich den vierten Platz.
Stephan Köberle darf sich seit kurzem auch einer besonderen Ehrung erfreuen: Der Weltreiterverband FEI verlieh ihm das Ehrenabzeichen in Bronze. Anlass war eine Reihe internationaler Erfolge, die für die Ehrung herangezogen wurden. Der amtierende Landesmeister darf nun alle offiziellen FEI-Championate eintrittsfrei besuchen.

Mannheim: Internationales Maimarkt-Turnier

Das Championat von Mannheim gewann Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Colore vor Leopold van Asten aus Holland und Roberto Cristofoletti aus Italien. Die Grand Prix Kür sicherte sich Jenny Lang aus Karlsruhe mit Loverboy.

Internationales Voltigierturnier: Jens Henne Vierter

Den Wettbewerb CVI**-Herren beim internationalen Voltigierturnier in Straßburg beendete Jens Henne aus Maulbronn mit Abenteuer und Longenführerin Julia Speckle mit der Note 6,023 auf den vierten Platz. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Gymnasium Hemsbach ist Bundessieger bei JtfO

Ganz oben auf dem Treppchen standen in diesem Jahr die Ringer des Bergstraßen-Gymnasiums Hemsbach beim Bundesentscheid „Jugend trainiert für Olympia" (JtfO) in der Wettkampfklasse II (Jg. 1997 – 1999). Im letzten Jahr musste man sich im Finale noch knapp geschlagen geben.
Landestrainer Günter Laier und Sportlehrerin Helga Schleidt waren mit fünf jungen Sportlern erwartungsvoll ins hessische Schaafheim bei Aschaffenburg gefahren. Die meisterschaftserprobten Ringer Mirko und Pascal Hilkert aus Sulzbach sowie Lukas Rettig und Kai Nischwitz aus Hemsbach traten für das Bergstraßen-Gymnasium an. Judoka Jonas Masih komplettierte das 5er-Team. Da in dieser Altersklasse nur vier Mannschaften gemeldet waren, wurde das Turnier nach nordischem Wettkampfsystem („Jeder gegen Jeden") durchgeführt. Gegen das Sportgymnasium Leipzig und die Brecht-Schule Nürnberg (mit Schulschwerpunkt Ringen) gelangen jeweils Siege mit 3:2 Punkten.
Im letzten Kampf gegen den hessischen Vertreter, die Böll-Schule aus Fürth, wurde die Mannschaft taktisch klug umgestellt und die Rechnung ging

auf. Miko Hilkert legte in der niedrigsten Gewichtsklasse einen 4:0-Sieg vor und Pascal Hilkert kam kampflos zum Siegpunkt, weil sein Gegner zu schwer war. Dann musste Jonas Masih allerdings die Überlegenheit eines gelernten Ringers anerkennen. Groß war jedoch der Jubel, als Lukas Rettig durch einen ungefährdeten 14:0 Punktsieg den dritten Punkt zum Gesamtsieg erkämpfte. Kai Nischwitz setzte als fünfter Ringer in einem zunächst ausgeglichenen Kampf, bei dem er sogar knapp zurücklag, mit einem Schultersieg das Ausrufezeichen zum verdienten Erfolg. Glücklich nahmen die Schüler bei der Siegerehrung aus den Händen des Jugendbundestrainers den Pokal und die Urkunde für den Bundessieger entgegen.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Drei EM-Medaillen für BW-Ruderer

Nach drei Medaillenrängen bei den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften in Köln gab es auch bei der Europameisterschaft in Belgrad dreimal Edelmetall für Ruderer aus Baden-Württemberg. Verbands-Landestrainer Klaus Günther konnte aus der serbischen Hauptstadt eine schöne Erfolgsbilanz melden: Maximilian Reinelt (Gold im Achter), Lena Müller (Silber im Leichtgewichts-Doppelzweier) und Kerstin Hartmann/Katrin Reinert (Bronze im Achter) waren bei der EM erfolgreich. Der vierte Platz von Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) im Doppelzweier und der fünfte Platz von Björn Birkner (RC Rheinfelden) im Vierer ohne (dort auch Kristof Wilke, bis 2013 RC Undine Radolfzell) rundeten das tolle Ergebnis der Europameisterschaften in der serbischen Hauptstadt ab. Ruderer des Ulmer Ruderclub Donau saßen dabei in allen der genannten Medaillenboote, Achter-Ruderin Katrin Reinert ist von der Heilbronner RG Schwaben.
Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau) war bereits Ende April auf dem Fühlinger See Deutsche Meisterin im Zweier ohne geworden. In der gleichen Bootsgattung, aber bei den Männern errang ihr Klubkamerad Maximilian Reinelt eine Silbermedaille. Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) fuhr in der Domstadt auf den Bronzerang.

Geschäftsstelle nach Stuttgart gewechselt

Die Geschäftsstelle des Landesruderverbandes ist in den „SpOrt" nach Stuttgart gewechselt und hat eine neue Besetzung: Frau Anja Govaers leitet das Büro im Fritz-Walter-Weg 19, Telefon 0711/28077-360, Fax 0711/28077-361, E-Mail: info@lrvbw.de

BW-Mannschaft für Bundeswettbewerb nominiert

Der 46. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen findet vom 3. bis zum 6. Juli 2014 in Rüdersdorf bei Berlin statt und versammelt die besten 12- bis 14-jährigen Nachwuchsruderer Deutschlands, um auf 1000 oder 3000 Meter Strecken

Lena Müller (Ulmer RC Donau, li.) mit ihrer EM-Silbermedaille auf dem Bootssteg in Belgrad.

gegeneinander anzutreten. Nicht nur Newcomer wie Maximiliane Hartmann, die kleine Schwester der baden-württembergischen Olympionikin Kerstin Hartmann, hoffen auf eine gute Platzierung, auch die Bundeswettbewerb-Erfahrenen Marbacherinnen Antonia Wuerich und Cora Knöller (Mäd. 2x 13/14 Jahre LG), Leon Hinderthür aus Lauffen (Jung. 1x 14 Jahre LG) sowie die Stuttgarter Girls Franziska Schmid, Laura Schildheuer, Sophia Anna Marer, Samara Madelaine Oestermann mit ihrer Steuerfrau Paula Marchert (Mäd. 4x+ 13/14 Jahre) möchten wie im Vorjahr auch ganz vorne um die Medaillen mitfahren.
Unterstützt werden unsere jungen Talente nicht nur durch ihre mitangereisten Betreuer und Trainer, auch die neu formatierte Landesjugendleitung wird die Kids lautstark supporten: Moritz Wuerich (Marbach), Sofia Habicht (Waiblingen), Elias Boos (Mannheim), Steff Schneider (Breisach), und David Aras (Mannheim) sehen das Ziel des Baden-Württembergischen Kaders schon fest in den Geschichtsbüchern stehen: eine einstellige Platzierung! „Gerade in den Mannschaftsbooten ist die Anzahl der Meldungen sehr erfreulich und zeigt die positive Auswirkung der gut funktionierenden Vernetzung der einzelnen Regionen Baden-Württembergs. So hat sich beispielsweise das TOP10 Projekt im Schwabenländle alleine mit 14 Booten für den Bundeswettbewerb qualifiziert – das entspricht mehr als 50 Prozent der Meldungen!" resümiert David Aras, der dieses Jahr gemeinsam mit Elias Boos den Bundeswettbewerb für die Baden-Württembergische Ruderjugend organisiert.

Nächste Regatta- und Rudertermine

Am Samstag, 12. Juli findet bei der Stuttgarter Rudergesellschaft von 1899 ab 12.00 Uhr Start der Barkeregatta für Jedermann-Teams statt. Ab ca. 18.30 Uhr Finale und Siegerehrung.

Der Landesruderverband testet vom 12. bis 20. Juli unter der Leitung von LRVBW-Wanderruderwart Werner Rudolph die FISA-Tour 2014. Sie führt auf der Donau über ca. 255 Kilometer in 7 Rudertagen von Vohburg (bei Ingolstadt) bis Passau. Die Ruderwanderfahrt des Weltverbandes FISA (Fédération Internationale des Sociétés d'Aviron), organisiert vom Landesruderverband Baden-Württemberg, findet dann vom 20. bis 28. September 2014 statt.
Höhepunkt vieler ambitionierter Wettkampfruderer in Baden-Württemberg sind die Landesmeisterschaften auf dem Rhein im südbadischen Breisach am 26. und 27. Juli. Am Freitag, 25. Juli finden zudem an gleicher Stelle der Landesschulrudertag bzw. das Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia" sowie die zweite Sitzung des Verbandes im Jahr 2014 statt.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Schützenverein Walldorf Sieger der badischen Sportpistolenrunde

Mit dem 6. Wertungskampf, der am Wochenende des 24. und 25. Mai seine dezentrale Austragung fand, endete das diesjährige Sportpistolen-Rundenwettkampfturnier des Badischen Sportschützenverbandes. Bei diesem Abschlussmatch brillierten der SV Walldorf mit 1692, der SC Wolfartsweier mit 1689 und der SV Limbach mit1685 Ringen. Was die Skala der tagesbesten Einzelschützen angeht, so überzeugte Gerhard Wetzler vom KKS Brötzingen mit 583 Ringen, während ihm Frank Reimer vom SV Walldorf mit 577 Ringen und Kai Schlünz, SC Wolfartsweier mit 574 Ringen am nächsten kamen.
Als Sieger der Gesamttabelle von Verbands-, Landes- und Regionalklasse präsentiert sich die 1. Mannschaft des SV Walldorf mit insgesamt 10125 Ringen. Auf Platz 2 folgt der SC Wolfartsweier (10122 Ringe), während der SV Limbach mit 10070 Ringen die Spitzengruppe auf Platz 3 beschließt. Gruppensieger der Verbandsklasse Nord, Ost, Süd und West wurden die SG 1744 Mannheim (9939 Ringe), der SV Limbach (10070 Ringe), der SC Wolfartsweier (10122 Ringe) und der SV Walldorf (10125 Ringe). Die Gruppensieger der Landesklasse Nord, Ost, Süd und West heißen SSV Weinheim (9659 Ringe), SGi Mosbach (9482 Ringe), SG 1450 Pforzheim (10028 Ringe) und SSV Reilingen (9828 Ringe). In der Regionalklasse Nord, Ost, Süd und West waren erfolgreich, die SVG Neckarau (9865 Ringe), SV Limbach II (9752 Ringe), KKS Hambrücken II (9832 Ringe) und SV Walldorf II (9719 Ringe).

Badische KK-Sportgewehr-Runde geht an KKS Ispringen

Mit dem 6. Wertungskampf erreichten nunmehr auch die Kleinkaliber-Sportgewehrschützen des Badischen Sportschützenverbandes ihr diesjähriges Rundenwettkampfziel. Beim 6. und damit abschließenden Match bot die 2. Mannschaft des KKS Königsbach mit 1717 Ringen die höchste Ergebnisleistung. Auf ein Gesamt von 1701 Ringe kam der KKS Bauerbach, während Landesklassist SV Odenheim diesmal mit 1696 Ringen Dritter im Bunde der Bestmannschaften war. Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Christian Butz vom SSV Kronau, der 586 Ringe vorlegte. 585 Ringe schoss Axel Müller vom KKS Königsbach, und mit 584 Ringen wartete bei diesem Endkampf Beate Gauß vom SV Odenheim auf. Gesamtsieger wurde der KKS Ispringen mit insgesamt 10269 Ringen, vor dem Landesklassisten SV Odenheim (10196 Ringe) und dem drittplatzierten KKS Osterburken (10033 Ringe).

Georg Mülbaier

Björn Birkner vom RC Rheinfelden (3.v.l.) auf der EM-Regattastrecke im Vierer ohne.
Fotos: Hansjörg Käufer

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

DTV-Verbandstag: Heidi Estler zur Präsidentin gewählt

Neue Präsidentin des deutschen Tanzsportverbandes: Heidi Estler aus Fellbach. *Foto: Estler*

Die Fellbacherin Heidi Estler wurde in Berlin vom Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) zur neuen Präsidentin des Verbandes gewählt. Heidi Estler erhielt 1863 der 2542 gültigen Stimmen, was eine deutliche Mehrheit bedeutet. Sie tritt die Nachfolge des Berliners Franz Allert an, der den DTV in den vergangenen neun Jahren geführt hat. Heidi Estler ist bereits seit 1997 auf Funktionärsebene tätig. Sie wurde als Pressesprecherin in das Präsidium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg (TBW) gewählt. Dieses Amt hatte sie zehn Jahre inne. 2006 wurde sie auf Vorschlag des damaligen DTV-Präsidenten Franz Allert, als Pressesprecherin im DTV-Präsidium gewählt. Im Landesverband TBW wechselte sie auf die Position der Schriftführerin. 2010 wurde sie beim DTV-Verbandstag zur Vizepräsidentin gewählt. 2011 folgte der Wechsel auf das gleiche Amt auf Landesebene. Im Februar 2014 übernahm sie den Vorsitz bei der neu gegründeten Kommission

„Sports for all" (= Breitensport) des Weltverbandes World Dance Sport Federation (WDSF).
Für ihre Arbeit auf Landesebene wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. 2003 erhielt sie die TBW-Verdienstnadel in Bronze, 2007 und 2012 folgten die Auszeichnungen in Silber und Gold. 2012 wurde ihr für ihre Verdienste auf Bundesebene bei den German Open Championships in Stuttgart die DTV-Ehrennadel in Bronze verliehen.
Heidi Estler ist im Besitz der Trainer B-Lizenz für Standard und Latein. Sie hat zudem die Wertungsrichter S-Lizenz, die höchste Lizenz im Bundesgebiet, und die Lizenz zum Werten von Formationsturnieren. 2006 erhielt sie die internationale Wertungsrichterlizenz sowie 2012 die Lizenz für den neu gegründeten Profibereich des DTV.
Die Diplomverwaltungswirtin wurde in Langenau (Alb-Donau-Kreis) geboren, dort wohnen immer noch ihre Eltern. Heidi Estler ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt in Fellbach. Sie verfügt nicht nur über eine große Erfahrung im Funktionärsbereich, sondern war auch selbst sportlich aktiv und erfolgreich. Sie und ihr Mann Thomas tanzten zuletzt in der höchsten Amateurklasse in der Altersgruppe Senioren (ab 35 Jahre, Senioren I S-Standard) und hatten sich bis in die deutsche Spitze vorgetanzt.
Wiedergewählt in das Amt des Sportwartes des DTV wurde Michael Eichert (Freiberg am Neckar). Er hat dieses Amt auf Bundesebene seit 1997 inne, davor war er dreieinhalb Jahre Schriftführer im DTV. Michael Eichert wurde zudem im Juni 2010 in das Präsidium des Weltverbandes World Dance Sport Federation (WDSF) gewählt, im Juni 2013 wurde er 2. Vice President der WDSF. Das neu gewählte Präsidium des DTV:
Präsidentin: Heidi Estler, Fellbach (Baden-Württemberg)
Vizepräsident: Dr. Tim Rausche, Hamburg
Vizepräsident: Thomas Wehling, Berlin
Schatzmeister: Karl-Peter Befort, Wetzlar (Hessen)
Sportwart: Michael Eichert, Freiberg am Neckar (Baden-Württemberg)
Lehre: Birgit von Daake, Walsrode (Niedersachsen)
Presse: Daniel Reichling, Hückelhoven (Nordrhein-Westfalen)
Vertreter der Fachverbände: Falk Scheibe-In der Stroth, Hagen im Bremischen
Bereits im April bei der Jugendvollversammlung gewählt – Jugendwartin: Sandra Bähr, Dinslaken (Nordrhein-Westfalen).

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Valentin Wernz schnappt sich das EM-Ticket

Die Kaderathleten des BWTV lieferten im Auftaktrennen des Deutschlandcups der Nachwuchstriathleten im badischen Forst gute Ergebnisse. Gleich nach dem ersten Rennen des Tages, dem der Junioren über 750 Meter Schwimmen im Heidesee, 20 flachen Radkilometern und fünf Kilometer Laufen stand Valentin Wernz von den TSF Tuttlingen als Dritter auf dem Siegerpodest. Er hatte damit auch die angestrebte Qualifikation für die Europameisterschaften Ende Juni in Kitzbühel in der Tasche. In der Jugend A schrammte Michael Haas vom VfL Pfullingen als Vierter ebenso knapp am Podest vorbei wie seine Vereinskollegin Katharina Heid bei den Juniorinnen. In den Mannschaftswertungen (Junioren und Jugend A zusammen) belegten die Teams aus Baden-Württemberg Rand zwei bei den Jungs und Rang vier bei den Mädels. Einhelliges Lob gab's für den Ausrichter TV Forst Triathlon, die Veranstaltung lief reibungslos und die Strecken waren für Athleten und Zuschauer attraktiv.
Seine Top-Form unterstrich der männliche Nachwuchs des BWTV beim zweiten Wettkampf des DTU Triathlon Jugend-Cups in München. Dort gewann Jannik Schaufler das Rennen der Jugend A, Valentin Wernz bestätigte seine EM-Nominierung mit Rang zwei bei den Junioren. Die beiden führten auch das Team des BWTV zum Sieg in der Mannschaftswertung. Mit starken Leistungen trugen auch Timo Hackenjos und Fabian Schneider ihren Teil dazu bei. Die Mädels waren nicht ganz so erfolgreich, Platz fünf durch Juniorin Katharina Heid war die beste Platzierung.

Die ersten Landesmeister 2014 stehen fest

Die ersten Landesmeistertitel des Jahres wurden Anfang Mai beim LBS Cup Triathlon Nachwuchs in Mengen vergeben. Die Schülerinnen und Schüler ermittelten ihre Besten im Swim&Run. Da das Schwimmen im Hallenbad stattfand, konnte der Wettbewerb trotz schlechten Wetters mit Nieselregen und Temperaturen unter 10 Grad durchgezogen werden.
Die Gastgeber von Mengens Triathleten konnten sich über drei Titel durch Larissa Marie Erler (Schülerinnen B), Jule Sauer (Schülerinnen A) und das Team der Schülerinnen B freuen. Je zwei Titel gingen an die TSG Schwäbisch Hall (Henning Scholl, Schüler B und Mannschaft Schüler B) sowie den VfL Pfullingen (Arne Leiss, Schüler A und Mannschaft Schüler A). Die Schülerinnen A von TSCH Langenau gewannen ebenfalls einen Mannschaftstitel.
Bereits eine Woche später kämpften die Jugendlichen und Junioren um Triathlon-Landesmeisterehren. Aufgrund des weitere sieben Tage später stattfindenden Deutschlandcups wurden die Meister im „Supersprint" ermittelt (Jugend B 200 m Schwimmen, 5 km Radfahren und 1.500 m Laufen, Jugend A und Junioren 400 m – 10 km – 2.500 m). Athleten aus sechs verschiedenen Vereinen holten sich die Einzeltitel: Annika Köhler (Mengens Triathleten) und Benedikt Kämpfert (VfL Waiblingen) in der Jugend B, Catalina Lausen (SSV Offenburg) und Jannik Schaufler (DAV Ravensburg) in der Jugend A sowie Katharina Heid (VfL Pfullingen) und Timo Hackenjos (SV Kirchzarten) bei den Juniorinnen und Junioren. In der Mannschaftswertung siegten in der Jugend A+B je zweimal Mengens Triathletinnen und die Pfullinger Jungs sowie bei den Juniorinnen die Mädels vom Tri-Team Heuchelberg.

Rund 30 Kinder mit Spaß und Begeisterung dabei

Der Triathlon Aktionstag des SSC Karlsruhe am Samstag vor Pfingsten im Fächerbad war ein voller Erfolg. Die Organisatoren Thomas Hans und Sven Egolf sowie zahlreiche Helfer von der Triathlonabteilung des SSC konnten bei schönstem Wetter rund 30 Kinder begrüßen.

Baden-Württembergische Meisterschaften Jugend B weibl. (v.l.): Platz 2: Sue Schäfer (SV Kirchzarten), Platz 1: Annika Köhler (TV Mengen), Platz 3: Julia Gralki (LTC Wangen). *Foto: Katrin Faschian*

Koordinative Übungen, triathlonspezifische Wechselspiele und ein kleiner Swim&Run – bei allen Programmpunkten waren die jungen Sportler mit Spaß und Begeisterung dabei. Steve Graham und seine Truppe vom TV Bretten Triathlon zeigten den Anfängern bei einer kleinen Demonstration, wie schnell im Wettkampf gewechselt wird, Landestrainerin Julia Seibt und Geschäftsführer Peter Mayerlen unterstützten den Aktionstag von Verbandsseite. Der Aktionstag war ein erster Termin in einer geplanten Folge von Aktivitäten, um den Jugend-Triathlonsport in Kooperation mit umliegenden Vereinen, dem Schulamt sowie der Unterstützung des BWTV in der Region Karlsruhe zu fördern.

Triathlonveranstaltungen im Land boomen weiter

Erstmals finden in Baden-Württemberg in einem Jahr über 60 offizielle Triathlon-, Duathlon- und Swim&Run-Veranstaltungen statt. Neben den Großveranstaltungen mit zum Teil mehreren Tausend Teilnehmern wie der Challenge Kraichgau, dem Citytriathlon Heilbronn oder dem Einstein-Triathlon in Ulm gibt es auch wieder zahlreiche kleinere Vereinsveranstaltungen. Die meisten Veranstalter melden derzeit steigende Teilnehmerzahlen und oft ausgebuchte Starterfelder was für die weiter wachsende Attraktivität der Sportart spricht. Einen aktuellen Überblick über alle Veranstaltungen im Land finden Sie auf der Homepage des BWTV (www.bwtv.de).

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

ASV Hagsfeld Frauen gewinnen bfv-Pokal

„Die Nummer 1 der Stadt sind wir …", schallte es nach dem Finale im bfv-Pokal der Frauen über den Platz des ASV Hagsfeld. Wie schon in der Oberliga hatte der ASV auch im Pokal die Nase vorne vor den Stadtrivalinnen des Karlsruher SC.

Bei über 30 Grad Temperatur mussten die Frauen vom ASV Hagsfeld und vom Karlsruher SC zum Pokalfinale ran. Für diese Hitze beachtliche 350 Zuschauer ließen sich die Wiederauflage des Finals von 2012 nicht entgehen und fieberten beim karlsruher Lokalderby mit.

In der 18. Minute gingen die Hagsfelderinnen durch Nina Schmid in Führung. Einen Elfmeter in der 30. Minuten vergaben die ASV-Frauen, so blieb es beim 1:0 Pausenstand. Nach der Halbzeit wurde der KSC zwar stärker, ein Tor gelang jedoch nicht. In den letzten 20 Minuten drehte Hagsfeld dann auf und sorgte mit drei weiteren Toren (Julia Schwebler, Ramoa Bohnet, Isabel Findling) für die Entscheidung. In der 88. Minute schafften die Karlsruherinnen durch Kim Kiefer noch den Ehrentreffer zum 4:1.Nach den Erfolgen 2006 und 2012 sicherten sich die Frauen des ASV Hagsfeld damit den dritten Pokalsieg.

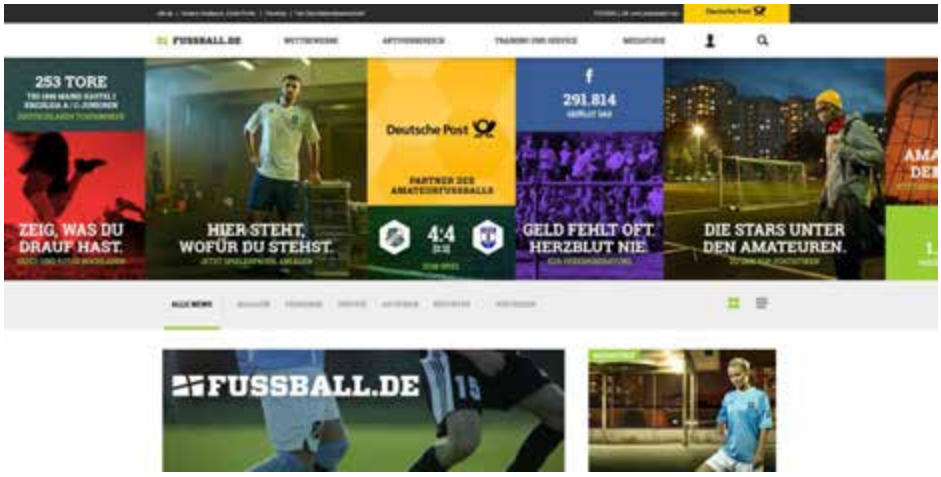
Bei der Siegerehrung übergab bfv-Frauenbeauftragte Anja Mathis den zweitplatzierten Karlsruherinnen Medaillen, einen Scheck über 250 Euro und Gutscheine für den Europa-Park, die der Freizeitpark sponserte. Die Siegerinnen vom ASV Hagsfeld erhielten Goldmedaillen, eine Prämie über 500 Euro und ein Trainingswochenende in der Sportschule Schöneck im Wert von 2.000 Euro.

Zudem zieht der ASV nun in den DFB-Pokal ein.

Annette Kaul

Die glücklichen Siegerinnen des ASV Hagsfeld mit Anja Mathis, Frauenbeauftragte beim bfv.

Das neue FUSSBALL.DE – Der Platz für alle Amateure



Am 29. Juli 2014 bekommt der Amateurfußball in Deutschland eine neue Heimat im Internet. Der DFB wird die Webseite FUSSBALL.DE künftig eigenständig betreiben. Das Besondere: FUSSBALL.DE ist künftig ausschließlich auf den Amateurfußball fokussiert.

Wichtigster Bestandteil der Seite sind die offiziellen Ergebnisse und Statistiken der wöchentlich knapp 80.000 Amateurspiele in Deutschland, die zeitnah nach Spielende ausschließlich auf FUSSBALL.DE zu finden sind. Auch der bereits eingeführte Liveticker zu den Spielen ist integriert. „Im Zusammenspiel Liveticker und DFBnet werden sich für die Vereine und, was ganz neu ist, auch für die Spieler ganz neue Möglichkeiten eröffnen", erklärt bfv-Präsident und DFB-Vize Ronny Zimmermann. Darüber hinaus werden auf der neuen Website vor allem die Interaktionsmöglichkeiten für Verbände, Vereine, Spieler, Trainer und Ehrenamtler erheblich ausgebaut. Nach dem Motto der DFB-Amateurfußballkampagne „Unsere Amateure. Echte Profis." hat fortan jeder Amateurfußballer die Möglichkeit, sich ein Spielerprofil anzulegen und zu pflegen.

Ein zentraler Punkt der neuen Seite FUSSBALL.DE ist der Servicegedanke. Spieler, Trainer, ehrenamtliche Helfer und Schiedsrichter finden im Bereich „meinfussball" zahlreiche Hilfestellungen und Tipps für ihre tägliche Arbeit an der Basis.

Die Schaffung einer gemeinsamen „Heimat für den Amateurfußball" im Internet, war eine der wichtigsten Forderungen der Amateurvereine auf dem Amateurfußballkongress in Kassel 2012. Daher ist der Relaunch von FUSSBALL.DE als ganz entscheidender Baustein im DFB-Masterplan festgeschrieben. Zimmermann: „Ein solches Online-Projekt für den Amateurfußball gab es noch nie. Wir freuen uns darauf, wenn es am 29. Juli losgeht."

Ein Video zum neuen FUSSBALL.DE finden Sie auf dem youtube-Kanal des Badischen Fußballverbands.

Annette Kaul / DFB

Neue Ausgabe von „im Spiel" ist erschienen

Die neue Ausgabe von „im Spiel" liegt druckfrisch bereit und liefert wie immer spannende Fußballthemen.

100 Siege hat sie bereits „auf dem Buckel"! Wir haben mit Silvia Neid über ihre nächsten Ziele und persönlichen Träume gesprochen. In der Rubrik „Tipps für Trainer" zeigen wir, wie Amateurclubs ihre Sommerpause mal anders verbringen können, ohne dabei aufs Kicken verzichten zu müssen. Darüber hinaus stellen wir die erste Fußballlandesauswahl für Sportler mit geistiger Behinderung vor und erklären, warum Fußballschuhe für viele Spieler mehr als nur ein „Arbeitswerkzeug" sind. Zudem gibt's als „Bildserie" die besten und lustigsten Schnappschüsse von den Meisterfeiern der Region zu bewundern.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euer Redaktionsteam von „im Spiel".

Leider ist uns im Artikel „Fußballkreisvorsitzende" auf Seite 49 ein bedauerlicher Fehler passiert. Herwig Werschak ist selbstverständlich Vorsitzender des Fußballkreises Sinsheim. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir ganz herzlich zum 20-jährigen Jubiläum als Kreisvorsitzender in Sinsheim.

DFB-Ehrenamtspreis 2014:

Jetzt Kandidaten melden!

Aktion Ehrenamt

Bis zum 30. September können Vereine beim Badischen Fußballverband ehrenamtliche Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für den DFB-Ehrenamtspreis 2014 melden.

Mit dem Preis werden herausragende Ehrenamtler gewürdigt, die sich durch ihr Engagement in den Vereinen hervorheben. Die Preisträger/innen erwartet im Frühjahr 2015 ein „Dankeschön-Wochenende" und die Chance, für den „Club 100" des DFB auserwählt zu werden.

Infos und den Bewerbungsbogen erhalten Sie bei den Kreisehrenamtsbeauftragten. Die Kontaktdaten finden Sie auf www.badfv.de in der Rubrik Aktionen - Ehrenamt - Kreisehrenamtsbeauftragte.

DFB-Bonuszahlung für SV Viktoria Wertheim

Der SV Viktoria Wertheim erhielt vom DFB eine Bonuszahlung in Höhe von 1.700 Euro für die Ausbildung von Philipp Ochs.

Philipp spielt aktuell bei 1899 Hoffenheim und wurde vom DFB in die U17-Nationalmannschaft berufen. Amateurvereine, bei denen der Spieler seine erste Ausbildung genossen hat, erhalten für Nationalspieler eine DFB-Bonuszahlung, die sich an den Jahren der Ausbildung orientiert. Da Philipp Ochs in Wertheim den U10 bis U12-Bereich durchlaufen hat, ergeben sich für den SV Viktoria Wertheim 1.700 Euro. bfv-Vizepräsident Jürgen Galm übergab die Spende im Rahmen des Relegations-Endspiels in Hundheim.

V.r.n.l.: Ingrid Scheurich und Viktor Pfitzner (beide Vorstand Vikt. Wertheim), Jürgen Galm (bfv Vize), Georg Alter (Kreisvors. TBB) und Rainer Hecker (KJL TBB).

Wechselperiode I hat begonnen: Hinweise zum Vereinswechsel beachten!

Die Wechselperiode I startete am 1. Juli und läuft in diesem Jahr bis zum 1. September (da das übliche Fristende 31.08.2014 ein Sonntag ist).

Vereinswechsel Amateurspieler

Will ein Spieler im Aktivenbereich (Herren/Frauen, einschließlich der beiden A-Junioren-Jahrgänge 1995/1996 und der beiden B-Mädchen-Jahrgänge 1997/1998) innerhalb der Wechselperiode I seinen Verein wechseln, musste dieser sich bei seinem bisherigen Verein als aktiver Spieler bis spätestens 30. Juni 2014 nachweisbar schriftlich abmelden. Ging einem Verein eine Abmeldung per Einschreiben zu, so ist er verpflichtet, dem Spieler, dem neuen Verein oder der bfv-Geschäftsstelle den Spielerpass mit den vollständigen Eintragungen auf der Passrückseite, versehen mit Vereinsstempel und Unterschrift, innerhalb von 14 Tagen ab dem Tag der Abmeldung (es zählt der Poststempel) zuzusenden oder den Spieler online abzumelden.

Die Abmeldung hat mittels Abmeldepostkarte (nicht in einem Briefkuvert) per Einschreiben an die offizielle Vereinsanschrift zu erfolgen. Die aktuelle offizielle Vereinsanschrift kann über den Vereinsmeldebogen eingesehen werden.

Achtung: Bei dieser Versendungsart kann eine Verfristung nicht nachgewiesen werden. Für den Nachweis einer Verfristung, muss die Postkarte per Einschreiben mit Rückschein oder per Übergabe Einschreiben versendet werden. Ein Einwurf-Einschreiben reicht für den Nachweis der Verfristung nicht aus.

Die Abmeldung des Spielers über DFBnet Pass Online kann auch vom aufnehmenden Verein für den Spieler im Rahmen eines Antrags auf Vereinswechsel übermittelt werden, sofern dem aufnehmenden Verein die Einwilligung des Spielers schriftlich vorliegt. Die systemseitige Bestätigung der Abmeldung ersetzt den Nachweis der Abmeldung in Form des Einschreibebelegs oder der Eintragung auf dem Spielerpass. Als Abmeldetag gilt der Tag der Eingabe in das System, d.h. der jeweilige Spieler verliert automatisch die Spielerlaubnis für seinen aktuellen Verein. Nähere Information können auf der Homepage des Badischen Fußballverbandes (www.badfv.de) unter dem Menü-Unterpunkt „Antrag Online“ im Bereich „DFBnet“ nachgelesen werden.

Versäumt der bisherige Verein die Frist von 14 Tagen, gilt der Spieler als freigegeben. Bei einer Nichtfreigabe hat der neue Verein in der Wechselperiode I die Möglichkeit, durch Bezahlung einer festgelegten Ausbildungsentschädigung die Freigabe zu „erkaufen“, die von verschiedene Faktoren (Alter, Spielklasse und Dauer der Zugehörigkeit beim bisherigen Verein) abhängt. Die festgesetzten Beträge haben allerdings nur während der Wechselperiode I Gültigkeit.

Bei einer Freigabe gilt auch für Punktespiele sofortiges Spielrecht, bei einer Nichtfreigabe spätestens am 1. November.

Vereinswechsel Vertragsspieler

Für den Vereinswechsel eines Vertragsspielers innerhalb der Wechselperiode I muss Folgendes beachtet werden: Will ein aktueller Vertragsspieler seinen Verein verlassen und beim neuen Verein Amateurspieler werden, muss entweder der Vertrag zum Ende der aktuellen Saison (30.06.2014) ausgelaufen sein oder die einvernehmliche Vertragsauflösung des Arbeitspapiers der bfv-Passstelle angezeigt werden.

Der neue, antragstellende Verein muss den aktuellen Vertragsspieler trotz des auslaufenden oder vorzeitig beendeten Vertrags bei seinem aktuellen Verein in Form einer Abmeldekarte abmelden. Die Antragstellung des neuen Vereins muss zwischen dem 01.07. und dem letzten Tag der Wechselperiode entweder durch Vorlage der Unterlagen bei der bfv-Passstelle oder durch die online-Beantragung erfolgen. Die Spielerlaubnis für den antragstellenden Verein hängt sowohl vom Antragseingang als auch von dem Freigabevermerk des abgebenden Vereins ab.

Bekommt ein derzeitiger Vertragsspieler oder auch ein aktueller Amateurspieler beim neuen, antragstellenden Verein einen Vertrag, muss dieser Spieler nicht zwingend beim abgebenden Verein abgemeldet werden. Die Spielerlaubnis für den neuen Verein bekommt der Spieler, unabhängig vom Freigabevermerk des abgebenden Vereins, zum Antragseingang, frühestens zum 01.07.2014. Die Ver tragslaufzeit muss immer mindestens bis zum Ende der laufenden Runde festgeschrieben sein und spätestens zum 01.09.2014 beginnen. Der Sozialversicherungsnachweis und damit die Bestätigung, dass für den jeweiligen Vertragsspieler die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben abgeführt werden, muss spätestens drei Monate nach Vertragsbeginn durch den Verein nachgewiesen werden.

Öffnungs- und Sprechzeiten der Passstelle

Für Fragen stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen in der Passstelle zur Verfügung. Ansprechpartner sind Timo Goldschmitt (0721 / 4090416) und Christina Arend (0721 / 4090457). Per Fax erreichen Sie die Passstelle unter der 0721 / 40904341.

Telefonische Rückfragen sind in der Wechselperiode täglich zwischen 9.30 und 10.30 Uhr möglich. Besuchszeiten in der Passstelle sind mittwochs von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag zwischen 15 und 18 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten steht den Vereinen der Briefkasten der Passstelle neben dem Eingang der Passstelle zur Verfügung.

Felix Wiedemann

Badischer Fußballverband e.V.

ORDNUNGSÄNDERUNGEN

Wie bereits in der Ausgabe 05/14 angekündigt, hat der Verbandsvorstand Änderungen in der Jugendordnung und in der Spielordnung beschlossen. Diese Änderungen treten jetzt am 1. Juli in Kraft.

Die geänderten Ordnungen finden Sie auf www.badfv.de in der Rubrik „Über uns“.

20. bfv-Ensinger Sommer-Fußballcamp

Vom 11. bis 15. August 2014 bieten der Badische Fußballverband und Ensinger Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren wieder ein Sommercamp. Die Kinder erwarten fünf Tage voller Fußball- und Freizeitspaß, alles durchgeführt von qualifizierten Trainerinnen und Trainern: DFB-Fußballabzeichen, 4-gegen-4-Spiele, Beachsoccer, Spieleolympiade, Fußballtennis, Schwimmen, Hockey, Streetsoccer …

Die Mädchen und Jungen sind in der Sportschule Schöneck untergebracht, mit ganztägigem Programm und Vollpension versorgt und von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern gehütet. Das Camp kostet pro Kind 295 Euro, bei Geschwistern zahlt jedes weitere Kind nur 255 Euro.

Das Anmeldeformular finden Sie auf www. badfv.de in der Rubrik Jugend - Fußball-Jugendcamps. Infos erhalten Sie auch bei Frau Kretz unter der Telefonnummer 0721 / 40904-50 oder per Mail unter Doris.Kretz @badfv.de. *Annette Kaul*

FUSSBALLTERMINE

im Juli in der Sportschule

01.	U14 Tageslehrgang
04. – 06.	U14 Sichtung
05./06.	Schiedsrichter-Lehrgang
09.	Staffeltag OL Herren
11. – 13.	Trainingsaufenthalt FV Linkenheim, E-Junioren
12.	Lehrgang Schiedsrichterbeobachter
11. – 14.	Trainingsaufenthalt SC Hauenstein
15.	U14 Tageslehrgang
16.	Staffeltag VL Herren
18./19.	Lehrgang DFB Stützpunkttrainer
18. – 20.	Trainingsaufenthalt SV Sandhausen U9 Jugend Schiedsrichter Pflichtlehrgang
25. – 27.	Trainingsaufenthalt FV Linkenheim D-Junioren
26./27.	Trainingsaufenthalt Bulacher SC F-Junioren
27./28.	U14 Auswahl

„Fair ist mehr"-Ehrung für Toby Santiago vom FC Trienz

Trienz. Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband (bfv) Toby Santiago vom FC Trienz für sein besonders faires Verhalten im Spiel gegen den SV Sattelbach am 9. März 2014 in der Kreisklasse B1 Mosbach.

Ein Trienzer Mittelfeldspieler köpfte in der 30. Spielminute knapp am Tor vorbei. Die Torchance war für den Schiedsrichter, der relativ weit entfernt stand, nicht klar ersichtlich. Er wollte auf Tor entscheiden, doch der Spielertrainer Toby Santiago vom FC Trienz klärte die Situation sofort auf. Das Spiel wurde ordnungsgemäß mit Abstoß fortgesetzt. Mario Kolobaric, Abteilungsleiter Fußball beim SV Sattelbach, meldete die faire Aktion an den bfv mit den Worten: „Danke und Respekt von Toby für sein faires Verhalten. Ich weiß nicht, ob jeder Spieler in solch einem brisanten Derby so gehandelt hätte." Staffelleiter Christoph Kuhnert ehrte nun Toby Santiago für sein faires Verhalten und überreichte ihm als Anerkennung einen Adidas-Rucksack und ein -Badetuch. „Vorbildlich und absolut nachahmenswert, das Verhalten eines fairen Sportsmannes", so Kuhnerts Worte bei der Ehrung.

V.l.n.r.: Johannes Kolmer (Kreisvorsitzender), Erhard Mayer (Staffelleiter), Daniel Weitzell (1. FC Dilsberg), Helmut Sickmüller (bfv-Fair Play-Beauftragter, Peter Anweiler (Vorsitzender FV Nußloch) und Frank Wolf (Staffel- und Pokalspielleiter).

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

JUBILARE IM JULI

14.07.54	Frank, Adelbert (Östringen), Schriftführer Kreisschiedsrichterausschuss Bruchsal
15.07.54	Bilger, Rainer (Sulzfeld), Sportrichter Sinsheim
18.07.54	Saling, Horst (Höpfingen), stellvertretender Vorstand Schiedsrichterausschuss, stellvertretender Kreisvorsitzender, Vorstand Kreisschiedsrichterausschuss Buchen

Herzlichen Glückwunsch!

Kostenlose Info-Veranstaltungen rund um das Thema Sportrasen

Alle Termine und Infos finden Sie auf der Seite 24 im BSB-Teil dieser Ausgabe.

Badischer Sportbund · Badischer Fußballverband e.V. · polytan · SPORTSTÄTTENBAU · mastergreen

Sportrasen-TOUR 2014 Nordbaden

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

---

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de